Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster-General.

1 Cent — Chicago, Dienstag, den 12. März 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 1 Cent — 30. Jahrgang. — Nr. 60.

60 deutsche Flugzeuge machen neuen Angriff auf die Stadt Paris!

Paris wieder beschossen.

Etwa sechszig deutsche Maschinen nahmen an dem Angriff teil!

Rußland und Onkel Sam.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse“ und den „United Preß Associations“.)

Berlin, 12. März. (Ueber London.) Das deutsche Hauptquartier meldet nur, daß deutsche Flugzeuge Paris gestern Nacht „reichlich bombardirten“.

Paris, 12. März. Neun deutsche Luftgeschwader, mit etwa 60 Maschinen, nahmen an dem Angriff von gestern Nacht auf die französische Hauptstadt Teil. Die Deutschen verloren, neuester französischer Angabe zufolge, vier Aeroplane.

Das war der zweite Luftangriff auf Paris binnen ein paar Tagen. Bei dem ersten, in der letzten Freitagnacht, waren 13 Personen getötet, und etwa 50 verletzt worden.

Bei dem Angriff von gestern Nacht wurden mehrere Gebäude zerstört oder in Brand gesetzt.

Nach französisch-amtlicher Angabe erfolgte um 9:10 Uhr Abends die Warnung für die Bewohner, und um 10:15 Uhr wurden Bomben abgeworfen.

Dank dem lebhaften, ununterbrochenen fortgesetzten Sperrfeuer der französischen Artillerie war eine gewisse Anzahl Maschinen nicht imstande, ihre Ziele zu erreichen. Gleichwohl wurden auf Paris und auf die Vorstädte zahlreiche Bomben abgeworfen.

Einer der deutschen Aeroplane wurde in Flammen heruntergeschossen, und die Bemannung wurde gefangen genommen, — diese Meldung ist jedoch nicht amtlich, sondern kommt zunächst von der Havas-Agentur.

Die französischen Bombengeschwader warfen 10,000 Kilogramm Geschosse auf feindliche Stationen und Anlagen in Gegenden nördlich und östlich von Paris.

Um Mitternacht wurde amtlich gemeldet: „Alles klar“. Die Größe des Verlustes und des Schadens ist noch nicht genau bekannt.

Regierungskontrolle über Expreßdienst.

Washington, D. C., 12. März. Wahrscheinlich wird die Regierungskontrolle in Bälde auch auf die leitenden Expreßgesellschaften ausgedehnt werden, — so hat die Eisenbahnverwaltung amtlich zu verstehen gegeben. Die Gesellschaften, welche davon betroffen würden, sind die Adams, American, Wells-Fargo, Southern, Great Northern, Canadian und Western.

Präsident Wilson an das russische Volk.

Washington, D. C., 12. März. Präsident Wilson hat am Vorabend des Zusammentritts der russischen Soviets (Volkskonzile) in Moskau, welche über den deutschen Friedensvertrag abstimmen sollen, eine Sympathie- und Hilfsverheißungs-Botschaft an das russische Volk gerichtet. Da die amerikanische Regierung keine derzeit bestehende Regierung in Rußland anerkennt, so kabelte der Präsident seine Botschaft zunächst an den amerikanischen Generalkonsul in Moskau, welcher sie dem obigen Kongreß übermittelt. Die Botschaft lautet wie folgt:

„Darf ich anläßlich der Versammlung des Kongresses die aufrichtige Sympathie zum Ausdruck bringen, die das Volk der Ver. Staaten für das russische Volk in diesem Augenblick beseelt, da sich die deutsche Macht eingeschoben hat, um das ganze Ringen um Freiheit zu unterbrechen und rückgängig zu machen und an Stelle der Absichten des Volkes von Rußland die Wünsche Deutschlands zu setzen?

„Obzwar die Regierung der Ver. Staaten zur Zeit unglücklicherweise nicht in der Lage ist, den direkten und wirkungsvollen Bestand zu leisten, den sie leisten möchte, bitte ich doch dem Volke von Rußland durch den Kongreß die Versicherung geben zu dürfen, daß sie jede Gelegenheit benützen wird, um für Rußland aufs Neue vollständige Souveränität und Unabhängigkeit in seinen eigenen Angelegenheiten und volle Wiederherstellung seiner großen Rolle in dem Leben Europas und der modernen Welt zu sichern.

„Das ganze Herz der Ver. Staaten ist mit dem Volke von Rußland in dem Versuch, sich selbst von immer von einer autokratischen Regierung zu befreien und Meister seines eigenen Lebens zu werden.

(Gez.) Woodrow Wilson“.

Man gibt übrigens in Washington zu, daß nur wenig Aussicht auf Zurückweisung der deutschen Friedensbedingungen durch den Kongreß in Moskau vorhanden ist. Vom Premier Lenine verspricht man sich in der Hinsicht nichts, und Auslandminister Trotzky ist ja aus dem Amt geschieden. Gleichwohl scheint in Washington ein starker Glaube vorzuherrschen, daß die Schwierigkeiten für Deutschland im Osten noch keineswegs vorüber sind!

Die Nationalbunduntersuchung.

Washington, D. C., 12. März. Vor dem Senatsausschuß des Senatsjustizkomites schilderte Joseph Keller von Indianapolis, Vizepräsident des Deutschen Nationalbundes — dessen Auflösung beantragt ist — und Bundesdistriksawalt Humes von Pittsburg die politische Tätigkeit des Bundes.

Herr Humes sagte aus, daß bei den letzten Präsidentschaftswahlen der Verband seine Mitglieder im Allegheny County aufforderte, für Charles E. Hughes zu stimmen. Die Niederlage dieses Kandidaten habe der Vollzugsausschuß des Bundes der Unterstützung des „säbelrasselnden Roosevelt“ zuzuschreiben.

Zeuge sagte ferner aus, daß der „Alleghenyverband“ im Jahre 1915 eine Sondersitzung des Kongresses zwecks Annahme eines Gesetzes befürwortete, durch das der Munitionshandel mit den Alliirten verboten werden sollte. Nach dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg habe man die Wiedereröffnung der Postverbindung mit Deutschland unter Aufsicht der Zensur befürwortet. Vor dem Eintritt der Ver. Staaten in den Krieg wurden $16,000 für die deutsche Kriegshilfe gesammelt.

Herr Keller, dessen zwei Söhne in der Bundesarmee dienen, erklärte daß der Verband alle gegen die Prohibition gerichteten Maßnahmen und Kandidaten in Iowa, Texas, Ohio, Indiana, Illinois und Missouri tätig unterstützte. Briefe wurden an Wähler geschrieben und Stumpredner ausgeschickt. Herr Keller gab zu, daß diese Tätigkeit nicht in strenger Uebereinstimmung stand mit den in dem Bundesbrief festgesetzten Zwecken des Verbandes. Er betonte, daß der Freibrief widerrufen werden sollte, falls der Verband „die dauernde Germanisirung der Einwanderer fördere oder sich anderer unpatriotischer Handlungen schulig mache.“

Senator King von Utah, der Vorsitzende des Ausschusses, verlas einen angeblichen Auszug aus einem in Indianpolis benützten Schulbuch, worin der Kaiser verherrlicht wurde.

Herr Keller, welcher der Schulbehörde von Indianpolis als Mitglied vier Jahre lang angehörte, sagte aus, daß ihm die von Senator King verlesenen angeblichen Auszüge nicht bekannt wären. Er habe jedoch während seiner Wirksamkeit als Schulrat mit der Auswahl der Schulbücher nichts zu tun gehabt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Unbeständig heute Abend und morgen; heute Abend etwas kühler, Mindestluftwärme über dem Gefrierpunkt. Mäßig starker, veränderlicher Wind.

Illinois: Unbeständig heute Abend und morgen. Im äußersten nordöstlichen Teil heute Abend etwas kühler.

Wisconsin: Unbeständig heute Abend und morgen. Im westlichen Teil morgen wahrscheinlich Regen oder Schnee, im östlichen Teil heute Abend etwas kälter.

Indiana: Bewölkt heute Abend, im nördlichen und mittleren Teil etwas kälter. Morgen im Allgemeinen klar und kälter.

Nieder Michigan: Im Allgemeinen klar und etwas kälter heute Abend und morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:43.
Sonnenaufgang, morgen: 6:05.
Mondaufgang: Morgen früh 6:10.

Temperaturstand.

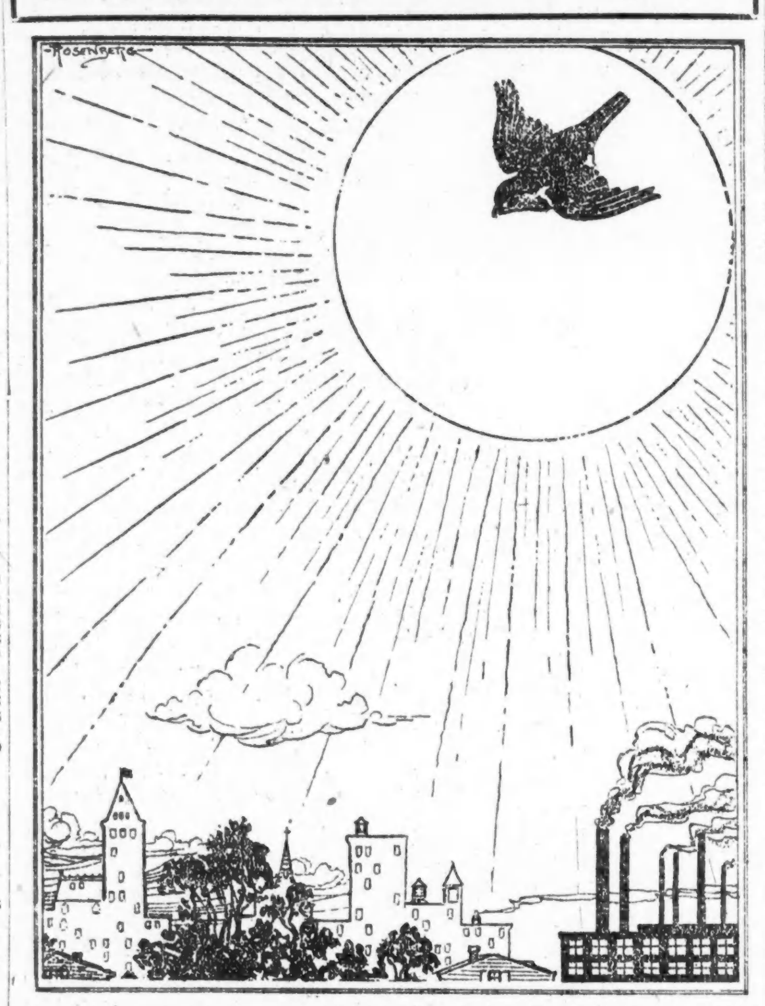
Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	50	3 Uhr Morgens	49
4 Uhr Nachm.	51	4 Uhr Morgens	48
4:30 Uhr Nachm.	53	5 Uhr Morgens	48
5 Uhr Nachm.	51	6 Uhr Morgens	48
6 Uhr Nachm.	50	7 Uhr Morgens	48
7 Uhr Abends	50	8 Uhr Morgens	49
8 Uhr Abends	50	9 Uhr Morgens	50
9 Uhr Abends	50	10 Uhr Vorm.	52
10 Uhr Abends	49	11 Uhr Vorm.	53
11 Uhr Abends	48	12 Uhr Mittags	56
12 Uhr Mittern'cht	48	2 Uhr Nachm.	61
1 Uhr Morgens	48	1 Uhr Nachm.	59
2 Uhr Morgens	49		

Member of the Associated Press.

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

„Leise zieht durch mein Gemüt —“



Ohne französische Hilfe!

Bei der amerikanischen Armee in Frankreich, 12. März. Unter'm Gestrigen wird gemeldet:

Eine amerikanische Streifzugpartie drang heute früh um 6 Uhr in die deutschen Schützengräben nach einem Artilleriebombardement von 45 Minuten und brachte vieles Material und Auskunft zurück, machte aber keine Gefangenen. Die war der erste Streifzug, welchen die Amerikaner ohne Hilfe der Franzosen unternahmen.

Verlustmeldungen dauern fort.

Washington, D. C., 12. März. Das amerikanische Kriegsdepartement berichtete folgende weitere Verluste aus Frankreich:

Ein Offizier und 27 Mann gefallen. — Ein Mann schwer, zwei Offiziere und fünf Mann leicht verwundet.

Außerdem kamen drei Mann bei Unfällen um, fünf erlagen verschiedenen Krankheiten, und einer seinen Wunden. Drei Mann, die früher als vermißt gemeldet waren, sind in Deutschland gefangen.

Verkäufe können bald beginnen.

Washington, D. C., 12. März. Der Senat hieß ohne weiteren Widerstand die Zusätze zur dringlichen Nachtragsbewilligungsbill gut. Damit gab er auch die Ermächtigung zum Verkauf der Piers vom Norddeutschen Lloyd und von der Hamburg-Amerikalinie zu Hoboken — welche die Bundesregierung schon geraume Zeit benutzt, aber auch käuflich erwerben will — und sonstigen wichtigen Eigentums von Deutschen, die in Deutschland sind.

Man erwartet, daß auch das Abgeordnetenhaus den Zusätzen beistimmt.

Die zweite Aushebung.

Washington, D. C., 12. März. General Crowder, der Provoß-Marschall, machte heute die erste amtliche Ankündigung bezüglich der zweiten Ziehung zum Militärdienst. Sie wird angeordnet werden, nachdem der Kongreß das Gesetz derartig verändert haben wird, daß als Grundlage die Zahl der Registrirten in Klasse I angesehen wird und nicht die Zahl der Bevölkerung in den betreffenden Staaten. Die Namen von etwa 800,000 jungen Männern werden gezogen werden, wenn auch eine solche Zahl nicht einberufen werden wird. Einberufen sollen besonders solche Leute werden, die schon etwas Erfahrung in Technik haben, und dann in Schulen weiter ausgebildet werden können. General Crowder gab aber die bestimmte Versicherung, daß nicht viele Leute der Industrie und Landwirtschaft während des kommenden Sommers entzogen werden sollen, eine bestimmte Zahl anzugeben, wäre nicht angebracht, weil das nur dem Feinde von Nutzen sein würde. Wenn auch jetzt darüber nichts gesagt würde, so war es doch schon früher angekündigt worden, daß die Ausrüstung für die Mannschaften der zweiten Aushebung im April fertig sein würde.

Bewegung von 95,000 Mann.

Washington, D. C., 12. März. Der Profoßgeneral Crowder ordnete eine Bewegung von 95,000 Mann ausgehobenen Leuten an, welche am 29. März beginnen und fünf Tage andauern soll.

Die Order verlangt Truppen von jedem Staat mit Ausnahme von Iowa und Minnesota und begreift sowohl Leute in sich, welche noch von der ersten Ziehung übrig geblieben sind, wie auch solche, welche wahrscheinlich von der zweiten Aushebung betroffen werden.

Washington, D. C., 12. März. Die verlangten Mannschaftsquoten in den verschiedenen Staaten der Union, in Verbindung mit der angeordneten Bewegung von 95,000 Mann nach den Lagern, am 29. März und den Tagen darnach, ist wie folgt:

Alabama 2,634; Arizona 148; Arkansas 1,541; California 1,745; Colorado 323; Connecticut 903; Delaware 308; District of Columbia 102; Florida 2,506; Georgia 5,925; Idaho 242, Illinois 1,961; Indiana 2,977; Kansas 587; Kentucky 1,651; Louisiana 3,573; Maine 340; Maryland 382; Massachusetts 2,069; Michigan 5,558; Mississippi 2,220; Missouri 1,170; Montana 521; Nebraska 459; Nevada 72; New Hampshire 212; New Jersey 4,275; New Mexico 127; New York 12,288; North Carolina 5,174; North Dakota 2,647; Ohio 6,955; Oklahoma 598; Oregon 369; Pennsylvania 7,828; Rhode Island 301; South Carolina 343; South Dakota 226; Tennessee 2,753; Texas 3,943; Utah 247; Vermont 156; Virginia 2,178; Washington 638; West Virginia 1,514; Wisconsin 2,214; Wyoming 134.

An Iowa und Minnesota ist, wie schon gesagt, kein Aufruf ergangen.

Wie viele Leute von der zweiten Aushebung durch die Order betroffen werden, darüber wird noch keine Mitteilung gemacht. Man nimmt jedoch an, daß durch die Order die erste Aushebung sogut wie vervollständigt werden wird, und daß weitere Einziehungen nur in kleinen Gruppen erfolgen sollen, so schnell wie sich Unterkunft für die Leute bieten läßt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Verletzte das Ausländergesetz?

Cincinnati, 12. März. Emil Heermann, Konzertmeister des Cincinnati-Symphonieorchesters und Mitglied der Musikfakultät des „Cincinnati College“, wurde von der Bundesbehörde unter der Anklage verhaftet, in seinen Bewegungen das „Alien Enemy“-Gesetz übertreten zu haben. Er hat sein „erstes Papier“.

„Einfluß“ auf Landis?

„So was gibt's nicht,“ erklärt der Bundesrichter.

In Zorn geriet heute Bundesrichter Landis über die Aussage des Anwalts W. L. Martin, man habe ihm gesagt, Richter Landis könne „beeinflußt“ werden. Die Anklage gegen Farries W. Riffe, Postdiebstahl, wurde verhandelt, als der Anwalt die Aeußerung tat. Der Richter machte einige sarkastische Bemerkungen und fragte Martin, wer ihm denn das gesagt hätte. Martin erwiderte, Shadrach B. Turner und dessen Frau hätten in Gegenwart von Dr. Mercer und Samuel Wright gesagt, sie seien persönliche Freunde von Richter Landis und Bundeskommissär Mason und hätten Einfluß auf den Richter.

„So“, sagte der Richter, „diese Herrschaften möchte ich doch kennen lernen. Seit zwölf Jahren suche ich den Kerl, der behauptet, er hätte Einfluß bei mir, aber er ist mir immer entwischt.“

Zum Clerk gewendet, verfügte er die Vorladung von Turner, Frau Turner, Dr. Mercer und Wright.

Ist es Crones?

Bis auf die Farbe der Haare paßt die Personalbeschreibung auf ihn.

Aus Pittsburgh ging der hiesigen Polizei die Nachricht zu, daß man dort einen Mann verhaftet habe, auf den die Beschreibung von Jean Crones passe, der bekanntlich bei dem Einführungsbankett zu Ehren von Erzbischof Mundelein die Suppe vergiftete. Die von der Pittsburgher Polizei gegebene Beschreibung des Häftlings paßte bis auf die Haare Crones, der schwarze Haare hatte, während die des Pittsburgher Verdächtigen blond sind. Bekanntlich erkrankte bei dem Bankett eine ganze Anzahl der Festteilnehmer nach dem Genuß der Suppe, und einer starb einige Monate später.

Seidenstoffe gestohlen.

Die Victor Dreß & Waist Co. erleidet einen empfindlichen Verlust.

Seidenstoffe im Werte von ungefähr $2000 schleppten Einbrecher davon, die über eine Rettungsleiter in die im dritten Stockwerke des Hauses Nr. 502 W. Madison Straße gelegenen Räumlichkeiten der Victor Dreß and Waist Co. eingedrungen waren.

Im Laufe der Nacht stiegen Einbrecher durch ein zerbrochenes Fenster in das Büro der D. F. Larkin & Son Coal Co., Nr. 3605 West 63. Straße, ein, erbrachen den Kassenschrank und erbeuteten $9. Einen Beutel, in dem sich $20 befanden, übersahen die Spitzbuben.

Streit um Milchpreis.

Weder Milchhändler noch Kondensiranlagen wollen $3.10 zahlen.

Weder Milchhändler nach Fabriken von kondensirter Milch sind gewillt, den Milchproduzenten den vom staatlichen Nahrungsmittelkontrolleur für März festgesetzten Milchpreis von $3.10 für hundert Pfund zu bezahlen. Zwischen den Leitern der Fabriken von kondensirter Milch und den Farmern bemüht sich W. E. Lamb, der Anwalt der Molkereiabteilung der Bundesnahrungsmittelkontrolle, zu vermitteln. Der Gegensatz zwischen Milchhändlern und Milchproduzenten kam gestern in einer Konferenz zur Sprache, welche die ersteren mit dem Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson hatten. Sie war auf die Veranlassung gewisser bürgerlicher Vereinigungen einberufen worden, die wissen wollten, ob die Milchhändler bei einem Einkaufspreis von $3.10 Milch in Milchniederlagen für 10 Cents das Quart abgeben und Milch für 12 Cents das Quart ins Haus liefern wollten.

Dr. Robertson erklärte nach der Konferenz, daß die große Mehrheit der Milchhändler von dem von der Nahrungsmittelkontrolle festgesetzten Milchpreis von $3.10 für den Monat März nichts wissen wolle. Sie behaupteten, sie seien nur verpflichtet, den von der Milchkommission festgesetzten Preis von $2.83 zu zahlen. Den Preis von $3.10 habe nicht die Kommission, sondern in Wirklichkeit Anwalt Lamb von der Bundesnahrungsmittelkontrolle festgesetzt. Wie der Gesundheitskommissär erklärte, ist die Mehrheit der Milchhändler der Ansicht, daß sie, wenn sie $3.10 bezahlen müssen, 13 Cents für das Quart Milch erhalten sollten. Ebenso wenig könnten sie Milch in den Milchniederlagen für 10 Cents das Quart abgeben. Sie behaupten, der Preis von $3.10 sei nie von der Nahrungsmittelkontrolle proklamirt worden.

Anwalt Lamb hatte gestern eine Konferenz mit W. J. Kittle, dem Sekretär der Milk Producers' Association, bezüglich des Preises, den Kondensiranlagen zahlen sollen. Er erklärte, diese hätten ihm bedeutet, sie hätten genügend kondensirte Milch vorrätig. Er habe daraufhin Washington telegraphisch um Auskunft über die vorhandenen Vorräte ersucht.

Die rotblonde Catherine.

Sie machte viel in Wohltätigkeit, die aber bei ihr zu Hause begann.

Eine ganz durchtriebene Dame ist Catherine Sherman, eine rotblonde Schönheit, die sich heute wegen Betrugs in verschiedenen Fällen vor Richter Sabath zu verantworten hatte. Sie stand in Diensten der National Park Seminary Day Nursery, einer Wohltätigkeitsgesellschaft, die aus freiwilligen Beiträgen wohlhabender Geschäftsleute erhalten wird. Die Angeklagte war von der Nursery angestellt, um für diese, kraft ihres sehr entwickelten Redetalentes, Beiträge zu sammeln. Von dem Ergebniß der Sammlung erhielt sie die Hälfte als Vergütung. In mehreren Fällen hat aber, wie bewiesen wurde, die Sherman die eingezogenen Beiträge überhaupt nicht abgeliefert, sondern sie einfach für sich behalten. Sie sammelte auch für ein „National Childrens Hospital“ in Kansas City, das aber, wie die dortige Polizei meldete, überhaupt nicht existirt. Sie hat auf diese Weise hunderte von Dollars für sich eingeheimst. Da aber die Anklage gegen sie sich nur auf zwei Fälle bezieht, in denen sie nicht mehr, wie $5 unterschlug, und sie sich auf Anraten ihres Anwaltes auch des Kleindiebstahls schuldig bekannte, so dürfte ihre Strafe nicht allzu schwer ausfallen. Richter Sabath wird den Fall demnächst entscheiden.

Vor Richter McGoorty sitzt wieder einmal eine kleine Blütenlese von Chicagoes Jugend auf der Anklagebank. Es sind der 17 Jahre alte John „Whitey“ Williams, der 19jährige Arthur Pratt und der 20 Jahre alte John Deer. Sie sind des Raubes in nicht weniger als 52 Fällen beschuldigt. Bei allen Raubüberfällen sollen sie sich geladener Revolver bedient haben. Im vorliegenden Falle handelt es sich um die Beraubung des Great Aatlantic & Pacific Teeladens 332 Ost 71. Str. Sie sollen bei dem Ueberfall $70 erbeutet und den Geschäftsführer John Rainford auch noch angeschossen haben. Zu derselben Bande gehören noch 8 weitere Bengel, die, wie ja jedes Kind hier einen Namen haben muß, gemeinschaftlich mit den Angeklagten den „Trust der Baby Banditen“ bilden. **Mit der Auswahl der Geschworenen wurde heute begonnen.**

Vor Richter Sullivan beantragte Anwalt Everett Jennings Gewährung eines Sonderprozesses für seinen Klienten Arthur Quinn, den Sohn des Politikers „Jim“ Quinn, der mit verschiedenen anderen Angeklagten der Hehlerei von Wertgegenständen, die bei Einbrüchen in die Häuser verschiedener Millionäre an der Sheridan Road erbeutet wurden, beschuldigt wird. Der Richter wird über den Antrag in einigen Tagen entscheiden.

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 12. März. Das deutsche Kriegshauptquartier berichtete heute, Cambrai sei von weittragenden britischen Geschützen beschossen worden. Einzelne Geschosse schweren Kalibers fielen in die Stadt.

London, 12. März. Das britische Kriegsamt meldet am Nachmittag:

„Australische Truppen führten erfolgreiche Streifzüge während der Nacht gegen feindliche Posten östlich und nordöstlich von Messines aus. Eine Anzahl Deutsche wurden getötet, und wir machten einige Gefangene. Unsere Verluste waren gering.

„Die Artillerie auf beiden Seiten war während der Nacht südöstich von Armentieres und östlich und nordöstlich von Ypern tätig.“

Paris, 12. März. Das französische Kriegsamt meldete heute gegen Abend:

„Schwerer Artilleriekampf ereignete sich vor La Pompelle und in der Gegend von Avocourt. In Lothringen schlugen wir einen starken Streifzug in der Gegend von Moncel zurück. Der Feind erlitt schwere Verluste und ließ 10 Gefangene, darunter einen Offizier, in unseren Händen.

„An der übrigen Front verstrich die Nacht ruhig.“

Wurde von Tauchboot angegriffen.

Ein französischer Hafen, 12. März. Ein amerikanischer Dampfer, welcher früher ein deutsches Schiff war, traf mit zerschmetterter Schiffsbrücke, einem Granatenloch im Schlot, und verschobenem Kargo hier ein.

Er war von einem deutschen Tauchboot angegriffen worden. Im Sturm errreichte er mit großer Mühe den Hafen.

London, 12. März. Es wurde heute bekannt gemacht, daß der nicht bestückte irische Schuner „Nanny Wignall“ von einem Tauchboot versenkt worden sei. Letzteres soll dann noch Ueberlebende, die ihre Kameraden aus dem Wasser herauszuholen versuchten, beschossen haben.

Noch weiter als Moskau.

Washington, 12. März. Das Staatsdepartement hat vom amerikanischen Konsul Summers in Moskau eine vom 8. März datirte Depesche erhalten, in der es hieß, die russischen Regierungsbeamten würden am nächsten Tage erwartet. Sollten die deutschen Heere ihr Vordringen in Rußland weiter fortsetzen, dann mag die russische Regierung von Moskau nach einer noch weiter östlich befindlichen Stadt verlegt werden.

Japan noch unentschieden.

London, 12. März. Einer aus Schangai eingetroffenen Reuterdepesche zufolge, antwortete der japanische Ministerpräsident Terauchi auf eine an ihn im Abgeordnetenhause gerichtete Frage, Japan habe noch nicht entschieden, ob es Truppen nach Sibirien schicken wolle.

Harbin, Mandschurei, 12. März. General Seminow, der Führer der den Bolschewikis feindlich gesinnten Russen in Sibirien hat sich nach der Mandschurei zurückgezogen, da er dem Druck überlegener bolschewikischer Kräfte nachgeben mußte. Aus der Genauigkeit des Feuerns der Letzteren wird geschlossen, daß sie von deutschen Kriegsgefangenen unterstützt wurden. Es gelang dem General Seminow, seine Toten und Verwundeten mitzunehmen, seine Munition und seine Geldmittel sollen aber erschöpft sein.

Ausfuhr rumänischen Getreides.

New York, 12. März. In den deutschen Zeitungen vom 30. Januar wurde infolge amtlicher Mitteilung seitens des Wolff'schen Büros bekannt gemacht, daß Deutschland seit der Besetzung Rumäniens von dort 630,000 Tonnen Getreide, einschließlich Mais, erhalten hat und Oesterreich-Ungarn 756,000 Tonnen. Diese Mitteilung schien deshalb erfolgt zu sein, um Mißverständnisse bezüglich des Getreidereichtums der besetzten Gebiete aufzuklären. In Italien reicht das Getreide kaum hin, um mit ihm die dortige Bevölkerung zu ernähren, und auffallend ist es, daß Oesterreich-Ungarn mehr Getreide aus dem besetzten rumänischen Gebiet erhielt, als Deutschland, welches eine größere Bevölkerung hat. Letzteres bezog in Friedenszeiten 5,500,000 Tonnen Getreide aus dem Auslande, Oesterreich-Ungarn dagegen nur sehr wenig.

Graf v. Luxburg entflohen.

Buenos Aires, 12. März. Es hieß hier heute, daß Graf von Luxburg, der frühere deutsche Gesandte in Argentinien nach Chile geflohen sei. Ihm wurden im vergangenen September seine Pässe von der argentinischen Regierung eingehändigt, weil er sich unliebsam gemacht hatte wegen seiner Aeußerungen über den Tauchbootkrieg, wie z. B. „Spurlos verschwinden lassen“, wodurch die argentinische Schiffahrt auch betroffen wurde. Luxburg wurde im Oktober nach dem deutschen Gefangenenlager auf der Insel Martin Garcia gebracht, bald darauf jedoch nach dem deutschen Hospital in Buenos Aires überführt, da es hieß, er sei geistig etwas gestört. Die britische Regierung hatte dem früheren Gesandten sicheres Geleit nach Schweden zugesichert und man erwartete, daß er bald auf dem Dampfer Valparaiso abreisen würde. In Argentinien herrscht die Ansicht vor, daß dem Grafen anscheinend wenig daran gelegen sei, Berlin schnell zu erreichen, sondern daß er eher wünsche, man solle dort glauben, er sei viel kränker, als das wirklich der Fall ist.

Neuer „Pump“ für Kuba.

Washington, 12. März. Ein weiterer Alliirter wurde heute der Schuldner der Vereinigten Staaten, indem vom Schatzamt der kubanischen Regierung ein Kredit von $15,000,000 zu Kriegsvorkehrungen gewährt wurde. Außerdem wurde eine neue Anleihe Großbritanniens im Betrage von $200,000,000 gutgeheißen. Beide Anleihen müssen zu fünf Prozent verzinst werden.

Befehligt amerikanische Truppen in England.

Washington, D. C., 12. März. Generalmajor John Biddle, welcher jüngst vom Generalmajor Peyton C. March seines Postens als stellvertretender Generalstabschef enthoben wurde, soll alle amerikanischen Truppen in England befehligen, — so nimmt man wenigstens an. Heutige Armeebefehle zeigen, daß zwei Offiziere seinem Stab als Adjutanten zugewiesen worden sind.

Kädings Landanspruch.

Angeblich noch älter als der Käpt'n Streeters. — 126 Verklagte.

Bezüglich des uralten Anspruchs, den Hermann Käding und Andere auf große Liegenschaften, teils in Streeterville, teils südlich davon, erheben, wird nach vielem Prozessiren morgen Kreisrichter Windes seine Entscheidung abgeben. Die Klage richtet sich gegen die Chicago Canal and Dock Co. und 125 andere Parteien.

Doppelt genäht.

Aber er riß doch aus. — Der vielseitige Herr Mendelson.

Zwei Mal, am 1. März 1910 und am 17. Februar 1914, inzwischen hatte sie sich nämlich scheiden lassen, hat Minnie A. Charles F. Hanson geheiratet, beide Male in St. Joe, Michigan. Im Juli 1914 ließ er sie sitzen, und von Neuem klagt sie auf Scheidung.

Samuel E. Mendelson verdient als Postbeamter $75 die Woche, als Altwaarenhändler $500 jährlich nebenher. Neun Kinder hat er im Alter von 3 bis 23 Jahren, aber seine Gattin Rebekka soll er bös mißhandelt haben. Das steht in ihrer Scheidungsklage.

Fast 24 Jahre, bis Oktober 1914, lebten John A. und Addie M. Brittain zusammen; sie hatten in Kirksville, Mo., geheiratet. Addie ging auf und davon, sagt John in seinem Scheidungsgesuch.

UMI

Viele Chicagoer Firmen gebrauchen

International

Motor Trucks

für billige Lastfuhren

Warum Ihr nicht?

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY OF AMERICA
(INCORPORATED)

1814 MICHIGAN AVE. Phone Calumet 7253

Eine Million veruntreut.

Wie der People's Bau- und Leihverein von seinem Sekretär geplündert wurde.

Vor dem People's Bau- und Leihverein haben die seit fünf Monaten an den Büchern arbeitenden Fachleute Betak & Co. gestern Abend einen Teilbericht verlesen, aus dem hervorgeht, daß Harrison M. Kelley, der langjährige Sekretär des Vereins, nicht rund $210,000, sondern nahezu eine Million Dollars veruntreut und an der Aktienbörse verspekulirt hat. Kelley ertränkte sich, wie man wenigstens annimmt, im letzten Oktober in Winnetka im See. Der vollständige Bericht der Fachleute wird erst in vierzehn Tagen fertig sein.

Arzt und Liebhaber.

Nachdem gestern Dr. August C. King festgestellt hatte, daß an der 18jährigen Irene Cannon, Nr. 6944 Emerald Avenue, welche in bedenklichem Zustande im St. Bernhard Hospital darniederliegt, eine ungesetzliche Operation vorgenommen worden war, wurden Dr. Carl Heller, Nr. 3102 Cottage Grove Avenue, und Henry Brooks, Nr. 5543 Shields Avenue, in Haft genommen. Dr. Heller gibt zu, das Mädchen behandelt, stellt aber in Abrede, die Operation vorgenommen zu haben. Brooks ist angeblich der Liebhaber Irenes.

* Gefährliche Brandwunden im Gesicht sowie am ganzen Körper trug der 1903 Ruble Straße wohnhafte William Mozack davon, als er einen Topf mit siedendem Fett vom Ofen riß.

Der Kampf um die Scholle.

Roman von E. Orzeszko.

(28. Fortsetzung.)

„Wie, mein Liebchen, wen denn? Diese Michela? Das ist ja eine Schande! Ein so einfaches Mädchen und gänzlich ohne Manieren, die allerschlechteste französische Aussprache und nebenbei der Name . . . Schille! Bedenke nur, Schille! Ich habe immer nur mit Mühe diesen Namen herausgebracht! Meine Französin heißt: Mademoiselle Zoë de Brunelle! Bedenke nur, Brunelle, und „de" bleibt doch stets ein „de". Ein verarmtes Edelfräulein, mein Liebchen! Auserlesene Manieren, eine echt pariser Aussprache, in einem Monat lehrt sie Deine Kinder wunderbar französisch sprechen, und nebenbei ist sie, unter uns gesagt, eine Zierde des Hauses. Sind Deine Kinder schlechter als andere, daß sie eine französische Gouvernante entbehren sollen? Ich will eine Wette eingehen, daß Deine Kinder noch nicht französisch sprechen."

„In der Tat — nein. Luischen beginnt es eben erst zu radebrechen, und Josef, Stas, Else und Marie können nichts Anderes als: maman, merci, bonjour . . ."

„Nun siehst Du, mein Liebchen, das ist eine Schande, eine wirkliche Schande. Deine Kinder werden Dir in späteren Zeiten den Vorwurf machen, daß Du ihre Erziehung arg vernachlässigt hast."

So bearbeitete Frau Malwine längere Zeit hindurch das Mutterherz und die Eitelkeit Frau Adelens. Es war nicht zu verkennen, wie sehr ihr die Unterbringung ihrer französischen Gouvernante am Herzen lag, bevor sie ihren Umzug nach der Stadt bewerkstelligte. Die Vorstellungen verfehlten ihre Wirkung auf die Mutter der sieben Engel nicht, zunächst, weil die tiefe Unwissenheit ihrer Lieblinge in der französischen Sprache sie längst schon schmerzte, ferner schmeichelte es ihrer Eitelkeit, eine Französin im Hause zu haben. Sie sei eine Zierde des Hauses, hatte Frau Malwine gesagt. Zum Ueberfluß hingen die geheimnißvollen Einflüsterungen Frau Eustachias wie ein Damoklesschwert über Michelas Haupt. Fräulein Antonie hatte auch schon zu wiederholten Malen die Aufmerksamkeit ihrer Brodherrin auf die sonderbaren Beziehungen gelenkt, die zwischen der Gouvernante und dem jungen Gutsherrn von Orchowski bestanden.

„Um aller Heiligen willen! Sie coquettirten miteinander," hatte die Residentin gewarnt. „Hier wird eine Unannehmlichkeit entstehen, so sicher wie „Amen" im Gebet, und das schlechte Beispiel für Luise . . ."

„Ich rate Dir, nimm meine Französin," schloß Frau Malwine, „nimm sie nur und schicke Michela fort. Sie hat ja einen Oheim, mag der für sie sorgen."

„Ich will darüber nachdenken und mich mit Fabian beraten."

„Nun gut, denke darüber nach, berate Dich und laß mich brieflich das Resultat wissen. Wenn Du Mademoiselle de Brunelle nicht nimmst, dann bringe ich sie nach Orchow für Lila. Wie sonderbar, daß ich nicht früher daran gedacht, aber Lossow liegt eben am Wege, so bin ich denn hier zuerst vorgefahren. Adieu, mein Liebchen, solltest Du diesen Winter nach N. kommen, dann läßt Du Dich doch hoffentlich bei mir sehen?"

„Aber liebste gnädige Frau, Sie essen doch mit uns, es wird sogleich angerichtet."

„Unmöglich, mein Liebchen, unmöglich, ich habe keinen Augenblick zu verlieren, bin ich doch so sehr in Anspruch genommen. Rosa und Flora erwarten mich zuhause und Dora, meine Jungfer, arbeitet an zwei Toiletten für mich. Das Mädchen ist zwar sehr geschickt, aber wer weiß, ob Alles nach meinem Geschmacke ist. Adieu, adieu, liebes Herz! Denke daran und übernimm meine Französin! Man muß doch etwas für seine Kinder tun, und komme doch ja nach N., dort wirst Du Dich sicherlich zerstreuen. Küsse Deine Kleinen und lebe wohl! Adieu, auf Wiedersehen!"

Der Reisewagen Frau Malwinens, aus dem sie durch die geschlossenen Fenster noch Kußhändchen hinüberwarf, hatte sich eben in Bewegung gesetzt, als Herr Fabian in den Salon trat. Gegen alle Gewohnheit waren die Türen, die nach den Frauengemächern führten, nicht geschlossen; aus den Tiefen der Wirtschaftsräume erscholl das laute Rufen Frau Adelens: „Sage dem Koch, daß der Indian nicht gebraten wird! — Schließt die guten Tassen ein, Gregor soll seinen neuen Rock ablegen."

Frau Adele gewahrte durch die offene Türe den Gatten und trat zu ihm. „Warum bist Du nicht zu uns hereingekommen? Ist auch die Gäste empfangen ausschließlich meine Pflicht?"

„Sie war nur so kurze Zeit hier, und ich war von Geschäften in Anspruch genommen."

Frau Adele lachte höhnisch auf.

„Du von Geschäften in Anspruch genommen, da muß ja das Ende der Welt nahe sein . . ."

„Nein, Herzchen, aber Makower ist angekommen, weißt Du . . ."

„Ich weiß, ich weiß, nun, was will er?"

„Er will Lossow pachten!"

„Lossow pachten, dem Himmel sei Dank. Alle Welt gibt jetzt seine Güter den Juden in Pacht. Wie viel bietet er für Lossow?"

„Eine ziemlich ansehnliche Summe."

„Was Du schon davon verstehst, so viel wie ich vom Flötenspiel. Nun, wie viel?"

Herr Fabian nannte den jährlichen Pachtzins, den Eli ihm angeboten. Frau Adele schlug vor Freude die Hände zusammen.

„Heiliger Vater!" rief sie, „ist der Jude verrückt geworden, daß er so viel bietet? Du bringst ja hier nicht die Hälfte dieses Erträgnisses heraus. Nun, ein Wunder ist es freilich nicht. Verse machen und Landschaften malen sind nicht die Wege zum Wirtschaften."

„Was sollen wir also tun, Herzchen?"

„Und Du fragst noch! Ueberlasse ihm Lossow und küsse ihm noch dazu die Hand. Endlich wird man doch wieder etwas baares Geld sehen und der diebische Verwalter wird seinen Laufpaß erhalten. Ich kann ihn längst nicht mehr ausstehen."

„Aber, liebes Herz, Du läßt Deine persönliche Antipathie gegen den Mann vorherrschen, meine Absicht wäre eine ganz andere. Siehst Du, diese Juden, sie sind so schmutzig, so unästhetisch!"

„Himmlischer Vater, jetzt verlangt der Mann noch, daß sein Gutspächter ästhetisch sei!"

„Nein, Herzchen, aber der Hof wird sofort verwahrlost aussehen, besonders der Garten, überall wird der Schmutz umherliegen."

Frau Adele schüttelte verächtlich das Haupt.

„Oh diese Dichterseele!" rief sie. „Hier handelt es sich um den Lebensunterhalt für unsere Kinder und für uns, um Befreiung von der Schuldenlast, um Entlassung des diebischen Verwalters, der uns schon seit Jahren bestiehlt, und er denkt an den Garten und an den Schmutz. Aber schließlich sorgst und denkst Du je auch nur an irgend etwas, hast Du?" . . .

„Nun, nun, rege Dich nur nicht gleich wieder auf, Herzchen. Niemand würde lieber all diese Sorgen abschütteln als ich selbst . . ."

„So tue es doch!"

„Ja, zu diesem Zweck muß ich mit Makower nach N. fahren, damit Schille den Vertrag macht. Ich muß im Vertrage nur vorsehen, daß den Kindern dieser Leute der Eintritt in den Garten strengstens verboten wird."

„Und wegen der Naturallieferungen?" frug Frau Adele. „Daran hättest Du nie gedacht, wenn ich Dich nicht darauf gebracht hätte. Mindestens fünfzehn Scheffel Korn zum Brodbacken, dann den Weizen, Gerste, Buchweizen, ich muß nur nachdenken, wie viel von jedem."

„Ja, ja, Herzchen, mache nur ein kleines Verzeichniß."

„Das muß ich sagen, endlich denkst auch Du einmal vernünftig über die Wirtschaft. Doch nun zu etwas Anderem, wir müssen Michela Schille entlassen."

„Entlassen, ja warum denn?" frug ganz erstaunt Fabian.

„Wir können uns jetzt auf die leichteste Weise eine Französin verschaffen, von der es heißt, sie habe außerordentlich gute Manieren und eine vortreffliche pariser Aussprache. Eine solche Gelegenheit dürfen wir nicht vorübergehen lassen. Unsere Kinder verstehen noch gar kein Französisch."

„Aber Herzchen, die Erzieherin ist ja sehr gut."

„Sehr gut!" lächelte Frau Adele, „oh nein! durchaus nicht; gleich am ersten Abend gab sie mir den guten Rat, uns der armen Leute, die bei uns ein Unterkommen gefunden, zu entledigen. Sie sagte, es wäre die Pflicht dieser Menschen, sich irgend eine Beschäftigung zu suchen."

„Pfui!" rief Herr Fabian, „diese Herzlosigkeit bei einer Frau!"

Nun siehst Du, das Herz ist also nicht sonderlich. Was nun das Wissen anlangt . . ."

„Ja, ja," unterbrach sie Herr Fabian, „es ist mir wiederholt aufgefallen, daß sie Luischen zu sehr zum Lernen anhält. Es ist mir selbst schon die Befürchtung aufgestiegen, daß sie mit der Zeit einen Blaustrumpf aus ihr machen könnte. Zu viel Wissen verhärtet das Herz des Weibes."

„Ob es verhärtet oder nicht, es genügt, daß sie mir nicht paßt. Sie ist ja anscheinend ganz bescheiden und anspruchslos, aber Gott weiß, was sie uns noch kosten kann."

„Das wäre nun Nebensache, aber das Schlimmste ist die Hartherzigkeit. Wir schrecklich, wenn sie diese Kälte und Berechnung unsern Kindern beibrächte."

„Was soll also geschehen?"

„Was Du willst, liebe Ada."

„Natürlich, ich soll Alles machen, Alles verantworten. Das ist für Dich allerdings am bequemsten so. Bist Du kein Mann, nicht der Herr dieses Hauses, nicht der Vater Deiner Kinder?"

„Nun gut," sprach Herr Fabian und strich sich über die Glatze, „so werden wir uns später entschließen. Makower wartet in meinem Zimmer auf mich, ich muß ihm sagen, daß wir einig sind und den Tag festsetzen, an dem wir nach N. gehen wollen."

„Vergiß also die Naturallieferungen nicht, die Kartoffeln zum Füttern der Schweine, das Geflügelfutter . . ."

„Gut, gut, mache Dein Verzeichniß."

„Bitte um Mehl!" rief eine dünne Stimme aus den Küchenregionen, und an der halbgeöffneten Tür zeigte sich der schmutzige Küchenjunge mit einem Gefäße in der Hand.

— — — — — — — — —

Am dritten Tage nach dieser Besprechung trat Frau Adele am Vormittag mit feierlicher Miene ohne Schlüsselbund und mit ausnahmsweise gerade sitzender Haube in das Zimmer der Erzieherin. Der Unterricht war eben beendet, die Kinder hatten sich im Hause zerstreut und das Fräulein war damit beschäftigt, die Bücher zu ordnen.

„Liebes Fräulein Michela," begann die Frau des Hauses, „es tut mir außerordentlich leid, aber ich muß Ihnen eine sehr unangenehme Mitteilung machen."

Sie stotterte ein wenig, räusperte sich und setzte mit niedergeschlagenen Augen fort:

„Trotz des besten Willens, trotzdem wir Sie sehr schätzen, sind mein Mann und ich darin übereingekommen, daß wir Sie nicht länger bei uns behalten können."

Michela stand wie vom Schlage gerührt und sah mit großen Augen auf die Sprechende.

„Aber gnädige Frau," sprach sie, „warum denn, was ist geschehen?"

„Gar nichts, durchaus nichts, liebes Fräulein. Bitte, seien Sie doch nicht gleich so aufgeregt und empfindlich. Sie sind ein junges Mädchen und können nicht begreifen, was elterliche Fürsorge und Pflicht uns auferlegt. Uns bietet sich jetzt die Gelegenheit, eine Französin ins Haus zu bekommen. Im Interesse unserer Kinder, um ihrer Zukunft willen, dürfen wir diese Gelegenheit nicht ungenützt lassen."

„Gnädige Frau!" rief sie mit einer Stimme, die vor Erregung zitterte. „Ich habe Ihre Kinder herzlich lieb gewonnen, auch sie haben sich innig an mich angeschlossen. Sie sind noch so klein und wissen so wenig, daß mein Wissen noch auf lange hin für sie ausreicht. Warum also . . ."

Sie konnte den Satz nicht vollenden. Die schmerzliche Bewegung, die ihr das Herz in der Brust hämmern machte, beraubte sie völlig der Sprache. Aber sie senkte das Haupt nicht und schlug die Augen nicht nieder. Im Bewußtsein des Unrechts, das an ihr verübt wurde, im Bewußtsein ihres reinen Gewissens und ihrer treuen Pflichterfüllung, sah sie Frau Adele frei ins Gesicht.

Unter der Gewalt dieses Blickes schlug Frau Adele ihrerseits die Augen nieder und suchte gewohnheitsmäßig nach dem Schlüsselbunde an ihrem Gürtel.

(Fortsetzung folgt.)

Zwei Wochen altes Baby hatte schmerzhaften Ausschlag im Gesicht. Cuticura schaffte Heilung mit Kosten von nur $1.25

„Als mein Bruder etwa zwei Wochen alt war, nahmen wir einen roten Ausschlag wahr, der in seinem Gesichte ausbrach, und den wir für Babyausschlag hielten. Er reizte stetig mehr und verursachte sogar Schmerzen. Das Jukken trieb das Kind sich zu kratzen und quälte es so, daß es des Nachts keine Ruhe fand. Dies währte etwa vier Wochen.

„Eine Dame schlug Cuticura-Seife und -Salbe vor und schrieb um eine freie Probe. Dann kaufte ich mehr und wir wendeten etwa drei Stück Cuticura-Seife und eine Schachtel Cuticura-Salbe an, und jetzt ist das Kind geheilt." (Gezeichnet) Frl. Beatrice Bertram, Marion, Wis., 14. Juli 1916.

Cuticura-Seife und -Salbe sind nicht nur wundervolle Heilmittel, sondern auch wundervolle Verhüter von Haut- und Kopfhautleiden, wenn ausschließlich angewandt. Die Seife täglich bei der Toilette benutzt, säubert und reinigt nach, während sie einen heilten, haben sie viele geschützt durch Lieferung einer reinen, angenehmen, milden Seife, die nicht reizt, wie so manche starke und grob medizinirte Seifen. Cuticura-Seife kann bei neugeborenen Kindern angewandt werden.

Für freie Probe mit rückgehender Post sende man Postkarte an Adresse: Cuticura Dept. O, Boston. Ueberall zu haben.

Leidet nicht an Hämorrhoiden

Verlangt eine freie Probebehandlung.

Ganz gleich wie lange und wie schlimm — geht heute zu Eurem Apotheker und kauft eine 60 Cents

Das Pyramid-Lächeln nach einem einzigen Probe-Versuch.

Schachtel Pyramid Pile Treatment. Sie bringt Linderung und oftmals kurirt eine einzige Schachtel. Ein Probe-Packet frei versandt in einfachem Umschlag, falls Ihr uns nachstehenden Koupon einschickt.

Freier Probe-Koupon
Pyramid Drug Company,
562 Pyramid Bldg., Marshall, Mich.
Senden Sie mir gefl. eine freie Probe von Pyramid Pile Treatment, in einfachem Umschlag.
Name ....
Straße ....
Stadt .... Staat ....

Schlechtes Hühnerfutter.

Die Bundesbehörde hat eine Sendung von mehr als 60,000 Pfund Hühnerfutter beschlagnahmt. Der Fabrikant und Versender, Peter Black in Muncie, Ind., wird sich auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes zu verantworten haben. Die Sendung war an die John J. Badenoch Co., 400 N. Union Ave., gerichtet, diese nahm sie aber nicht an und schickte Proben davon an die Bundesbehörde.

Leset die „Sonntagpost"

In Amt und Würden.

Bibliothekar C. B. Roden wurde gestern ins Amt eingeführt.

Erhält $6000 Gehalt.

Ernennung einer Frau zum Hilfsbibliothekar gilt als unwahrscheinlich. — Frau Rowe verklagt die Stadt auf Zahlung ihres Gehalts.

Carl B. Roden wurde in der gestrigen Sitzung der Bibliotheksbehörde förmlich in sein neues Amt als städtischer Bibliothekar eingeführt. Sein Gehalt wurde vorläufig auf $6000 bemessen. Auf seinen Wunsch wird der Posten des Hilfsbibliothekars, der durch seine Beförderung frei geworden ist, vorerst nicht besetzt. Bibliothekar Roden machte klar, daß die Bibliotheksbehörde nicht gedenkt, eine Frau zum Hilfsbibliothekar zu ernennen. Er erklärte, die Behörde könne eine Frau ablehnen, auch wenn sie eine Zivildienstprüfung als Erste bestanden haben sollte.

In seinem Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr machte Bibliothekar Roden bekannt, daß die Bibliothek mehr als 800,000 Bände besitzt, und daß die Zahl der ausgeliehenen Bücher um 60,000 größer ist als im Vorjahr. Auf die Verfügung des Kriegsministeriums werden die Bücher über Sprengstoffe nicht mehr ausgeliehen.

Nach der Sitzung der Bibliotheksbehörde gab Präsident Barr zu Ehren der Mitglieder der Behörde und des neuen Bibliothekars ein Abendessen im Hotel Atlantic.

Frau Rowe klagt.

Frau Louise Osborne Rowe, Kommissärin für öffentliche Wohlfahrt, hat die Stadt auf die Zahlung von $2916 verklagt, die ihr angeblich als Gehalt vom 1. August 1917 an zukommen. Als sie ernannt wurde, betrug ihr Gehalt $5000 das Jahr. Der Stadtrat hat, als er die Budgetvorlage annahm, eine Bewilligung für seine Bezahlung nicht gemacht. Frau Rowe behauptet, daß die Stadt ihr das Gehalt schuldet, da der Stadtrat die Ordinanz, welche die Abteilung für öffentliche Wohlfahrt ins Leben gerufen hat, nicht widerrufen hat.

Wie die Polizei untersucht.

Der stadträtliche Sonderausschuß, der das Kesseltreiben auf Verbrecher in die Wege geleitet hat, begann gestern eine Untersuchung, wie die Polizei Kriminaluntersuchungen vornimmt und sich auf die Prozessirung von Häftlingen vorbereitet. Als erster Zeuge wurde Leutnant Joseph Palczynski vernommen, der die Vorbereitungen für den Prozeß eines Diebes schilderte. Es handelte sich um drei Männer, die dabei abgefaßt wurden, als sie die Hochbahnhaltestelle an der Robey Str. und North Avenue ausraubten. Polizist David Birmingham nahm das Kleeblatt fest. Dabei half ihm ein Bäckereikutscher, Namens Peter Jensen. Die drei Häftlinge wurden unter je $30,000 Bürgschaft gestellt. Wie die Aldermen in Erfahrung gebracht haben, wurde Polizist Birmingham nicht vor die Grandjury geladen. Der Fall wurde angeblich Detektivsergeanten überwiesen, während Birmingham, der die Verbrecher beobachtet hatte, aus dem Spiel gelassen wurde. Leutnant Palczynski suchte zu erklären, warum Birmingham nicht vorgeladen wurde, doch war seine Erklärung so unbefriedigend, daß er morgen nochmals vernommen werden wird.

Neuer Schachklub.

Die schachspielenden Mitglieder des Illinois Athletic Club haben einen Schachklub gebildet, dem der Klubvorstand eigene Räumlichkeiten im Klubgebäude angewiesen hat. Diese werden am kommenden Samstag Abend durch eine Vorstellung des Schachmeisters Edward Lasker, Schachredakteur der „Sonntagpost", im Simultan- Blindlingsspiel eröffnet werden. Herr Lasker wird, ohne die Schachbretter zu sehen, zu gleicher Zeit vier Partien spielen.

Dieses Fichten-Heilmittel ist leicht herzustellen.

Tausende von Familien schwören auf seine sicheren Resultate. Billig und erspart ungefähr $2.

Ihr wißt, daß Fichte bei fast allen Rezepten und Arzneien gegen Husten gebraucht wird und zwar deshalb, weil die Fichte verschiedene besondere Elemente enthält, welche beruhigend und heilend auf die Schleimhäute des Halses und der Brust wirken. Die Fichte wird deshalb hochgeschätzt.

Fichten-Hustensyrupe sind Mischungen aus Fichte und Zucker. Der Syrupbestandteil ist gewöhnlicher, einfacher, aufgelöster granulirter Zuckersyrup. Nichts ist besser, doch warum es kaufen? Ihr könnt es leicht selber in fünf Minuten herstellen.

Um das beste Fichten-Hustenheilmittel, das Geld kaufen kann, zuzubereiten, tut 2½ Unzen Pinex (Preis 60 Cents) in eine Pintflasche und füllt sie mit „hausgemachtem" Zuckersyrup auf. Das giebt Euch ein volles Pint mehr als Ihr für $2.50 fertigen kaufen könnt. Es ist rein, gut und sehr angenehm —Kinder nehmen es begierig.

Ihr fühlt, daß es bei Husten oder Erkältung in einer Weise zupackt, die Ernst bedeutet. Der Husten mag trocken, heiser und hartnäckig sein oder beharrlich infolge Schleimbildung auftreten: die Ursache ist die gleiche — entzündete Schleimhäute — und diese Pinex- und Syrup-Mischung wird ihm ein Ende machen— —gewöhnlich in 24 Stunden oder weniger. Ausgezeichnet auch für Bronchial Asthma, Heiserkeit oder irgend ein gewöhnliches Halsleiden.

Pinex ist eine hochgradige konzentrirte Zusammensetzung von echtem norwegischen Fichtenextrakt und ist wegen seiner prompten Erfolge weltberühmt.

Hütet Euch vor Ersatzmitteln. Verlangt vom Apotheker „2½ Unzen Pinex" mit Anweisung und nehmt nichts anderes an. Vollständige Zufriedenheit garantirt oder Geld prompt zurückerstattet. The Pinex Co., Ft. Wayne, Ind.

Bevo ist sehr beliebt in den Armee-Kantinen, wo keine anderen, als reine, alkoholfreie Getränke verkauft werden dürfen. Nach dem Exerzieren oder einem Marsche könnt Ihr bestimmt eine lange Reihe von erhitzten Soldaten mit verstaubten Kehlen auf direktestem Wege nach Bevo eilen sehen. Sie wissen, daß dies sie ganz zufriedenstellt, sie vollständig erfrischt, und unverfälscht und gesund ist.

Zu Hause oder draußen — bei der Arbeit oder dem Spiel — zwischen den Mahlzeiten und bei den Mahlzeiten werdet Ihr erkennen, was wir geleistet haben, indem wir diesen Triumph in alkoholfreien Getränken herstellten.

Ihr findet Bevo in Schankwirtschaften, Restaurants, Groceries, Departmentläden und Apotheken, auf Piknikplätzen, in Baseball Parks, Soda Fountains, Speisewagen, bei der Flotte, in Kantinen, in den Mobilisirungslagern und an anderen Plätzen, wo erfrischende Getränke verkauft werden.

Bevo — das alkoholfreie Getränk für das ganze Jahr

Hütet Euch vor Nachahmungen. Laßt die Flasche vor Euren Augen öffnen, indem Ihr zuerst nachseht, ob das Siegel unversehrt ist und daß sie obenauf den Fuchs zeigt. Nur in Flaschen verkauft und ausschließlich auf Flaschen gezogen von

Anheuser-Busch—St. Louis

ANHEUSER-BUSCH BRANCH
Wholesale Distributors CHICAGO, ILL.
STEELE-WEDELES COMPANY
Distributors to Retail Grocers CHICAGO, ILL.

123

Die Einkommensteuer.

Die Steuererklärung muß bis zum 1. April eingereicht werden.

Sie brauchen keinen Advokaten, um Ihnen bei der Eingabe Ihrer Einkommensteuerangaben zu helfen. Steuerbeamte besuchen jede Stadt der Vereinigten Staaten, um den Steuerzahlern beim Ausfüllen der Steuerformulare behilflich zu sein. Die Dienste dieser Steuerbeamten werden kostenlos geleistet. Die Lage ihrer Büros kann auf irgend einem Postamt oder einer Bank in Erfahrung gebracht werden. Sie werden Sie mit Formularen versehen, Ihnen helfen sie auszufüllen, Sie vereidigen und Ihr Geld einkassiren.

Jede ledige Person, deren Reineinkommen in 1917 tausend Dollars oder darüber betrug und jede verheiratete Person mit einem Einkommen von 2000 Dollars oder darüber muß vor dem ersten April einen Steuervoranschlag eingeben. Wer bis zum 2. April wartet, wird mit nicht weniger als 20 oder nicht mehr als 1000 Dollars bestraft und muß 50 Proz. mehr Steuer bezahlen. Wenn Ihr Einkommen weniger als 3000 Dollars beträgt, lassen Sie sich Formular 1040 a geben. Wenn mehr als 3000, Formular 1040. Warten Sie nicht darauf, daß die Regierung Sie auffordere, Ihren Voranschlag einzureichen. Das geschieht nicht. Sie müssen die Regierung aufsuchen, nicht die Regierung Sie. Zahlung muß am 15. Juni 1918 oder vorher geleistet werden; aber Sie werden Zeit und Mühe sparen, wenn Sie die Steuer bezahlen, sobald Sie die Steuererklärung einreichen. Die Steuerrate ist wenigstens 2 Proz. für Reineinkommen über 1000 Dollars für ledige Personen und für Reineinkommen über 2000 Dollars für Verheiratete.

Sieben Millionen Menschen werden in diesem Jahr Einkommensteuer bezahlen.

Das Gesetz verlangt, daß jede ledige Person, deren Reineinkommen in 1917 ein Tausend Dollars oder darüber betrug, und jedes Familienhaupt, dessen Reineinkommen 2000 Dollars oder mehr war, bei dem Steuereinnehmer des Bezirks, in dem sie wohnen, nicht später als am 1. April, über ihr Einkommen eine Steuererklärung abgebe. Die normale Steuerrate beträgt wenigstens 2 Proz. für Einkommen, die den steuerfreien Betrag übersteigen, welcher Betrag 2000 Dollars beträgt für Verheiratete und 1000 Dollars für ledige Personen.

Der Steuerzahler wird als Familienoberhaupt betrachtet im Falle er eine oder mehrere Personen unterhält, welche mit ihm blutsverwandt sind oder durch Heirat, oder wenn die Unterhaltungspflicht sich auf moralische oder gesetzliche Verpflichtung gründet.

Reineinkommen sind die Großeinnahmen, von welchen gewisse Abzüge vorgesehen sind durch das Gesetz. Der Steuerzahler muß bei seinen Großeinnahmen einschließen Saläre, Löhne, Kommissionsgebühren u. andere Entschädigungen; Zinsen von Wechseln, Schuldverschreibungen und Bankeinlagen (Sparbanken eingeschlossen), Dividenden von Aktien, Teilhabergewinste und Profite vom Ankauf und Verkauf von Eigentum einschließlich Börsengeschäften. Ausgaben, welche durch die Geschäftsführung verursacht werden, können abgezogen werden, aber nicht die Ausgaben für Lebens- oder Familienunterhalt.

Wer obiges nicht beachtet, wird folgender Weise bestraft: Für falsche oder betrügerische Steuererklärung wird eine Strafe von 2000 Dollars oder bis auf ein Jahr Gefängniß, oder beides, verhängt, je nach Gutdünken des Gerichts. Dazu kommt eine Erhöhung der hinterzogenen Steuer um 100 Prozent.

Wer seine Steuererklärung nicht zur vorgesetzten Frist einreicht, wird mit nicht weniger als 20 oder nicht mehr als 1000 Dollars bestraft zuzüglich einer Steuererhöhung von 50 Prozent des Steuerbetrages.

Wer seine Steuer nicht am Fälligkeitstage bezahlt, hat 5 Proz. des unbezahlten Betrages hinzuzuzahlen zuzüglich eines Prozents Zinsen für jeden Monat der Verspätung.

Das Quinine, das den Kopf nicht angreift wegen seiner tonischen und abführenden Wirkung. Laxative Bromo Quinine kann von Jedermann genommen werden, keine Nervosität od. Kopfweh. Es gibt nur ein „Bromo Quinine". E. W. Groves' Name an der Schachtel. 30c.
ds4di*—Anz.

Stand der Nationalbanken.

Zunahme der Einlagen und Darlehen. — Bank stellt Geschäft ein.

Die Ausweise der hiesigen dreiundzwanzig Nationalbanken lassen eine bedeutende Verbesserung seit Neujahr erkennen, namentlich in den vier Hauptpunkten Einlagen, Darlehen, Diskonten und Baarbeständen. Die Gesammteinlagen stiegen vom 31. Dez. bis zum 4. März, dem Tage der Abrechnung, von $712,542,849 auf $741,798,605, um 4.1 vom Hundert, die Darlehen fielen von $518,815,073 auf $500,168,085, um 3.59 v. H., die Baarbestände und Ausstände beziferten sich auf $278,573,600, gegen $257,892,106, eine Zunahme von 8.01 v. H.

Die Highlands Staatsbank, 7904 Süd Halsted Str., Kapital $200,000, Ueberschuß $50,000, hat ihr Geschäft aufgegeben und Einleger und Aktionäre voll ausbezahlt.

Die „Studebaker Corporation" berichtet in ihrem Ausweis für das Jahr 1917 $3,500,740 Reingewinn, 9.11 Prozent auf die $30,000,000 gewöhnlichen Aktien; in den Vorjahren waren die betreffenden Zahlen wie folgt: 1916 $8,611,645 oder 26.1 Prozent, 1915 29.5 und 1914 14.2 Prozent.

Im Jahre 1917 war der Reingewinn der „American Telephone and Telegraph Co." $48,940,466 gegen $44,743,376 im Jahre 1916. Nach Abzug der Zinsen verblieben für die Aktionäre $38,471,106.

— Zerstreut.— Professor: „Was haben Sie denn da für eine Schramme an der Stirn?.... Haben sich also auch schon geschlagen?" — Student: „Nein, Herr Professor, das ist ein Muttermal, das ich mit auf die Welt gebracht habe!" — „So!.... Sehen Sie, das haben Sie nun davon!"

Mode-Neuheiten.

Eigenbericht der „Abendpost."

Kleid für Mädchen.

Dieses Kleid wird auf dem Rücken geschlossen und ist mit Taschen versehen. Kragen und Schleife sowie ein Gürtel aus gleichem Material vervollständigen das geschmackvolle Kleid, dessen Rock gefältelt wird.

7983

Für Achtjährige gebraucht man 3⅛ Yards 36 Zoll breites und ⅜ Yard kontrastirendes Material.

Schnittmuster Nr. 7983. 4 Größen: für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Jll. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Falsche Opiate.

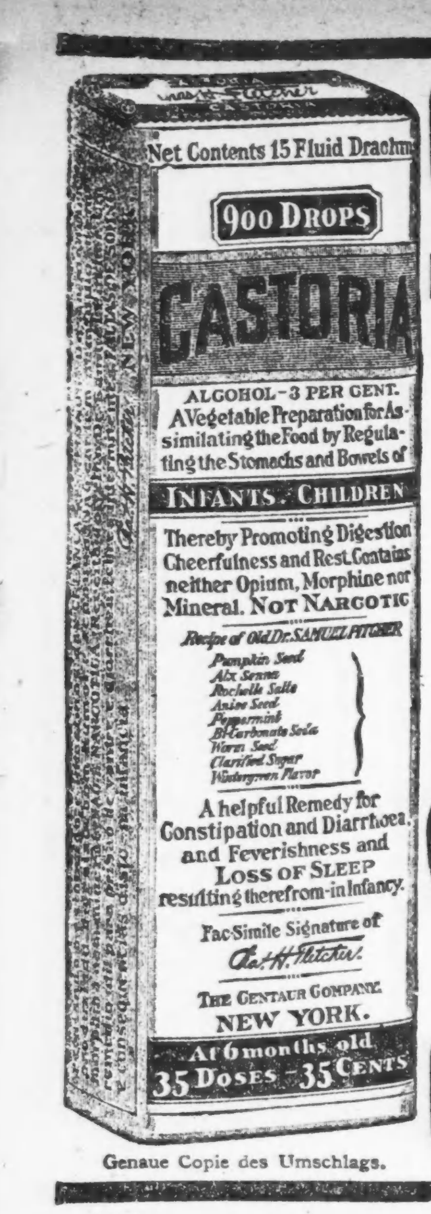
Manuel Conde und Romaine Garcia wurden von Bundesbeamten verhaftet, als sie dem Besitzer der Apotheke 30 S. Halsted Straße „Opium" und „Morphium" verkaufen wollten. Das Zeug entpuppte sich als eine Mischung von Soda und Melasse.

37% mehr für Euer Geld

Kauft das echte

CASCARA HILL'S BROMIDE QUININE

Kein Preisaufschlag für dieses 20 Jahre alte Heilmittel—25c für 24 Tabletten — Manche Erkältungs-Tabletten jetzt 30c für 21—Preis per Tablett berechnet, erspart Ihr 9¼c, wenn Ihr Hills kauft — heilt Erkältungen in 24 Stunden. — Grippe in 3 Tagen — Geld zurück, wenn sie versagen— 24 Tabletten für 25c In jeder Apotheke.



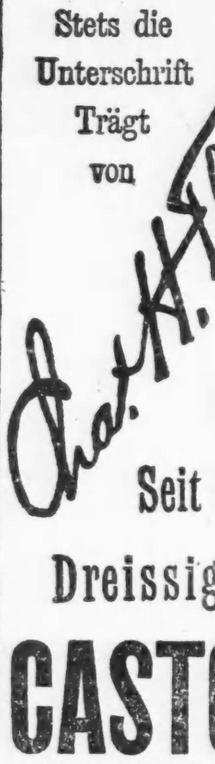
Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Mütter wissen, dass echtes Castoria

Stets die Unterschrift Trägt von



In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren

CASTORIA

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Aufregendes Abenteuer.

Ehepaar im eigenen Hause von Räubern überfallen.

Täter wußten Bescheid.

Entkamen mit Schmuck im Werte von etwa $10,000.—Die Opfer: Herm. A. Vogel und Gattin auf Stühle gebunden und brutal behandelt.

Als Hermann A. Vogel und Gattin heute zu früher Morgenstunde von einem Besuche in Wilmette zurückgekehrt waren, den Kraftwagen in der Remise untergebracht hatten und nun durch die Vordertür ihre Wohnung, Nr. 3408 Michigan Boul., betraten, wurden sie von drei Banditen, die dort auf der Lauer lagen, überfallen. Die Räuber, deren untere Gesichtshälften mit Taschentüchern verhüllt waren, brachten Revolver auf die peinlichst überraschten Eheleute in Anschlag und befahlen: „Hände hoch!" Vogel wagte es, den ungleichen Kampf mit dem Gelichter aufzunehmen, wurde aber mit Revolverkolben niedergeschlagen und dann, wie auch seine Frau, gefesselt und auf einen Stuhl gebunden. Seiner Frau wurden die Handgelenke so fest zugeschnürt, daß sie vor Schmerz aufschrie. Als Vogel den rohen Patronen Vorstellungen machte, brachte ihn einer der Rauhbeine mit einem Faustschlag auf den Mund zum Schweigen. Der Frau nahmen die Banditen ein diamantenbesetztes Anhängsel im Werte von $1000, ein paar Diamantohrringe, ein diamantenbesetztes Armband und fünf Diamantringe, sowie $150, die sie im Strumpf verborgen hatte, ab, während Vogel einen Diamantring im Werte von $1200, eine Diamantnadel und anderen Schmuck einbüßte. Er schätzt seinen Gesammtverlust auf etwa $10,000.

Die Räuber entkamen in einem in der Nähe ihrer harrenden Kraftwagen. Kaum hatten sie das Haus verlassen, als auch Vogel sich vom Stuhle herunterarbeitete, mit noch immer gebundenen Händen zur Tür lief und um Hilfe rief. Nachbarn eilten herbei und entledigten ihn seiner Bürde, worauf er unverzüglich die Polizei benachrichtigte. Diese nahm die Verfolgung der flüchtigen Banditen auf, verlor aber deren Spur an der 39. Straße.

Da das Ehepaar Vogel nach Manhattan Beach, N. Y., zu reisen und dort die Sommermonate zu verleben beabsichtigte, hatte es schon das Dienstpersonal entlassen. Aus diesem Umstande schließt nun die Polizei, daß der Ueberfall wahrscheinlich von einem der entlassenen Dienstboten angezettelt wurde. Die Untersuchung ist im Gange.

Doppelmord aufgeklärt.

Die Ermordung von Peter Maloney und Barney Dolan, Privatdetektives der Indiana Harbor Belt-Eisenbahn, die am 27. Januar in dem Vorort Franklin Park erschossen wurden, hat ihre Aufklärung gefunden. Arthur J. Waggoner, ein bei der genannten Bahn beschäftigter Weichensteller, der vorgestern zusammen mit dem Lokomotivführer Robert Christian in Haft genommen wurde, hat gestern, laut Angabe der Staatsanwaltschaft, ein Geständniß abgelegt, wonach er und Christian die beiden Detektives erschossen haben, als sie von ihnen ertappt wurden, während sie sich in verdächtiger Weise an einem mit Zucker beladenen Frachtwagen zu schaffen machten. Wie Waggoner nach Angabe der Staatsanwaltschaft in seinem schriftlich niedergelegten und von ihm unterzeichneten Geständniß angibt, war er es, der Maloney erschoß, während Christian die verhängnißvollen Schüsse auf Dolan abgab. Christian war bisher zu einer Aussage nicht zu bewegen.

Die Verhaftung der Beiden wurde von Detektives der hiesigen Polizei vorgenommen, die, unterstützt von mehreren Privatdetektives, seit sechs Wochen ununterbrochen an dem Fall gearbeitet hatten. Die Bahn war seit längerer Zeit das Opfer von Frachtwagendieben, die in verhältnißmäßig kurzer Zeit Frachtgut im Werte von beinahe $25,000 erbeuteten. Maloney und Dolan erhielten den Auftrag, auf die Diebe zu fahnden, und in Ausübung ihrer Pflicht fanden sie den Tod. Insgesammt befinden sich 25 in Franklin Park wohnhafte Angestellte der Bahn unter der Anklage in Haft, an den Diebstählen beteiligt gewesen zu sein.

Die Trauung in Crown Point.

Unter der Anschuldigung, der Gattin von Dr. Claude R. Forrester Diamanten im Werte von $2000 gestohlen zu haben, wurde gestern William Voorhees, ein im Parkway Hotel, Nr. 2100 Lincoln Parkway, wo Dr. Forrester wohnt, bediensteter Zimmerkellner in Haft genommen. Auch seine junge Frau, die vor ihrer Verheiratung Telephonistin in jenem Hotel war, wurde festgenommen. Die Diamanten verschwanden am 11. Januar, während Dr. Forrester und Frau speisten. Am 6. März begaben sich Voorhees und Dorothy Gavin, seine jetzige Frau, nach Crown Point, Ind., wo sie sich verheirateten. Der Friedensrichter, der die Trauung vornahm, wurde stutzig, als Voorhees seiner Braut einen Ring mit einem großen Diamanten an den Finger steckte. Unter der Anklage auf Hehlerei wurde auch Victor H. Kemper, Nr. 24 N. Carpenter Str., in Haft genommen. In seiner Wohnung wurde, so behauptet die Polizei, ein Teil der gestohlenen Schmucksachen gefunden.

Kleidermagazin entdeckt.

In dem Hause Nr. 46 W. Huron Str., wo gestern Detektives eine Haussuchung abhielten, fanden sie Kleider im Werte von mehreren hundert Dollars, welche die Waarenzeichen fast sämmtlicher großen Läden der unteren Stadt aufweisen, und verhafteten zwei Frauen, die ihre Namen als Opal Bell, alias Helen Held, und Nellie Carr angaben. Die Haussuchung wurde vorgenommen, nachdem eine verhaftete Ladendiebin ein Geständniß abgelegt hatte.

Nach längerer Jagd, bei der mehrere Schüsse gewechselt wurden, verhafteten Polizisten gestern Jack Wilson, Nr. 3424 S. Dearborn Str., und Clarence Sheldon, Nr. 2424 S. Dearborn Str., die nach der Angabe der Polizei eine ganze Anzahl Läden auf der Südseite ausplünderten.

Unglücklicher Zufall?

Der 20-jährige Eugene Moreland, der 17-jährige Willard O. Calvin, Nr. 5940 Sheridan Road, und Winston Griffin, Nr. 1716 Greenleaf Ave., hatten gestern Abend Frl. Celeste Dorn, Nr. 652 Buena Ave. besucht, sich aber schon von der jungen Dame und ihren Eltern verabschiedet, als Willard zwei alte Revolver hervorzog, die ihm sein Vater, der Vizepräsident der W. F. Hall Printing Company, angeblich mit dem Auftrage, sie in die See zu werfen, übergeben hatte. Die drei Jünglinge betrachteten die Knarren, als eine der Waffen sich in Willards Hand entlud. Von der Kugel wurde Moreland getroffen und lebensgefährlich verletzt. Der Verunglückte hat Aufnahme im Lake Viewhospital gefunden. Willard und Winston stellten sich freiwillig der Polizei, wurden aber bald darauf gegen je $15,000 Bürgschaft auf freien Fuß gesetzt.

Willard behauptet, daß unglücklicher Zufall vorliege. Seine Aussage wurde von Herrn Dorn bestätigt.

„Morgen — Gänseschwarzsauer."
HOTEL BISMARCK
Anzeige

Der schöne Wahn.

Auch für Frau Sadie Bertolini riß er mit Gürtel und Schleier entzwei.

Obgleich erst seit vier Tagen verheiratet, war die 24 Jahre alte Frau Sadie Bertolini, Nr. 2215 Park Ave., doch schon lebensüberdrüssig. Sie wurde heute früh von ihrem Gatten Rigo bewußtlos auf dem Fußboden des Badezimmers liegend gefunden, eine halbgeleerte Flasche mit Lysol lag neben ihr. Die Frau wurde schleunigst nach dem Countyhospital geschafft, wo die Aerzte hoffen, sie am Leben erhalten zu können. Ueber die Ursache zu der Tat konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Gesellschaft Erholung.

Morgen Nachmittag 2 Uhr wird der Wohltätigkeitsverein „Gesellschaft Erholung" seine regelmäßige Versammlung im Germania Klubhause abhalten. Frau Frank H. Scott, Vorsitzende des staatlichen Ausschusses des Nationalen Verteidigungsrats, wird einen Vortrag über „Kinderwohlfahrt" halten. Außerdem liegen Geschäfte von Wichtigkeit vor.

Wer ist der Tote?

In der Herberge Nr. 675 Milwaukee Ave. hat ein etwa 35 Jahre alter Mann, dessen Personalien bisher nicht festgestellt werden konnten, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht. Die Leiche harrt im Bestattungsgeschäft Nr. 1032 W. Chicago Ave. ihrer Identifizirung.

Kurz und Neu.

* Unter dem Verdacht, an einer Reihe von Raubüberfällen auf der Westseite beteiligt gewesen zu sein, wurde an Canal und Polk Straße der 20 Jahre alte, Nr. 1237 Oregon Ave. wohnhafte Joseph Palece, in Haft genommen. Er verweigerte bislang jede Aussage.

Mußte dran glauben.

Charles Dalton den erlittenen Verletzungen im Hospital erlegen.

Im Lincoln Park prallte heute zu früher Morgenstunde ein von Geo. Wall, Nr. 545 N. Dearborn Str., bedienter Kraftwagen gegen das Widerlager der hohen Brücke mit solcher Wucht an, daß der Wagenführer und seine Fahrgäste Chas. Dalton, Nr. 180 Ost Delaware Place, dessen Bruder James, Nr. 128 Ost Illinois Str., sowie W. Winwright, Nr. 509 S. Dearborn Str., und W. Monahan, Nr. 180 Ost Delaware Place, auf den Fahrweg flogen und mehr oder minder schwer verletzt wurden. Die Brüder Dalton und Monahan wurden nach dem Alexianerhospital befördert. Dort ist Charles Dalton im Laufe des Vormittags gestorben. Sein Bruder wird wahrscheinlich ein Auge verlieren, aber voraussichtlich genesen. Monahans Befinden gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung. Auch Wainwright, der sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung befindet, dürfte voraussichtlich bald wiederhergestellt sein.

Wall, der angeblich bezecht war, ist verhaftet worden. Er wird sich vor der Koronersjury zu verantworten haben.

* Funken aus dem Schornstein einer Lokomotive der Chicago, Rock Island & Pacific Bahn setzten gestern das Dach des Hauses Nr. 8855 S. Aberdeen Straße in Brand. Der Schaden ist unbedeutend.

* In dem Hause 2445 S. Park Ave. stürzte der 35jährige Arbeiter Wm. Barley, Nr. 2723 Prairie Ave., aus einem Fenster des zweiten Stockwerks und zog sich einen Schädelbruch zu.

* Als in ihrer Wohnung Nr. 3317 Auburn Ave. ein Gasolinofen explodirte, erlitt die 41jährige Rosie Podgorski so schwere Brandwunden, daß sie jetzt im Peoples Hospital mit dem Tode ringend darniederliegt.

— Ehrlich. — Konzertbesucher (zu seinem Nachbarn, einem Komponisten): „Ist die reizende Melodie, die eben gespielt wird, von Ihnen?" — „Noch nicht!"

Heute

Verzögerung ist der Dieb der Gesundheit: Haltet Euch wohl durch rechtzeitigen Gebrauch von

BEECHAM'S PILLS

Größter Verkauf von irgend einer Medizin in der Welt. Ueberall zu haben. Schachtel 10c, 25c

Bevorstehende Vergnügungen.

Am kommenden Donnerstag hält der Freundschaft-Stamm Nr. 24, U. O. R. M., eine „Bunco-Party" in Koris Halle, Ecke Southport und Belmont Ave., ab, zu welcher alle Mitglieder, deren Freunde und Familien herzlich willkommen sind. Anfang 8 Uhr. Für alles Gute ist bestens gesorgt.

Am kommenden Samstag Abend 7 Uhr beginnend, veranstaltet der Kärntner Klub Koschat in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., einen Kärntner Volksball, bei welchem die rühmlich bekannte Kapelle des Schuhplattlervereins „D' Wildschütz'n" zum Tanz aufspielen wird. Die Vorkehrungen liegen in den Händen eines erfahrenen Komites, das sich alle Mühe gibt, die Festlichkeit schön und erfolgreich zu gestalten. In den Tanzpausen werden heimatliche Lieder vorgetragen werden, wie „Schön ist mein Kärntnerland" und „Der glücklichste Mensch ist der Jager im Wald". Für gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt werden. Wer schon einmal ein Vergnügen der Kärntner mitgemacht hat, wird auch diesen Volksball nicht versäumen. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Da wegen des Schneesturms am 6. Januar der Ball des Cleveland-Frauenvereins nicht abgehalten wurde, so hat der Verein beschlossen, das Fest am kommenden Sonntag zu veranstalten. Das Komite ist bemüht, dieses Fest durch Gesangs- und Violin-Vorträge, sowie sonstige Unterhaltung zu einem schönen zu machen, sodaß Mitglieder und Freunde einige vergnügte Stunden verleben werden. Für Erfrischungen wird bestens gesorgt. Die Tickets vom 6. Januar haben Giltigkeit. Anfang 3 Uhr Nachmittags in der Wicker Parkhalle.

Der Lessing Frauenverein Nr. 1 veranstaltet am Mittwoch, dem 20. März, eine große „Bunco Party", welche um 1 Uhr Nachmittags beginnt. Der Verein hat große Vorbereitungen dazu getroffen und hofft, daß recht viele Mitglieder und Freunde sich beteiligen werden, um ein paar fröhliche Stunden mit einander zu verbringen.

Der Schuhplattlerverein „Alpenros'n" wird am Samstag, dem 23. März, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., sein zweites Stiftungsfest feiern. Zur Unterhaltung der Besucher sind Zithervorträge des Chicago Zitherklub, komische Vorträge und Alpenlieder und Jodler bestimmt, sowie selbstverständlich Tanz. Der junge Verein hat sich schon so beliebt gemacht, daß das Fest zweifellos stark besucht werden wird. Es beginnt um 7 Uhr Abends. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents für Herr und Dame, an der Kasse 35 Cents die Person.

Seine jährliche Osterfeier veranstaltet der Banner Wohltätigkeitsverein am Montag, dem 1. April, von 2 bis 7 Uhr in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Kaffeekränzchen und komische Vorträge werden mit dem Fest verbunden sein, und von besonderer Anziehungskraft wird die Ankündigung sich erweisen, daß Heinrich Löwenfeld zur Unterhaltung beitragen wird. Die Vorkehrungen trifft ein tatkräftiger und erfahrener Ausschuß, an dessen Spitze Frau Anna Theede, die Präsidentin des Vereins, steht. Der Eintritt kostet 25 Cents für die Person. Kaffee und Kuchen werden kostenfrei gereicht.

Der Bremer Wohltätigkeitsverein veranstaltet am Samstag, dem 6. April, sein 17. Stiftungsfest, verbunden mit Ball. Das sorgfältig ausgewählte Komite hat Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., zu diesem Zweck gemietet. Das Komite arbeitet mit unermüdlichem Eifer und scheut keine Mühe und Kosten, um den Besuchern den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Da die Bremer dafür bekannt sind, ihre Feste schön und erfolgreich zu machen, so hofft der Verein, daß die Freunde und Gönner, die frühere Feste mit ihrem Besuch beehrt haben, sich recht zahlreich einfinden, um sich recht herzlich zu amüsiren. Für gute Musik und vortreffliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Das Ticket kostet im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 7 Uhr Abends.

Der deutsche Zweig der American Musicians' Union veranstaltet am Sonntag, dem 7. April, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Blvd. und Sheffield Ave., unter Leitung des Herrn Lorenz Amberg sein erstes großes Konzert, verbunden mit Ball. Ein rühriges Komite, welches fleißig an der Arbeit ist, wird keine Mühe scheuen, den Festgästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Herr Amberg hat dafür gesorgt, daß ein Programm, bestehend aus 21 Nummern (unter Mitwirkung verschiedener Solisten) zusammengestellt wurde, welches den Festgästen lange Zeit im Gedächtniß bleiben wird; für Getränke und für eine gute Küche wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person. Vereine oder Familien, welche Tische reservirt haben wollen, mögen sich an Frank Philips, 1646 Mohawk Straße, wenden; Telepon Lincoln 7380.

Konzert und Ball kündigt der Schwäbische Sängerbund für Freitag Abend, den 12. April, in der Lincoln Turnhalle an. Unter der Leitung von Herrn Karl Gutzwiller werden u. a. die Chorlieder „Liedesweihe", „Waldabendschein" und „Hochamt im Walde" gesungen werden; als Solisten des Abends nennt das Programm die rühmlich bekannten Sänger Wilhelm Ziegler und Josef Keller, und als humoristische Gabe das Terzett „Eine fidele Gerichtssitzung." Die zahlreichen Freunde des beliebten Vereins werden sich jedenfalls vollzählig zu dem Liederabend einfinden, in dem Bewußtsein, daß ihnen genußreiche Stunden bevorstehen. Der Festausschuß besteht aus den Herren W. Maurer, Präsident; Kurt Esserstedt, Karl Schmid, John Marx, Fritz Dachtler, B. Rockenbauch und F. Schnaberich. Der Eintritt kostet im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cts.

Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

Heute, als 8. literarischer Abend, Sudermanns Schauspiel „Der gute Ruf".

Zum achten literarischen Abend dieser Saison gelangt heute Abend im Deutschen Theater im Bush Temple Hermann Sudermanns vieraktiges Schauspiel „Der gute Ruf" zur Aufführung. Gleich allen anderen bei diesen Gelegenheiten aufgeführten Stükken wird dieses Werk Sudermanns eine glanzvolle Wiedergabe erfahren. Direktor Seidemann ist es gelungen, für diese Aufführung Frl. Helene Koch von Cincinnati zu gewinnen, die in der Rolle der „Karla", der Frau des Kommerzienrats Weißegger, gastiren wird. Die Rollenbesetzung folgt:

Geheimer Kommerzienrat Weißegger .... Karl Zaader
Karla, dessen Frau ...... Helene Koch als Gast
Hans, deren Kind .... Karl Hohmann
Anneliese, do. .... Anna Hohmann
Baron von Tanna .... Hans Zoder
Lorrit, seine Frau .... Else Janssen
Direktor Schroedt, deren Vater .... Conrad Seidemann
Geh. Kommerzienrat Tetmachlen .... K. Benisch
Max, dessen Sohn .... Richard Leutsch
Anna Soehnlin .... Martha Gantzberg
Julie, Dienstmädchen bei Frau v. Tanna .... Anna Mueller
Ein Diener im Weißeggerschen Hause .... Otto Ludwig
Eine englische Erzieherin ebendaselbst .... Louise Bailer

Die Spielleitung liegt in Händen von Herrn Direktor Seidemann. „Der gute Ruf" wird nur noch einmal wiederholt und zwar in der Matine des darauffolgenden Sonntag. Am Mittwoch Abend wird Schätzlers Schwank „Sündenböcke" wiederholt. Am Donnerstag Abend hat sich der Gegenseitige Unterstützungsverein zu Gaste geladen, gegeben wird Moser's Schwank „Das Stiftungsfest". Er bleibt auch für Samstag und Sonntag auf dem Spielplan. Als nächstes Benefiz ist das von Herrn Adolf Stoye angesetzt, es findet am Dienstag, dem 19. März, statt. Zur Aufführung kommt Shakespeares Trauerspiel „Othello, der Mohr von Venedig", in welchem der Benefiziant die Titelrolle, eine seiner besten, spielen wird.

Der heutige Dienstag ist der einzige Registrirungstag vor der Stadtratswahl am 2. April. Wähler, die nicht registrirt sind oder seit der letzten Registrirung umgezogen sind, sollten nicht versäumen, ihre Namen in die Stammlisten eintragen zu lassen. Das gilt besonders für das liberale Element. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Frage, ob Chicago trocken gelegt werden soll, in der Aprilwahl doch zur Abstimmung gebracht werden wird. Es ist daher erforderlich, daß jeder liberal denkende Bürger registrirt ist und damit das Recht hat, sich an der Abstimmung über diese wichtige Frage zu beteiligen. Vor allem sollten sich liberale Frauen registriren lassen, die über diese Frage abstimmen können. Die gewöhnlichen Wahllokale der Wahlbezirke werden als Registrirungslokale benutzt. Sie sind bis 9 Uhr Abends offen.

Hier ist Erlösung von jener Pein

Warum Zeit verschwenden und das Leiden verlängern, wenn Sloan's Liniment so schnell wirkt.

Fort mit Pein! Gebt mir Erleichterung! Das ist es, was Ihr wünscht, wenn Ihr verletzt seid. Und das wird erreicht durch Sloan's Liniment. Es tötet Pein schnell, ohne Verzögerung.

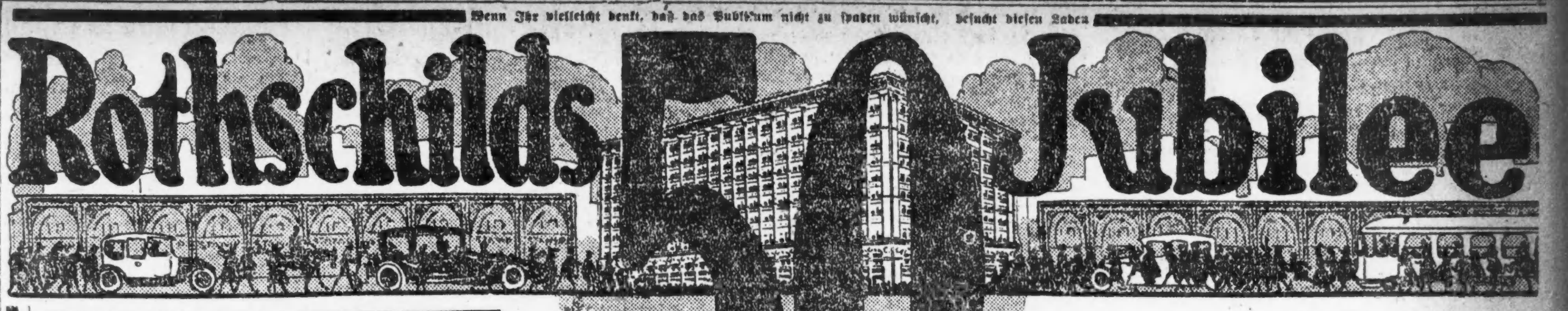
Wenn Ihr von Rheumatismus, Neuralgia, Verstauchungen, Brauschen, Kreuzschmerzen oder Nervenschmerzen gequält seid — dann seht nur, wie ein wenig Sloan's Liniment auf der Stelle Erleichterung verschafft. Gleich die erste Anwendung bringt Euch Ruhe und Behagen. Es scheint direkt bis zum Sitz des Leidens hinab zu dringen, wobei es die Nerven und Gewebe erwärmt und beruhigt. Ihr könnt es beinahe spüren, wie die Entzündung, Geschwulst oder Steifheit sich verziehen in dem Maße, wie der Schmerz immer kleiner wird.

Ihr habt sogar nicht zu warten, bis Sloan's Liniment eingerieben ist. Es dringt durch und seine klare, reinliche Flüssigkeit kann direkt auf die Haut gegossen werden, ohne diese schmutzig zu machen. Holt heute eine Flasche von reichlicher Größe von Eurem Apotheker.

Sloan's Liniment
KILLS PAIN

Wenn Ihr vielleicht denkt, daß das Publikum nicht zu sparen wünscht, besucht diesen Laden

Rothschilds 50 Jubilee



Kurzwaaren Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Plain Maid mercerisirtes Häkelgarn, weiß und alle Farben, — das 5c-Knäuel zu 3c
J. J. Clarks 200-Yard Maschinen-Faden, Dutzend Spulen 23c
5c Pearl Knöpfe—2 Löcher od. Fisheye, Karte 2½c
10c Box Shell Haarnadeln für 5c
25c Pad Strumpfhalter für Männer, merc. Cable Web, Paar 10c
Clarks O. N. T. mercerisirtes Häkelgarn — 10c-Knäuel zu 7½c
Snap Dreß Fasteners, — abgerundete Rückseite, das Dutzend 3c
25c Flasche Sunshine oder Ka-Bo Schuh-Cleaner 12½c
10c Büchse Shinola Schuh-Paste, schwarz od tan, 7c
10c Human Haarnetze — alle Farben 5c
Verstellb. Kleiderformen, in 12 Teilen, $9.95 Wert — $6.29
Teleskopische Kleiderformen, $3 Wert, $1.85
Hauptfloor.

Jubiläums-Verkauf Crepe Kimonos

$2.50 Werte zu $1.69

Ein spezieller Wert für den Jubiläumsverkauf sind diese feinen Crepe Kimonos, hübsch bestickte Organdiekragen und Manschetten; $2.50 Werte, zu $1.69

Crepe de Chine Envelope Chemise, hübsch spitzen- und bandbesetzt; $2.50 Werte — verkauft zu $1.95

Drei-Viertel Länge Jackets, hübsch bestickt, in allen Farben zu haben; morgen speziell verkauft zu 98c

Tubseide Unterröcke in Straßenschattirungen und weiß, speziell $2.69

Dritter Floor.

$33.50 Wilton Velvet Rugs, $28.75

9 bei 12 Fuß für $28.75. Extra schwere Qualität. Jeder Rug in der Partie ist nahtlos. Entwürfe und Farben sind genaue Kopien der besten Wilton Rugs, reguläre $33.50 Werte, zu $28.75

Wilton Velvet Rugs. — 8¼ bei 10 Fuß, nahtlose Qualität, jeder in gutem oriental. Entwurf u. Farben, $31.50 Werte, zu ... $26.50

Axminster Rugs, 9 bei 12 Fuß, die Sorte mit dem langen, schweren Nap, gute Muster; es sind $30.00 Werte; zu $25.50

Body Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, beste 5-Frame Qualität, hübsche Farben — regul. $50. Werte, zu $29.75

Nahtlose Brussels Rugs, 9 bei 12 Fuß, dicht gewebt, hübsche Body Brussels Entwürfe u. Farben, $23.50 Werte, $18.75

Brussels Treppen-Teppich, 27 Zoll br., — neue Frühjahrmuster, alle beliebtesten Farben, Yard... 89c

Axminster Rugs, 4½ bei 6½ Fuß, rechte Größe für Bettzimmer Empfangs-Hallen u. s. w., $14.00 Werte, zu $10.50

Linoleum, 4 Yards breit, beste Kork Qual., gute Ausw. von Mustern, 85c Sorte, die Quadratyard zu nur..... 65c

Echtes Inlaid Linoleum, Farben blocked durch bis zur Rückseite, Tile Muster, $1.25 Qualität, die Quadratyard offerirt zu..... 97c

Fünfter Floor.

S&H STAMPS

Schneidet diesen Koupon aus!

Abendpost, 12. März.

50 COUPON 50
This COUPON entitles bearer to 50 S&H Trading Stamps FREE With a purchase of $1.00 or more
50 Good only Mar. 13 1918 50

Kauft jetzt Euren neuen Suit oder Mantel

Die Auswahl ist jetzt auf ihrer Höhe — die Moden sind ganz neu, und diese ersten Sendungen zeigen eine Feinheit der Arbeit und des Materials, die den Wert eines jeden bedeutend erhöht.

Frühjahr-Suits für Damen $25

Die Moden rangiren von den keck geschneiderten Modellen, mit Jackets in Hüftenlänge oder länger, bis zu den eleganten Eton Effekten und solchen in der neuen geraden Linie. Stoffe sind feine französische Serge, Poplins, Jerseys, Tricotines, in den neuen Grau, Lohfarbig, Mais, Shepherd Checks, marineblau und schwarz.

Elegante Damenmäntel $16.75

Dutzende reizender neuer Moden. Die militärischen Modelle, andere mit all den kleinen „Touches", die dem weiblichen Herzen so teuer sind. Stoffe sind Delhi Wollen-Velours, lohfarbige Coverts, Poplins, Serges, Novelty Checks etc. In all den neuen Schattirungen — blau, lohfarbig, grau, Walnuß, marineblau und Staple schwarz; alle Größen. Vierter Floor.

Frei! Dies ist einer der aller-liberalsten Verkäufe, die jemals von irgend einem Laden in den Vereinigten Staaten abgehalten wurden. Die Werte selbst sind auffallend. Aber außerdem erhaltet Ihr noch 50 S. & H. Stamps frei mit jedem Einkauf von $1.00 oder mehr, wenn der untenstehende Koupon am Stamp-Pult auf dem Hauptfloor vorgezeigt wird, zusammen mit dem Einkaufs-Slip. Diese Stamps erhaltet Ihr zusätzlich zu den S. & H. Stamps, mit allen Einkäufen gegeben.

Schul-Hüte sind hier!

Für Junior und Miß, $1.45 bis $3.95.

Neu, reizend — und mäßig im Preis! Wir erwarten eine große Nachfrage nach dem Schulhut. Eine wundervolle, hübsche Partie von geschneiderten u. Semi Dreß Hüten für Junior und Miß. Fassons und Farben sind die neuesten der Saison. Für den morgigen Verkauf zu .... $1.45 bis $3.95

Hüte kostenfrei garnirt. Vierter Floor.

Gardinen-Verkauf! 1000 Paar zu 40% Ersparniß!

Nicht nur sind Irish Points, Swiß Duchesse und andere importirte Novitäten einbegriffen, es ist auch eine große Auswahl von populären Filets, Cable Nets und Allover Mustern vorhanden, gruppirt in vier speziellen Partien. Diese sind 40 Proz. unterm Preis gekauft und dementsprechend markirt; Paar $7.50, $5.00, $3.75 u. $2.50

500 Paar Scotch Nets, sowie eine Anzahl hübscher Scrim Gardinen, gemacht in Dutch Fashion, zwecks Räumung auf die Hälfte markirt, Paar, $1.25

Gardinen Nets, volle Breite, bestehend aus Mill Drops — darunter sind Filets, Levers und eine Anzahl feinere Qualitäten, speziell offerirt die Yard zu 75c und.... 50c

Marquisette Gardinen, hohlgesäumte Seite u. unteren Rand, finished mit schönen Spitzen, sowie eine Anzahl Scrims mit hübschen Spitzen und Einsätzen, Paar zu.... $2

25 Dtzd. Opaque Fenster-Rouleaux — 3 F. bei 7 F., aut aufgezogen, — mit import. Spitzen eingefaßt, Standard $1.25 Rouleaux, das Stück.. 59c

Fabriklängen von Gardinen Scrims, doppelte durchbrochene Borte, 36 Zoll breit, nur in weiß, die Yard 12½c

Velour Portieres fünfzig Zoll breit, wendbar, in allen Farben, das Paar $19.50

Fünfter Floor.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfund, nicht eingewickelt	8c	9c
1 Pfund eingewickelt	8½c	9–10c
1¼ Pfund, eingewickelt	12½c	14–15c
Matzen—	per Pfund	per Pfund
rund oder eckig	11–11½	13–14c
Mehl—		
Wohlbekannte Marken	per Sack	per Sack
¼ Faß in Baumwollsack	$2.70–2.75	$2.85–3.00
⅛ Faß, do.	1.38–1.40	1.45–1.53
⅛ Faß, Papiersäcke	1.32–1.35	1.40–1.48
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.30	0.32–0.35
Andere Marken—		
¼ Faß Baumwollsack	2.75–3.10	2.90–3.35
⅛ Faß Baumwollsack	1.39–1.56	1.47–1.69
5 Pfd., ausgewogen	0.29–0.32	0.33–0.37
Schrot oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.27–0.29	0.30–0.34
Roggenmehl—		
Dunkel (rein) ⅛ Faß Baumwollsack	1.58–1.75	1.60–1.88
Dunkel (rein) 5 Pfd. Baumwollsack	0.32–0.36	0.34–0.41
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$5.50–6.25	0.06–0.07¼
Gelb	5.50–6.25	0.06–0.07¼
Gerstenmehl—		
⅛ Faß Baumwollsack	1.56–1.84	1.63–1.97
5 Pfund	0.32–0.38	0.34–0.43
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.50–6.00	0.06–0.07
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$9.50–10.25	11½–14c
Blue Rose	8.75–9.50	10¾–13½c
Reismehl	8.75–9.50	10¾–13½c
Rolled Oats—		
Ausgewogen	6.00–6.75	8–8¾c
Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota und Dakota	$1.35–1.50	0.16–0.18
Nr. 2, do.	0.90–1.05	0.11–0.13
Nr. 1	1.75–1.90	0.21–0.23
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	46½–47½c	47½–52½c
„Firsts"	44½–45½c	45½–50½c
Creamery, Kühlspeicher	45–47c	40–52c
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	29–30c	32–35c
do., per Rolle	28–29c	31–34c
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	26–28c	29–33c
Käse—American Full Cream	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	30–33c	
do., aufgeschnitten	———	37–46c
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unz., Dtzd.	36–37c	37–42c
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch— (süß)	per Büchse Cents	per Büchse Cents
Beste Sorte	16⅔–17⅓	19–22
Mittlere Sorte	15⅔–16⅔	17–20
Verdampft, ohne Zucker	11–12	12–15
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–7.97	0.08–0.08¾
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½ Pfd.-Büchse	$1.22½–1.32½	12–14c
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5 Pfd.-Büchse	$3.60–3.95	35–43c
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfund
50—60 Stück	11¾–13c	14–17c
60—70 Stück	11–12½c	13–16c
90—100 Stück	9–10c	11–14c
Bohnen—	per 100 Pfund	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.50–15.75	16½–20c
Lima	15.00–16.00	17–20c
Pinto	9.50–10.00	11½–14c
[illegible] — 1 Pfd. Büchsen	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.95–2.10	19–23c
Red Alaska	2.75–2.95	27–33c
Schinken — ganze —		
10–12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 30–31c	per Pfund 32–36c
14 bis 16 Pfund	29–30c	31–35c
Speck—		
Beste Sorten	41–44c	44–50c
Mittlere Sorten	37–39c	40–45c
Viereckige Stücke, ganz	28–32c	31–37c
Schmalz (reines ausgelassenes)—		
In Pappschachteln, Pfd.	28–28¼c	31–36c
Beim Pfund	27½–28½c	30–36c
Standard, rein—		
Beim Pfund	26½–27½c	29–34c
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	24–26c	26–32½c
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	28–31c	31–38¾c
do., Quart	52½–58½c	58¾–73c
Baumwollsamenöl—		
klein	33–37c	37–46c
mittel	66–73¾c	74–92c
Hühner, ausgewaidete, Pfd.		
Trocken gerupft, frisch	36–38c	37–43c
Junghühner		
Frisch	32–33	34–38c
Hähne—		
Frisch	25–26c	27–31c
Enten	33–35c	35–40c
Gänse	31–33c	33–38c

Brand im Aufzugschacht.

Der Brandinspektor bemüht sich, die Entstehungsursache festzustellen.

In einem Aufzugschacht in dem fünfstöckigen Gebäude Nr. 217 bis 221 W. Madison Str. entstand heute auf rätselhafte Weise ein Brand, der, als die Feuerwehr zur Stelle kam, bereits ziemlich weit umsichgegriffen hatte, sodaß ein Großfeueralarm abgegeben werden mußte. Es gelang der Feuerwehr nach kurzer, aber hartnäckiger Arbeit Herr der Flammen zu werden. Der angerichtete Schaden wird auf $5000 geschätzt. Der Brandinspektor hat eine Untersuchung der Entstehungsursache des Brandes eingeleitet.

Zwölf Familien wurden heute gegen die Mittagsstunde aus ihren Wohnungen getrieben, als im Kellergeschoß des dreistöckigen Gebäudes Nr. 6335—39 S. Union Ave. ein Feuer ausbrach, das sich rasch auf auf die oberen Stockwerke ausdehnte. Frau E. W. Waterman, die im ersten Stockwerk wohnt, bemerkte den Brand zuerst, als Rauch durch das Sprachrohr in ihre Wohnung drang, benachrichtigte ihre Mitbewohner und rief dann die Feuerwehr herbei, der es gelang, den Brand zu löschen, nachdem ein Schaden von $4000 angerichtet worden war. Arbeiter hatten eine brennende Kerze im Kellergeschoß zurückgelassen, und diese hatte den Brand verursacht.

— Kindliche Anschauung. — Peperl (einem Quartett zuhörend): „Nicht wahr, Vater, wer von den Vieren am lautesten singt, der hat gewonnen?"

— Bei der Beratung. — Verteidiger: „Ich muß Ihnen leider sagen, daß die Sache nicht besonders günstig für Sie steht. Wenn Sie wenigstens einen einzigen Zeugen hätten!" — Bauer (entrüstet): „Was, auch noch an Zeugen? Ja, wenn ich an Zeugen hätt', dann brauchet ich kan Advokaten!"

— Ermahnung. — Der Stadtpolizist feiert sein 25jähriges Jubiläum, zu dem ihm der sehr ökonomische Bürgermeister ein Geschenk von fünfzig Mark überreicht, aber beisetzt: „Ich mache Sie darauf aufmerksam: der Betrag ist aus der Strafgelderkasse entnommen — ich hoffe und erwarte von Ihnen, daß Sie diese Summe durch vermehrte Anzeigen in Kurzem doppelt und dreifach hereinbringen!"

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Price per Copy .... 1 Cent
„ per Month .... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago —— Telephon: Franklin 5900 —— Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" .... 3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Eine unabweisbare Pflicht und ein schönes Vorrecht.

Die dritte Freiheitsanleihe wird voraussichtlich gegen Mitte April aufgelegt werden. Genau wann, weiß man noch nicht. Auch wurde die Höhe der Anleihe noch nicht bestimmt. Man weiß nur — der Augenschein lehrt es — daß sie sehr hoch sein wird: entsprechend den sehr großen Bedürfnissen der Regierung und den ungeheuren Anforderungen, die der Krieg mit allem, was drum und dran hängt, an die Nation stellt und weiterhin stellen muß. Deshalb wird jetzt schon eifrig gearbeitet, große Verkäufer-Organisationen zu schaffen, damit es möglich werde, die Anleihe in kurzer Frist unterzubringen und eine starke Ueberzeichnung zu erlangen.

Daß dies gelinge, liegt in jeden Bürgers ureigenstem Interesse. Daß die Auflegung der dritten Freiheitsanleihe sich als ein großer durchschlagender Erfolg erweisen möge, muß jeden Bürgers heißer Wunsch sein. Daß er selbst — ein jeder von uns — sein möglichstes dazu beitrage, ist selbstverständliche Pflicht und schönes Recht.

Die Anleihe wird von dem Krieg bedingt und ist in erster Reihe dazu bestimmt, der Regierung die Mittel zu kräftigster Fortführung des Krieges in die Hand zu geben. Letzten Endes dient sie aber nicht dem Kriege, sondern dem Frieden. Schnelle Aufnahme der Anleihe und starke Ueberzeichnung der geforderten Summe wird nicht den Krieg verlängern, sondern, im Gegenteil, ihn verkürzen, die Rückkehr des Friedens beschleunigen. Der Krieg schlägt uns allen, dem ganzen Volke und Lande, schwere Wunden und fordert große Opfer. Er ist wie eine schmerzhafte, blutige Operation. Da kann zögernde, schwächliche und halbe Arbeit nur die **Qual verlängern,** das **Opfer vergrößern** und — den Ausgang in Frage stellen: den **Preis des Opfers verringern.**

Es ist eines **jeden** Bürgers, **aller** Volksgruppen und -Elemente **unabweisbare** Pflicht, nach Möglichkeit „Freiheitsbonds" zu kaufen und in jeder andern Weise dazu beitragen, daß die Anleihe ein großer Erfolg erde. Wenn in der Hinsicht zwischen Bürgern und bürgerlichen Eelementen ein Unterschied gemacht, gesagt werden kann und darf, diese oder jene sollten sich **ganz besonders in's Zeug legen,** für die Anleihe, **ganz besonders viel kaufen** und ganz besonders eifrig arbeiten, ihr einen glänzenden Erfolg zu sichern, so sind das gewiß nicht die Munitionsfabrikanten und sonstigen Kriegslieferanten und Kriegs-„Profiteers", denn die „machen" um so mehr je **länger** der Krieg — dann muß das gelten, in erster **Reihe,** für die grundsätzlichen Gegner jeglichen Krieges, für die überzeugten Pazifisten, die den Krieg gänzlich aus der Welt geschafft wissen wollen **und** für die **Amerikaner deutschen Stammes und Blutes!** Denn der Krieg kann nur beendet werden durch den Krieg. **Unser** Krieg im Besonderen ist **ein Krieg gegen den Krieg** und den **Kriegsgedanken.** Und von allen Bevölkerungselementen des Landes haben die Bürger deutschen Stammes am meisten Grund, dem Kriege Amerikas — genauer und vielleicht richtiger, dem Kriege des Präsidenten Wilson! — für einen **gerechten, ehrenvollen** und **dauernden** Frieden, schnellen und vollen Erfolg zu wünschen und jede nur mögliche Unterstützung zu geben; von allen Bevölkerungselementen Amerikas haben **„wir",** von allen Völkern wird das uns stammverwandte deutsche am meisten zu leiden haben, unter längerer Fortdauer des Krieges, unter längerer Herrschaft des Kriegsgedankens.

Pflicht? — Nun ja, selbstverständlich! Es ist eines jeden Staatsbürgers Pflicht seinem Staat in gefahrvoller Zeit jede mögliche Unterstützung zu geben. Denn der Bürger ist ein Teil des Staates; indem er den Staat unterstützt, dem Staate Opfer bringt, seine Ziele zu erreichen, unterstützt er nur sich selbst. Für eine Kriegsanleihe zeichnen ist aber mehr ein schönes Vorrecht, als eine Pflicht. Ein Vorrecht, dessen Ausübung möglich gemacht wird durch günstige wirtschaftliche Lage. Denn der Staat verlangt damit kein Opfer, er bezahlt für das Geld, das ihm geliehen wird und gibt dafür die beste Sicherheit, die nur möglich ist. Nicht zu bewundern, eher zu beneiden sind Diejenigen, die reichlich von der Freiheitsanleihe kaufen können.

„Freiheitsanleihe". Von einer Kriegsanleihe wurde gesprochen, aber „die dritte Freiheitsanleihe" ist der Name der geplanten Maßnahme. Und **der** Name ist kein leerer Schall. Er ist bedeutsam. Der Freiheit, der möglichst baldigen Befreiung der Welt von dem Kriegsschrecken soll sie dienen; und der Befreiung Amerikas aus mancherlei Abhängigkeit, und vom Alpdruck drohender Gefahren, außen wie innen.

Dem Deutschamerikaner, der nach Möglichkeit zeichnet, sichert sie noch eine andere Freiheit: Die Freiheit des guten Gewissens; die Freiheit, die das Bewußtsein vollster Pflichterfüllung und vollster Rechts- und Gelegenheitsausnutzung seinem Lande, sich selbst und seinem Volkstum gegenüber. —

Schutz den Vögeln!

Der Wert der Vögel für den Menschen wird hierzulande in weiten Kreisen immer noch unterschätzt. Sie werden in Stadt und Land rücksichtlos verfolgt, teils aus Unverstand, weil man ihren Nutzen nicht kennt, teils aus blinder Zerstörungswut, die irgendwo Auslaß sucht und keinen besseren Gegenstand zu ihrer Betätigung findet. Zwar haben viele Staaten bereits ihre Vogelschutzgesetze, und auch der Kongreß hat ein Gesetz erlassen, durch das wenigstens die Wandervögel unter den Schutz der Bundesregierung gestellt werden. Aber alle diese Bestimmungen müssen notgedrungen ihren Zweck verfehlen, wenn die große Masse des Volkes nicht über den Nutzen der Vogelwelt für die Menschheit aufgeklärt wird. Trotz aller Bemühungen der Audubon-Gesellschaften, die sich die Interessen der gefiederten Gesellen ganz besonders angelegen sein lassen, und trotz aller Belehrungen der Kinder in den Schulen, will die Schar derjenigen, die jeden Federnträger als „vogelfrei" ansehen und ihn mit Steinen, Schleudern oder Flinten den Garaus zu machen trachten, immer noch nicht aussterben.

Und doch gehören die Vögel, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, zu den treuesten Freunden des Menschen; denn sie erleichtern ihm den Kampf mit den Widrigkeiten der Natur in größerem Maße, als er es sich durchschnittlich träumen läßt. Wohl ist es wahr, daß die Vögel sich zur Saatzeit auf den Feldern und in den Gärten niederlassen und die Samenkörner verzehren; aber dieser Schaden läßt sich durch entsprechende Schutzmaßregeln stark vermindern, und er wird um vieles durch den Nutzen aufgehoben, den sie dem Menschen gewähren, indem sie die schädlichen Insekten verzehren. Der Mensch wäre ohne die werktätige Hilfe der vielen Vögel gar nicht im stande, die Bäume, Gemüse und Feldfrüchte vor den gefräßigen Raupen, Käfern, Bohrwürmern und ähnlichen Insekten zu schützen. Den besten Beweis dafür bilden die namenlosen Verwüstungen, die überall dort angerichtet werden, wo es den Insekten gelingt, sich ihrer natürlichen Feinde mit Erfolg zu erwehren. Jedermann hat von den öden, leergefressenen Landstrecken gehört, welche die Heuschrecken auf ihren Zügen hinter sich zurücklassen; viele haben solche Gebiete, auf denen kein Blatt, kein Grashalm mehr zu erblicken war, mit eigenen Augen gesehen. Das amerikanische Ackerbauamt berechnet allein den Verlust, den die amerikanischen Forsten durch bestimmte Mottenarten erleiden, auf rund 100 Millionen Dollar jährlich. Jeder, der einen Gemüsegarten sein eigen nennt, kennt die Wirkungen einer Raupenplage und weiß, daß der Kampf des einzelnen Menschen gegen sie ebenso aussichtslos ist wie der Krieg gegen die Maikäfer, wo sie in Massen auftreten.

Die Vögel führen einen unerbittlichen Krieg gegen alle Insekten. Biologische Stationen in Washington und anderswo haben festgestellt, daß der Magen eines einzigen Cedar Warwing hundert Würmer enthielt, ein Kukuk zweihundertfünfzig Raupen verspeist, ein anderer Vogel 454 Blattläuse zum Lunch verzehrt hatte. Ein Nachthabicht hatte sechshundert Grashüpfer gefressen. Einen Scarlet Tanager sah man in achtzehn Minuten 630 Mottenraupen, einen Yellow-Throat in vierzig Minuten 3500 Blattläuse aufspicken. Angesicht der Tatsache, daß die Insekten, ganz abgesehen von dem Schaden, den sie an den Pflanzen anrichten, auch als Verbreiter von allerhand Krankheiten erkannt worden sind, sollte man sich mit ihren Todfeinden, den Vögeln, verbünden und diesen weitgehenden Schutz zu teil werden lassen. Nachthabichte, Swifts, Schwalben, Flycatchers und andere Vögel fressen in jedem Jahr Milliarden und Abermilliarden von Moskitos, die für die Verbreitung der Malaria und des Gelben Fiebers verantwortlich gehalten werden, während ihre Larven auf stehenden Gewässern von Enten und Sumpfvögeln vernichtet werden. Auch die ekelhaften und gefährlichen Fliegen haben keine erbitterten Feinde als die Vögel. Habichte, Eulen und Krähen führen einen dauernden Vernichtungskampf gegen die Feldnagetiere, die im Winter die zarte Rinde junger Bäume oder deren Wurzeln abnagen. Seemöwen und Krähen halten unsere Häfen und Seeufer rein, indem sie den sich dort ansammelnden Abfall verzehren, der sonst die Luft verpesten würde. Trotzdem werden alle diese Vögel von den Menschen verfolgt. Selbst die Rotkehlchen sind nicht sicher vor ihnen, obwohl es bekannt ist, daß diese sich zu 40% von Insekten, zu 43% von wilden Früchten, von Nutzobst nur zu 8% nähren. Unsere Jugend sollte darum systematisch zum Vogelschutz erzogen und böswilliges Töten der Vögel und das Ausnehmen der Nester sollten unnachsichtlich bestraft werden.

Esthland, Livland und Kurland.

Gleichviel, ob der jüngste zwischen Deutschland und Rußland abgeschlossene Friedensvertrag die Zustimmung des Rates der Arbeiter, Ackerbauer und Soldaten in St. Peterburg findet oder nicht — heute schon darf als sicher angenommen werden, daß Esthland, Livland und Kurland als Teile des russischen Reiches ausscheiden und fortan als selbständiges Staatswesen bestehen werden. Dieses Zukunftsbild läßt sich nicht nur aus den gegenwärtigen Verhältnissen und der Stellungnahme Rußlands ihnen gegenüber, sondern auch aus den deutschen Kundgebungen erkennen, obwohl sich aus letzteren nur allgemeine Schlüsse auf die Gestaltung der Selbständigkeit jener bisher russischen Provinzen ziehen lassen. Ihre Unabhängigkeit dürfte der Anerkennung auch sicher sein, falls die Alliirten auf der Friedenskonferenz das entscheidende Wort zu sprechen haben, während ein siegreiches Deutschland auf einen engeren politischen und wirtschaftlichen Anschluß an das Deutsche Reich bestehen dürfte. Die Begründung des letzteren mag in den Worten des Deutschen Kaisers gefunden werden, der nach Unterzeichnung des Friedensvertrages in Brest-Litowsk dem Feldmarschall Hindenburg depeschirte: „Unsere baltischen Brüder und Landsleute sind vom russischen Joch befreit und sie können sich nun wieder als Deutsche fühlen." Dieser Hinweis wird durch die Tatsache erklärt, daß die drei genannten baltischen Länder in früheren Jahrhunderten lange Zeit unter deutscher Herrschaft standen oder Teile des Deutschen Reichs bildeten, und sich die deutsche Sprache, deutsche Sitten und deutschfreundliche Gesinnung dort selbst unter der seit Jahrhunderten gewaltsam angestrebten Russifizirung der Bevölkerung zu erhalten vermocht hat.

Von diesen drei Ostseeprovinzen überragt Livland die beiden anderen weit an Gebiet, Bevölkerungszahl und wirtschaftlicher Bedeutung. Es mißt 854 deutsche Quadratmeilen und besitzt eine Bevölkerung von ungefähr 1,500,000, zum größeren Teil aus Letten und Esthen bestehend. Der protestantischen Religion, die in den drei Ländern von deutschen Missionären verbreitet wurde, gehören über 80% an, der griechisch-orthodoxen, früher die russische Staatsreligion, nur 15%. Unter seinen Städten sind die Häfen Riga, Pernau, Ahrensburg und Dorpat von großer Wichtigkeit, und die letztere Stadt zeichnet sich durch ihre von Deutschen gegründete Universität aus, an welcher bis zum Kriegsausbruch hervorragende deutsche Gelehrte tätig waren. Esthland, die nördlichste der drei Provinzen liegt Finland gegenüber am Finnischen Meerbusen, bedeckt ein Gebiet von ungefähr 370 deutschen Quadratmeilen und besitzt eine Bevölkerung von etwa 700,000, von welcher nur 4% griechisch-orthodox sind, der verbleibende Teil jedoch fast ganz der protestantischen Religion angehört. Die bedeutendsten Häfen des Landes sind Reval und Baltischport. Noch Mitte des letzten Jahrhunderts bestanden zahlreiche Gemeindeschulen mit lettischer oder esthnischer Unterrichtssprache, während in den Kirchspielschulen die deutsche Sprache vorherrschte. Erst unter Alexander III. begannen jene Bedrückungen, die auf vollständige Russifizirung Esthlands gerichtet waren. Die Bevölkerung wurde zum Uebertritt in die griechisch-orthodoxe Kirche genötigt, alle bis dahin anerkannten Sonderrechte abgeschafft, und schließlich die russische Sprache in Schulen und Gerichtshöfen als die allein zulässige vorgeschrieben. Kurland, die südlichste der drei Provinzen, zählt ungefähr 1,000,000 Einwohner unnd hat einen Flächeninhalt von 500 deutschen Quadratmeilen. Von seiner Bevölkerung sind 76% Protestanten, 16% griechisch-orthodox, und 8% Juden. Seine drei größten Städte und auch Hafenplätze sind Libau, Windau und Mitau. In allen drei Ländern wird Ackerbau und Viehzucht in großem Maßstabe betrieben, und die Ernten sind durchweg überaus erträgnisreich. Der Waldbestand hat sich vielfach noch in seinem ganzen Reichtum erhalten. Die Industrie ist besonders in Livland stark entwickelt, und Gewebe, Petroleum, Wolle, Flachs, Oelkuchen und viele andere Erzeugnisse gelangen zum Werte von vielen Millionen zur Ausfuhr. Frei von der Bedrückung autokratischer Herrschaft werden die drei Ostseeprovinzen zweifellos rasch aufblühen und zu achtungsgebietenden Mitgliedern der sich nach Beendigung des Weltkrieges aufs **Neue** bildenden Staatengemeinschaft werden.

Heute mir morgen dir.

Gar oft liegt uns die Frage nah',
Besieht man die Welt von heute:
Ist man der einzige Dumme da
Oder der einzig' Gescheite?

Das kanadische Nahrungsmittelamt hat verfügt, daß ein Dutzend Eier 1½ Pfund wiegen müssen. Bravo! Jetzt wird man dem Drückebergertum mancher Hennen endlich entgegentreten können!

Gesetzgeber in Ohio wollen sich vor Gesetzen für Arbeiterversicherung dadurch drücken, daß sie sie als „preußisch" zu verdächtigen suchen. Ehrenmänner und Arbeiterfreunde!

Einer, der Erfahrungen auf der Lebensbühne gesammelt hat, bezeichnet die Ehe als ein Drama in drei Akten: Eingeführt, heimgeführt, angeführt.

Mit den schweinefleischlosen Samstagen ist es also jetzt vorbei, ausgenommen für solche, denen die hohen Schweinefleischpreise sich als unerschwinglich erweisen.

Der staatliche Brennmaterial-Verwalter für Michigan hat die Entdeckung gemacht, daß „Pro-Deutsche" zum Teil für den Kohlenmangel verantwortlich sind. Wahrscheinlich haben diese schlechten Kerle Kohle als Heizmaterial verwendet, um sich gegen das Erfrieren zu schützen!

Eine unserer Damen in Khaki ist „gröblich beleidigt" worden. Wenigstens behauptete sie dies dem Geschäftsführer des Park Avenue Hotels in New York gegenüber. Trotz dringlicher Aufforderung hätten sich mehrere der Ganymede geweigert, ihr einen bestellten Hahnenschwanz („Cocktail") zu bringen. Der Geschäftsführer erklärte der Beschwerdeführerin, daß die Vorschriften der Regierung ihm nicht gestatten, Durst, gleichviel ob weiblicher oder männlicher Natur, zu löschen, wenn sein Besitzer, bezw. Besitzerin, der Armee oder Flotte Onkel Sams angehört. Worauf die durstige Dame sich zornschnaubend entfernte. Wahrscheinlich, um sich zu Hause umzuziehen.

Den Hetzern ins Stammbuch.

Die „Cincinnatier Freie Presse" berichtet betreffs 9 Kompagnien, deren Mitglieder früher dem dortigen Milizregiment angehörten, und zur Zeit in Frankreich an der Schlachtfront tätig sind. Der Infanterie gehören 7 Kompagnien an, und unter den für jede aufgeführten 16 Namen finden wir solche von Deutschamerikanern, wonach deren Zahl für die alphabetisch bezeichneten Kompagnien sich wie folgt stellt: A—6; C—8; F—6; G—7; I—8; H—5 und K—8. Einer aus 12 Mann bestehenden Maschinengewehr-Abteilung gehören 4 Deutschamerikaner an; einer ebenfalls aus 12 Mann bestehenden Proviant-Abteilung ebenso viele. Unter den in Betracht kommneden 136 Kriegern aus Cincinnati befinden sich demnach 56 Deutschamerikaner.

Der dänische Schriftsteller Breidahl, der zur Zeit Rumänien bereist, veröffentlicht in der „Politiken" Schilderungen der Zustände in Bukarest. Darnach hat sich die einstige Pferdebahn in eine elektrische verwandelt, da die Pferdebahn den Deutschen zu langsam ging und sie für die Pferde bessere Verwendung hatten. Die niedrigen Volksklassen werden von Zeit zu Zeit entlaust und gereinigt. Währenddem werden ihre Kleider in den Desinfektionsofen gesteckt. Die Entlausung ist für die ganze Bevölkerung pflichtmäßig, und kein Reisender erhält eine Fahrkarte ohne Entlausungsschein. Was manchen als eine lausige Wirtschaft vorkommen dürfte.

Einem amtlichen Bericht zufolge sind „einige Familien von Eisenbahnangestellten" imstande, von einem Jahreseinkommen von $800 noch etwas zurückzulegen. Aber Leben kann man das nicht nennen!

Ist des Großen Macht vorbei,
Wagt sich Haß in seine Nähe;
An dem toten Adler rupft
Grimmig eine jede Krähe.
Russisches Sprichwort.

Ein bekannter Statistiker stellte kürzlich folgende interessante Berechnung auf: Die Bevölkerung der Erde beträgt schätzungsweise 1,623,300,000. Das durchschnittliche Lebensalter der Menschen ist 38 Jahre. Es sterben in jedem Jahre 57,372,727 Menschen. In einer Woche sterben demnach 908,516, in einer einzigen Stunde 5308 und in jeder Minute 90 Personen.

Während „Billy the Sunday" vorgestern im Eifer und Geifer seines rhetorischen Anfalls auf der Rednertribüne im Tabernakel herumsprang, und schließlich zur Bekräftigung seiner Worte einen Stuhl zerbrach, erhoben sich zwei angeekelte Zuhörer, um den geweihten Raum zu verlassen. Dies erregte Billy so sehr, daß er mit dem Finger auf die beiden Verstockten hinwies und rief: „Da gehen sie hin, die zwei Söhne des Teufels!" Worauf „des Teufels Söhne" den Hut abnahmen und ihm mit höflicher Verbeugung zuriefen: „Adieu, Papa!" Nein, die englischen Zeitungen haben diesen wahren Vorfall nicht berichtet!

„Unlautere Geschäftsmethoden beim Verkauf von künstlichem Dünger" — eine schmutzige Geschichte, die die Uebeltäter noch in schlechten Geruch bringen wird.

Unser Briefkasten.

E. S. Mögen möchten wir schon, — „but my wife won't let me!"

Hausputz.

Frei nach Uhland.

Die linden Lüfte sind erwacht,
Und gründlich wird jetzt rein gemacht —
Das putzt an allen Enden!
Ganz umgestaltet ist das Nest!
Und was nicht niet- und nagelfest,
Es muß sich alles wenden!

Und toller wird's mit jedem Tag!
Man weiß nicht, was noch werden mag,
Rein ist es zum Verenden!
Der Gatte denkt, der arme Mann:
„Ein Glück nur — nach dem Wirthaus kann
Sich alles, alles wenden."

Scheidemanns jüngste Rede im Reichstag.

(Mitteilung des „International News Service" im „Chicago Evening American" vom 11. März 1918.)

Es stehen sich heute zwei große Parteien gegenüber. Die eine ist der Ansicht, daß der Krieg in einigen Monaten durch einen überwältigenden Sieg beendet werden wird. Die andere glaubt nicht daran. Die eine wünscht einen Frieden auf Grund einer Verständigung, die andere mittels Gewalt.

Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Fuhrmann hat in einer Rede erklärt: „Die Geschichte wird den Staatsmann, der aus diesem Kriege ohne Longwy und Briey heimkehren würde, ohne dazu gesehen zu haben, daß Belgien in unserer Hand bleibt und die flandrische Küste dem englischen Einflusse entzogen wird und die Maaslinie unseren Interessen entsprechend hergestellt wird, als den Totengräber der deutschen Macht bezeichnen."

Grundlage für die Hoffnung auf Sieg.

Die Berechnungen der Eroberer fußen:

1) auf der Tätigkeit der Tauchboote.

2) auf der Stoßkraft des Heeres.

Von der Tätigkeit der Tauchboote hieß es in der Denkschrift des Jahres 1916, daß sie sich binnen sechs Monaten als völlig erfolgreich erweisen würde. Ich möchte mir nicht nachsagen lassen, daß ich behaupte, der Tauchbootkrieg habe gar keine Wirkung gehabt. Keineswegs! Er fügt England zweifellos großen Schaden zu. Alle Engländer merken das, sobald sie sich zu Tisch setzen.

Aber der sichtbarste „Erfolg" der Tauchboottätigkeit ist der Eintritt Amerikas in den Krieg. Wäre Amerika nicht in den Krieg eingetreten, so hätte uns die russische Revolution sicher schon längst den Frieden gebracht.

Keine Aussicht auf Frieden.

Und jetzt? Jetzt sehen wir uns — geradeso wie vor einem Jahre — vor einer schwerwiegenden, folgenreichen Entscheidung. Es steht zu hoffen, daß sich die maßgebenden Faktoren nicht wieder durch falsche Prophezeihungen beeinflussen lassen werden.

Der zweite Faktor, mit dem die militärischen Eroberer rechnen, ist die Stoßkraft des Heeres. Gesetzt den Fall, wir erobern Calais und Paris, denn darum sollen, so heißt es im Auslande, sich die bevorstehenden Kämpfe drehen. — Gesetzt den Fall, ein solches Durchbrechen gelänge uns vollständig, würde das den Frieden bedeuten? Ich sage „Nein!"

Darin besteht gerade das Furchtbare dieses Krieges, daß er fortdauert und fortdauert, obwohl beide Parteien sich schon längst klar darüber sind, daß dieser Streit nicht auf Grund einer großen kriegerischen Entscheidung beendet werden kann.

Amerika am stärksten.

Wir haben ganze Länder überrannt, fremde Regierungen aus den Ländern gejagt, in denen sie regierten, und doch haben wir keinen Frieden.

Und wenn schließlich die Jugend von Deutschland und Frankreich sich zu Tode geblutet hätte und England und Frankreich zu Boden gerungen wären, würden wir Frieden mit Amerika haben?

Man hat einen neuen Faktor in diesem Kriege aus dem Auge verloren: den Wechsel in der Psychologie der Völker. Der Fortschritt der Demokratie hat die Wehrkraft der Seele in einer Weise erhöht, die man sich nicht träumen ließ, in unserem Lande wie in den anderen Ländern.

Ich kann den Tag nicht sehen, und sei er noch so fern, an dem wir sagen würden: Wir sind besiegt, wir nehmen eure Bedingungen an; aber ebenso wenig sehe ich den Tag, an dem Frankreich, England und Amerika sagen werden: wir können uns nicht gegen Deutschland wehren, wir müssen seine Friedensbedingungen annehmen.

Ist dem aber so, dann sollten wir nicht alles auf eine Karte setzen — auch einen großen, endgiltigen Sieg im Westen.

Wie brutal sich übrigens die alldeutsche Presse äußert! Man höre, was die „Deutsche Zeitung", das Musterblatt der Vaterlandspartei, gesagt hat:

„In den Kreisen, die voll der Gedanken der Wilhelmstraße sind, wird darauf hingewiesen, daß eine militärische Entscheidung im Westen nicht ohne Verlust von Menschenleben möglich ist."

Verlust von Menschenleben! Menschen sind für diese Herren so billig wie Blaubeeren!

(Herr Scheidemann sprach dann von den Verhandlungen mit Rußland und erwähnte die anti-österreichische Agitation einiger alldeutscher Blätter. Seine diesbezüglichen Bemerkungen wurden damals wörtlich herübergekabelt und sind darum hier ausgelassen.)

Doppelspiel muß aufhören.

Der Regierung wünsche ich dies zu sagen — und ich betone, daß ich mich frei von jeglicher Voreingenommenheit weiß — befreien Sie sich von diesen Einflüssen; machen Sie sich von denselben völlig frei, und ist das nicht möglich, dann gehen Sie lieber.

Können Sie keinen Frieden mit Rußland zustande bringen, gehen Sie, ehe Sie hinweggefegt werden. Machen Sie ein Ende mit dieser doppelzüngigen, heimlichtuenden Politik. Ist einmal ein unmißverständliches Wort über Belgien gesprochen worden, wird das Kriegsfieber in England aufhören. Hören Sie, was Snowden, ein einflußreicher englischer Sozialist, auf Albert Thomas' Forderung bezüglich Elsaß-Lothringens zu erwidern hatte:

Er, Snowden, könne ihm die Versicherung geben, daß die Gesammtheit des britischen Sozialismus ebenso wie die Mehrheit der übrigen englischen Bevölkerung nicht willens sei, den Krieg auch nur einen Tag verlängert zu sehen, um Frankreich zur Rückgewinnung von Elsaß-Lothringen zu verhelfen.

Das Volk verlangt eine Verständigung.

„Nicht Elsaß-Lothringens wegen", sagte Snowden, „haben fünf Millionen unserer Landsleute freiwillig zu den Waffen gegriffen; nicht aus diesem Grunde hat das Land sich für zwangsweisen Militärdienst erklärt.

Es kann nicht bestritten werden, daß in den jüngsten Aeußerungen Wilsons und Lloyd Georges die Bereitwilligkeit zum Frieden erkennbar ist, und wir wünschen eine Verständigung über den Frieden. Der Reichstag hat eine solche am 19. Juni verlangt, und zwar bedingungslos. Die Regierung hat sich auf die Grundlage dieser Forderungen gestellt. Die sich hieraus ergebenden Folgerungen sind selbstverständlich.

Beide Seiten müssen auf Illusionen verzichten, deren ferneres Festhalten Ströme von Blut kosten würde. Der Friede muß auf Grund von Tatsachen erzielt werden, die korrekt erfaßt werden. Und diese Tatsachen bedeuten, daß weder wir noch die anderen irgendwelche gewalttätige Pläne durchzuführen vermögen."

Unsere Pflicht gegenüber Belgien.

„Gegenwärtig wird das eigenartige flämische Zwischenspiel in Szene gesetzt (die Bemühungen der deutschen Regierung, die Flamländer von den Wallonen zu trennen und sie einander zu entfremden, mit dem Endziel einer Spaltung Belgiens im Auge). Dies ist das westliche Gegenstück zu Kurland. Die Hände hinweg! Die vollständige, ehrliche Wiederherstellung Belgiens, auch seiner nationalen Unabhängigkeit, ist unsere Ehrenpflicht.

Wir halten an dem fest, was Bethmann-Hollweg am 4. August, 1914, sagte. Ich wünsche ernstlich, der Reichskanzler hätte betreffs Belgiens offen und ehrlich gesagt: „Wir sind bereit es zurückzugeben, natürlich mit der Bedingung, daß unsere Feinde ihrerseits auf ihre Pläne verzichten, Deutschlands territoriale Integrität zu beeinträchtigen." Wie die Sache jetzt liegt, gelangen wir nirgendwo hin. Ich bedaure, daß ich sagen muß, des Reichskanzlers Rede läßt eher den zukünftigen Diplomaten als einen großen Staatsmann erkennen, der sich das Ziel gestellt hat, der blutenden Welt den innig und lange ersehnten Frieden zu bringen."

Opfer müssen vermieden werden.

„Wir müssen alles in unseren Kräften Stehende tun, jene zu retten, die für die Frühjahrsschlachten in Aussicht genommen sind. Wir müssen alles mit unserer Ehre und der Zukunft des Kaiserreichs Vereinbare tun, um der Menschheit neue gewaltige Opfer zu ersparen. Noch dürfen wir vergessen, daß die Stimmung der Massen sehr ernst ist. Die Nahrungsmittel-Schwierigkeiten bei uns sind sicherlich nicht geringer als jene in Frankreich und England. Die Handlungsweise der Reaktionären im preußischen Landtag ist geeignet die explosive Atmosphäre bedenklich zu verdichten. Wir müssen volle Klarheit in dieser Hinsicht haben.

Angenommen, daß die Verhandlungen im Osten fehlschlagen und die Erwartungen im Westen zersplittern — was dann? Ich will nicht weiter bei diesem Gedanken verweilen, und will nur dies sagen: Wir Sozialisten werden Alles für unser Volk und unser Land tun. Aber wir denken nicht einen Augenblick daran, unser Fell für eine Regierung zu Markte zu tragen, von der wir die Ueberzeugung gewinnen mögen, daß sie nicht ihre Pflicht dem Volke gegenüber erfüllt!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Großvater

Frederick Eggert,

(Vater des verst. Wilhelm Eggert und der verst. Emma Koch), im Alter von 76 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 12:30, von der Wohnung seiner Tochter, 6431 So. Winchester Ave., nach der Dreieinigkeits-Kirche, an der 31. und Lowe Ave., von da mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ricka Eggert, geb. Bauer, Gattin. **Chas. Eggert**, Sohn. **Frau Mary Peglow, Frau Helen Schaefer**, Töchter. **Charles Peglow** und **Mathew Schaefer**, Schwiegersöhne. **Wilhelm Peglow**, Enkelkind, nebst Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Maria Dier, geb. Adler,

im Alter von 78 Jahren am 10. März selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 8:30 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3912 North Leavitt Str., aus nach der St. Benedikts-Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Dier, Frau Mary Miller, Marthias Dier, Frau Margaret Enzweiler, Peter und **Joseph Dier**, Kinder. Nebst Enkeln u. Verwandten. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Paul Jacob Rickert

am Sonntag, den 10. März, Mittags, entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 1:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 10148 Winston Ave., nach der deutschen evang.-luth. Kirche, 100. Str. und Throop, von da mit Automobilen nach Mt. Hope Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Rickert, Gattin. **Herbert**, [illegible] modi

Deutsche Kalender 1918

Germania Kalender 45c
Lahrer Hinkende Bote Better 25c
Illustrirter Hausfreund 35c
Familien - Kalender 35c

Koelling & Klappenbach

Deutsche Buchhandlung,

206 West Randolph Str.

nahe N. Wells Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwiegermutter

Anna Kloep, geb. Weber,

am 11. März selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 5338 S. Bishop Str., nach der St. Augustinus-Kirche, wo Requiem Hochmesse celebrirt wird, von da mit Autos nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marie..-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Kloep, Gatte. **Katherine, Nicholaus** und **Mathilda Kelly**, Kinder. **Lawrence Kelly**, Schwiegersohn; nebst Verwandten und Bekannten.

Mitglied des St. Coletta Court Nr. 411, W. C. of F.; des St. Augustine Zweig Nr. 792, L. C. B. A., des St. Anna Mütter-Vereins und des 3. Orden von St. Frances. dimi

Todesanzeige.

Hessen-Darmstädter Unterstützungs - Verein von Chicago.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß unser langjähr. Mitglied

John Sommer

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1414 W. 67. Str., mit Autos nach dem Evergreen-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, sich um 1 Uhr in unserer Halle zu versammeln. Mit landsmannschaftlichem Gruß:

Henry Albach, Präsident.
Philipp Schmitt, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten zur traurigen Nachricht, daß unser lieber Vater

John Sommer

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1414 W. Marquette Road, früher 67. Str., mit Autos nach dem Evergreen Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen. (Phone Calumet 1544):

Ida Kauehl, geb. Sommer, **Albertina Manteufel**, geb. Sommer, und **Emilie Schmidt**, geb. Sommer, Töchter. **Peter Sommer**, Bruder. **Albert Kauehl, Julius Manteufel, [illegible] Schmidt**, Schwiegersöhne. **Irene Carnuß** und **Julius Schmidt**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Otto Max Regenstein

im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3922 N. St. Louis Ave., nach Pastor Klades Kirche an Talman Ave., von da nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Alvina Regenstein, Gattin. **Clemens Regenstein, Frau Martha Hembel, Frau Emma Krubeck, Lena Miller, Selma Hembel**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Peter Schönberger

am 11. März im Alter von 18 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 14. März, um 9:30 Vorm., vom Trauerhause, 1839 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Bertha Schönberger**, Eltern. **Frau Maria Huck** und **John**, Geschwister. **Rudolph Huck**, Schwager. **Francis** und **Augusta**, Nichte und Neffe. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walther A. Strey

in Manchester, Ala., Samstag, den 9. März 1918, im Alter von 26 Jahren 7 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung ifndet statt am Donnerstag, den 14. März, 2 Uhr Nachm., von Aherns Bestattungskapelle, 3246 W. Jackson Blvd., nach dem Concordia-Gottesacker per Autos. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Strey, Mutter. **Charles, Agnes** und **William**, Geschwister, 1129 S. Richmond Str. dimi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Paul Jacob,

(Vater des verstorb. Herman F. Jacob), im Alter von 77 Jahren 11 Monaten am Montag, den 11. März 1918, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. März statt, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1563 Clybourn Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Eliza Jacob, Gattin. **Henry, Robert, William** und **Edmund Jacob**, Kinder. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester und Pflegemutter

Johanna Hoffmeyer, geb. Arnhold,

in ihrem 78. Lebensjahre verschieden ist. Beerdigung am Donnerstag, den 14. März 1918, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2651 Mildred Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

C. F. Arnhold und **Frau F. Knopp** von Santa Rosa, Cal., Geschwister. **Frau C. Johnson**, geb. Mahnke, Pflegetochter.

Mitglied des Lady Washington Circle, G.A.R.

Todesanzeige.

Damenverein Fidelia.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Schmidt

gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. März, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2131 S. Halsted Str., nach dem Waldheim-Friedhof. — Die Beamten versammeln sich um 12:30 in Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Eliza Schoknecht, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin,
2507 N. Lawndale Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

Stephan Kempnich

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 15. März, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3034 Wilton Ave., nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Julia Kempnich, Gattin. **Henry, Julia, Dorothy, Rose Kempnich** und **Martha Kempton**, Kinder. **Lawrence Kempton** und **Florence Kempnich**, Schwiegerkinder. **Dorothy Kempton**, Enkelin. dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Fannie Hloheisel

am 12. März im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 15. März, 2 Uhr Nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1323 Clybourn Ave., nach Wunders Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Lena Hoffmann und **Edward Hloheisel**, Geschwister.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Otto Regenstein

von der 2. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 14. März, 2 Uhr, von 3922 N. St. Louis Ave. nach dem Montrose-Friedhof statt.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Fred Schattenberg

am 10. März im Alexianer-Hospital gestorben ist. Die Leiche ist in der Kapelle 4340 Broadway. Beerdigung in Memphis, Tennessee.

Gestorben: Perry M. Miller, 713 Wrightwood Ave.; geliebter Gatte von Martha Miller (geb. **Klamt**, Tochter von **August Klamt**), teurer Sohn von **Frau Peter Miller** und Bruder von John, **Nicholas, Geo.**, Frau Emma Tomlinson, Frau Madlin **Buchholz**, Frau Margaret Manhardt und der verstorb. Anna Rippinger. — Beerdigungsanzeige später.

Henry Schoellkopf Sons

— Importeure —

309 und 311 W. Randolph Str.

nahe Franklin Str.

Filet Häringe in Wein-Sauce,
Marinirte Bismarck-Häringe,
Neue Holländische Voll-Häringe,
Brabanter Salz-Sardellen,
Sardellen-Ringe,
Sardellen-Butter,
Anchovy-Butter,
Geräucherter Lachs in Scheiben,
Russischer Kaviar,
Marinirter Aal in Gelee,
Geräucherte Gänsebrüste,
Reines Gänseschmalz,
Geräucherte Blut- und Leberwurst,
Braunschw. Mettwurst und Salami,
Schweizerkäse,
Limburger, Handkäse,
Imp. Roquefort Käse,
Liederkranz Käse,
Zwetschenmus.

Reinen ausgelassenen
Kleeblüten-Honig
10-Pfund Kanne für $2.50.

dz30didoson*

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Marie Schmid,

Gattin des verst. Frederick Schmid, Mutter der verst. Frank F. und Friedrich P. Schmid, am 10. März 1918 im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1:30 Uhr vom Trauerhause 2133 So. Halsted Str., nach dem Waldheim Friedhof. Tief betrauert von

Louis A. u. **Rose P. Schmid**, Kinder. modi

Danksagung.

Wir sprechen hiermit allen Verwandten und Freunden unseren innigsten Dank aus für die herzliche Teilnahme beim Verlust unseres lieben Gatten, Vaters und Bruders

Henry Roemer,

der am Mittwoch, den 6. März 1918 gestorben ist.

Frau Anna Roemer, Gattin.
Walter, Sohn.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die Beileids-Bezeugungen bei dem Begräbniß meiner lieben Frau und unserer lieben Mutter

Therese Ehlers.

Ebenfalls für die reichen Blumenspenden vielen Dank.

G. F. H. Ehlers und **Kinder.**

Zur Erinnerung

Mit von Schmerz gebrochenem Herzen gedenken wir heute in Liebe des Sterbetages unseres lieben Sohnes und Bruders

William Koller,

der heute vor einem Jahre, am 12. März 1917, nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist.

In der frühsten Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Schon ist ein Jahr dahingeflossen
Seit jenem schweren Tag,
Wo du, geliebter Sohn und Bruder,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns den Geliebten nicht zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet auch im Freundeskreis,
Und diese schwere, bittere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
An jenem Tag der Wonne,
Wo Groß und Kleine steh'n
Im Glanz der Himmelssonne,
Wollen wir uns wiederseh'n.

Von deinen dich nie vergessenden
Eltern und Geschwistern.

Western Casket & Undertaking Co.,

Michigan Ave. u. Randolph Str. Central 368.

Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail.

D. S. Sattler, Präs.

16dez,3mtX

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof, Groß Point Road und Harrison, eine halbe Meile westlich von Evanston.

4 Grabplätze mit vollständiger dauernder Pflege, so billig wie.... **$56.75**

Schreibt oder telephonirt wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 703 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330.
Friedhof-Office: Evanston, Illinois. 'Phone: Evanston 4266.

1mz*ex[a]o

Gegenseit. Unterstützungs-Verein.

An die Mitglieder!

Donnerstag, den 14. März, Abends 8:15,

findet im

Bush Tempel Theater

die Aufführung von „**Das Stiftungsfest**" statt.

Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

Joseph Sieben, Sekretär.

dimi

Sorget für Eure Familie

Sorget für Euch selbst.

Wer hat nicht schon oft gesagt: „Hätte ich dies vorher gewußt, würde ich anders gehandelt haben, jetzt ist es leider zu spät. Wie viele Menschen haben ihre Familien in der größten Not zurückgelassen, nach ihrem Tode. Nicht aus Schlechtigkeit, oder Gleichgiltigkeit, sondern nur aus Nachlässigkeit. — Jeder Mensch kann seine Familie und sich selbst sicher stellen für die Zukunft, für eine geringe monatliche Zahlung. Tretet ein in den Bruder- und Schwester-Bund der

Plattdeutschen Gilden von den Vereinigten Staaten von Nord Amerika.

werdet ein Mitglied dieser seit 34 Jahren segensreich wirkenden Vereinigung, die schon Millionen Tränen getrocknet hat, die nach dem schönen Motto arbeitet: „Wi helpen uns in Not un Dod."

Die Plattdeutschen Gilden von den Ver. Staaten von N.-A. haben ein Kapital von über $400,000, bezahlen für jeden Todesfall $300 und jedes Mitglied ist berechtigt zu $1430 Krankengeld. Jeder, der seine Familie und sich selbst liebt, melde sich zum Eintritt bei den Mitgliedern der Gilden oder der Groß-Gilde Office:

2046 W. North Avenue, Chicago.
Telephon: Armitage 5604.

12mz—12,30jmt,1j

WILLIAM B. LUCKE

Plumbing, Gas Fitting und Sewerage

3838 North Hoyne Ave.

Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. — Telephon Graceland 7877.

THE HUB
Henry C. Lytton & Sons

Subway

Der einzige Basement-Verkaufsraum, ausschließlich wohlfeilen, zuverlässigen Männer- u. Knabenkleidern gewidmet.

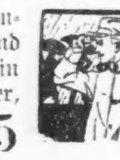
Gunmetal-Schuhe, $3.85

Für Männer u. junge Männer

Dies ist eine erstaunliche Ankündigung, aber sie wird durch den sensationellsten Schuhwert unterstützt, den wir je offerirt haben. Echte Gunmetal Calf Schnürschuhe in allen Größen f. Männer u. junge Männer, Hitoe oder englische Leisten, Goodyear welted Sohlen, zum Verkauf morgen zu $3.85.

Holt Euren Regenrock während dieses Verkaufs

Es wird Euch nicht möglich sein, denselben wunderbaren Wert wieder zu erhalten. Graue und lohfarbige Serges, ebenfalls fancy Tweeds in Regenröcken für Männer und junge Männer, garantirt regendicht — $10 Wert — jetzt zu.......... $7.95



Männer-Beinkleider, Kammgarne, Cassimeres, Cheviots, Suiting Stoffe und Corduroys, zum Verkauf zu $3.45.

Nachrichten aus der alten Welt.

Deutsches Schiffahrts-Monopol.

Berlin. — In der Sitzung des deutschen Bundesrates vom 17. Januar wurden drei neue Verordnungen über die Veräußerung von Kauffahrteischiffen, Binnenschiffen und Aktien oder sonstigen Geschäftsanteilen deutscher See- und Binnenschiffahrts-Gesellschaften ans Ausland erlassen. Neu ist das Verbot der Veräußerung von Aktien und sonstigen Geschäftsanteilen deutscher Binnenschiffahrtsgesellschaften, die in dieser Beziehung nunmehr den deutschen Seeschiffahrts-Gesellschaften gleichgestellt sind. Ferner sind die bisherigen Vorschriften über die Veräußerung von Kauffahrtei- und Binnenschiffen dahin ergänzt worden, daß nicht nur der Verkauf an Ausländer verboten ist, sondern auch der Verkauf an Deutsche, die nicht im Deutschen Reiche wohnen oder dort ihren dauernden Aufenthalt haben, sowie an Gesellschaften, die ihren Sitz im Auslande haben oder deren Kapital zum größeren Teil Ausländern zusteht.

Diese Verfügungen des deutschen Bundesrates haben für die Binnenschiffahrt, vor allem für die Rheinschiffahrt besondere Bedeutung. Denn sie schaffen nunmehr ein absolutes deutsches Staatsmonopol, indem die deutschen Gesellschaften in ihren wichtigsten Entscheiden nicht mehr frei verfügen können.

Kursschwankungen in Zwieback.

Während die deutschen Behörden in die Preisfestsetzung fast jedes Lebensmittels die bürokratische Nase stecken, haben sie am Zwieback ihre Zähne noch nicht versucht. Infolgedessen verlangt der eine Bäcker in Berlin 90 Pfennig für das Pfund und erhält der andere bis zu 1.50 Mark das Pfund. In einer der letzten Ausgaben der „Bäcker-Zeitung" rechnet der Obermeister der Berliner Bäckerinnung aus, daß die Bäcker den Zwieback zu 80 Pfennig das Pfund herstellen und verkaufen können. Gegenüber dieser Berechnung von fachmännischer Seite mutet es seltsam an, daß die Krankenhäuser und Lazarette für das Pfund Zwieback im Durchschnitt 1.35 Mark zahlen müssen. Wie uns hierzu die Mehlverteilungsstelle Groß-Berlin mitteilt, sind einheitliche Höchstpreise für Zwieback bisher nicht festgelegt worden, so daß die Bäcker nach Gutdünken ihre Preise verlangen können. Verhandlungen über einen Höchstpreis waren bereits im Gange, sind aber bisher noch nicht zum Abschluß gekommen.

Städte als Möbelhändler.

Zur Bekämpfung der Möbelnot haben deutsche Städte jetzt den Auf- und Verkauf von Möbeln selbst in die Hand genommen. Eine Altmöbelverkaufsstelle der Stadt Berlin ist vor kurzem eröffnet worden. Auch die Stadt Neukölln hat sich dem Vorgehen mehrer Groß-Berliner Gemeinden angeschlossen und eine städtische Möbelverkaufsstelle errichtet. Der Neuköllner Magistrat hat für Ankäufe gebrauchter Möbel bereits einen Betrag von 50,000 Mark ausgesetzt. Zunächst soll eine größere Anzahl alter Möbel angekauft und hergerichtet werden. Auch schweben in städtischen Kreisen Neuköllns Verhandlungen darüber, ob man sich der vom Staatssekretär a. D. Dernburg begründeten Groß-Berliner Möbelgesellschaft anschließen soll.

Die Garnnot in Wien.

Berlin. — Der „Konfektionär" schreibt: Die Garnnot hat in Wien die unerfreulichsten Zustände gezeitigt. In einer Delegirtenversammlung des Wiener Schneidereigewerbes erklärte der Referent, daß die Zwirnnot in Wien zu einer Katastrophe für das Schneidergewerbe wurde. Tausende von Betrieben stehen mangels Nähzwirns still, und über 40,000 Menschen seien derzeit brotlos. Auf wiederholte Interventionen seitens der Genossenschaft bei den Behörden entschlossen sich diese, für ganz Niederösterreich, nicht allein für das Schneidergewerbe, sondern auch für den Privatgebrauch ein Quantum von 800 Gros Zwirn anzuweisen. 800 Groß Zwirn reichen kaum für den wöchentlichen Bedarf der 16,000 Wiener Schneiderwerkstätten aus. Von einem zweiten Referenten wurde beklagt, daß immer erst dann eingeschritten werde, wenn die Waare längst verschwunden sei. Zwirn, die Spule zu 30 Kronen (? Red.), sei heute in jeder Menge zu haben. Derselbe Zwirn könnte heute auch zum Höchstpreis zu haben sein, wenn die Behörden darauf gesehen hätten, daß die Waare den Verbrauchern nicht entzogen und dem Kettenhandel in die Hände gespielt worden wäre. Der Zwirnskandal habe in Wien schon solche Formen angenommen, daß die Kettenhändler den Zwirn zu diesen horrenden Preisen nur dann verkaufen, wenn der Käufer dem Wucherer Lebensmittel zum Geschenk mache. Weiter wurde erklärt, daß dem Kettenhandel sofort das Handwerk gelegt werden könnte; die Zentralen brauchen den Werkstätten nur die notwendigen Zubehöre zu annehmbaren Preisen freizugeben. Mit einem Schlage würden die von den Kettenhändlern versteckten Waaren zum Vorschein kommen und damit ein Preissturz bewirkt werden. Schließlich gelangte ein Antrag zur Annahme, bei den kompetenten Behörden wegen des Zwirnskandals vorstellig zu werden.

Eine Hamburger Universität.

Hamburg. — Der schon geraume Zeit vor dem Kriege eingesetzte Ausschuß zur Beratung der Frage, ob das bisherige hamburgische Kolonialinstitut beibehalten und als fachwissenschaftliche Anstalt weiter ausgebaut, oder ob aus ihm eine vollberechtigte Universität gemacht werden solle, hat dieser Tage seine entscheidende Sitzung abgehalten. In dieser hat sich, dem Vernehmen nach, eine Mehrheit für die Umwandlung des Instituts in eine Universität und damit für den Standpunkt ergeben, den der Senat und eine sehr stattliche Minderheit der Bürgerschaft von vornherein eingenommen hatten. Die damalige Senatsvorlage war nicht durchgegangen, weil die Fraktion der Rechten und ihr hochschulgegnerischer Anhang geschlossen dagegen waren. Inzwischen sind wieder die sehr starken, in der hamburgischen Großkaufmannschaft wurzelnden Einflüsse am Werke, um das im Ausschuß erzielte Ergebniß zu bekämpfen und etwaige Anträge an die Bürgerschaft, aus dem Kolonialinstitut eine Hochschule zu machen, zu Fall zu bringen. Ob heute eine Mehrheit für die Universität vorhanden sein wird, läßt sich zunächst nicht absehen. Zweifel daran sind um so mehr gerechtfertigt, als der Krieg den hamburgischen Staatshaushalt auf lange Zeit hinaus stark mit besonderen Verbindlichkeiten belastet hat und außerdem unverhältnißmäßig umfangreiche Geldmittel erforderlich sein werden, um die unvermeidlichen Ansprüche des Gemeinwesens nach dem Kriege befriedigen zu können. Diese Lage der Dinge ist dem Plane einer Hochschule zweifellos nicht günstig, wenn auch anderseits feststeht, daß die wesentlichen Bestandteile einer Universität schon heute in Hamburg vorhanden und geldlich gesichert sind, sodaß die für den Ausbau des Instituts zu einer Voll-Universität entstehenden Kosten immerhin in erträglichen Grenzen bleiben würden.

Ungeheizte Vorortzüge.

Das Berliner Tageblatt schreibt: Der Verein zur Wahrung der Interessen der Vororte Berlins hat in einer Eingabe an die Eisenbahndirektion das Ersuchen gestellt, die Stadt-, Ring- und Vorortzüge mit mehr als einer Stunde Fahrzeit zu heizen. Dieses Gesuch wird von der Eisenbahn-Verwaltung abgelehnt werden. Die Begründung dieser Ablehnung ist auch nur in zweiter Linie der Kohlenmangel. Der Hauptgrund ist der Mangel an Heizschläuchen, die aus Gummi oder Ersatz hierfür bestehen.

Hochschul-Nachrichten

Aus Anlaß des 90. Geburtstages des Seniors der Universität Jena und der deutschen Frauenärzte, des Wirklichen Geheimen Rats Professors Dr. Bernhard Sigmund Schultze Exzellenz fand in Jena eine Universitätsfeier statt. Ansprachen hielten der Prorektor Geheimer Hofrat Professor Dr. Maurer und der Dekan der Medizinischen Fakultät Geheimer Rat Professor Dr. Binswanger; ferner Prof. Dr. Noll für die Medizinisch-Naturwissenschaftliche Gesellschaft, Prof. D. Lietzmann und Prof. Dr. Skutsch, der 27 Jahre dem Jubilar assistirt hat, namens dessen Schüler.

Die Notlage der Kleinstädte.

Zu den lebhaften Klagen der deutschen großstädtischen Bevölkerung über mangelhafte Versorgung mit wichtigen und notwendigen Nahrungsmitteln kommen nun auch die Beschwerden aus der Kleinstadt. Der konservative „Reichsbote" macht sich zum Sprachrohr dieser Kreise und entwirft folgendes Bild von der Notlage der kleinstädtischen Einwohner, soweit sie nicht zu den Selbstversorgern gehören:

„Neben den rationirten Mengen an Brot und Kartoffeln erhält der Nichtselbstversorger in der Kleinstadt und auf dem Lande alle vierzehn Tage nur 200 Gramm Fleisch, oft auch nicht einmal diese Ration ganz, und wöchentlich 40 Gramm Fettstoffe. Es gibt niemals für Kinder im Wachstum einen Zusatz; es besteht keine Möglichkeit, für Fleisch einmal etwas anderes zu erhalten. Nicht einmal eine regelmäßige Versorgung an Marmelade besteht. Auf Anfragen an zuständiger Stelle wurde die Antwort, daß für die Kleinstädte eben Lebensmittel nicht zur Verfügung stehen. Die Nichtselbstversorger auf dem Lande und in der Kleinstadt sind also gezwungen, entweder ihre Kinder verkümmern zu sehen oder sich fort und fort hintenherum etwas zu verschaffen."

Der „Reichsbote" erwartet von Herrn v. Waldow, daß er diese unerträglichen Zustände ändern werde. „Wenn die Verhältnisse zutreffend geschildert worden sind," schreibt dazu das Berliner Tageblatt, „so wird man sich dieser Forderung durchaus anschließen müssen. Allerdings glauben wir nicht, daß solche Klagen für die Kleinstädte ganz allgemein berechtigt sind. Gerade in solchen mehr oder weniger mit dem Lande zusammenhängenden Orten liegen die Verhältnisse sehr verschieden. Aber wenn wirklich eine „zuständige Stelle" erklärt haben sollte, „daß für die Kleinstädte Lebensmittel nicht zur Verfügung stehen", so wäre dagegen allerdings der schärfste Protest am Platze. Nur in einer Beziehung stimmen wir dem „Reichsboten" nicht zu; er meint, daß solche Zustände beseitigt werden könnten, wenn man „den großen Industriewerken bei der Beschaffung von Lebensmitteln mehr auf die Finger sieht". Damit wird nur der eine Selbstverbraucher gegen den anderen ausgespielt. Die Abhilfe kann nur in einer schärferen Erfassung der Lebensmittel beim Erzeuger und in einer besseren Verteilung unter die Verbraucher gefunden werden."

Seifenknappheit in Leipzig.

Die „Leipziger Volkszeitung" schreibt: Die Beschaffung von Seife macht immer größere Schwierigkeiten. Die für Oktober zugestellte Seife ist noch nicht geliefert und schon wird mitgeteilt, daß auch für die Novemberlieferung Schwierigkeiten bestehen. Schuld daran ist der Mangel an Rohstoffen. Dieser Mangel wird auch zur Folge haben, daß die Qualität der Seife in Zukunft schlechter, das heißt, daß die Seife noch fettarmer wird.

Uebler Atem

Dr. Edwards' Olive Tablets geben an die Ursache und beseitigen sie.

Dr. Edwards' Olive Tablets, der Ersatz für Kalomel, wirken gelinde auf die Eingeweide und tun bestimmt ihre Schuldigkeit.

Leute, die mit üblem Atem behaftet sind, finden schnelle Abhülfe durch Dr. Edwards' Olive Tablets. Die angenehmen, verzuckerten Tabletten werden gegen üblen Atem von allen genommen, die sie kennen.

Dr. Edwards' Olive Tablets wirken sanft aber kräftig auf Eingeweide und Leber, regen sie zu ihrer natürlichen Tätigkeit an, klären das Blut und reinigen sanft das ganze System. Sie leisten dasselbe wie das gefährliche Kalomel, ohne irgendeine von den üblen Nachwirkungen.

Alle die guten Wirkungen der häßlichen. Uebelkeit und Drücken erregenden Abführmittel sind mit Dr. Edwards' Olive Tablets zu erzielen ohne Drücken, Schmerzen oder sonstige unangenehme Wirkungen.

Dr. F. M. Edwards entdeckte das Rezept nach einer Tätigkeit von 17 Jahren unter Patienten, die an Leber- und Eingeweide-Störungen und dem begleitenden üblen Atem litten.

Dr. Edwards Olive Tablets sind eine rein pflanzliche Zusammensetzung, gemischt mit Olivenöl; man erkennt sie an ihrer Olivenfarbe. Man nehme eine oder zwei jede Nacht eine Woche lang und überzeuge sich von dem Ergebniß. 10 Cts. und 25 Cts. die Schachtel. Bei jedem Droguisten. Anzeige

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Weil dem Unterzeichneten der melancholische Schluß des Berichts über die Aenderung des Namens des jetzigen „Grant" Hospitals von dem früheren „Deutschen" Hospital nicht paßt, deshalb das Folgende:

Der Bericht der „Abendpost" schließt mit den Worten: „Ein alter Herr sagte kopfschüttelnd, als er die Halle verließ: „Fallen sah ich Zweig auf Zweig..." Dieser Schreiber möchte hinzusetzen: „Doch neues Leben blüht aus den Ruinen."

Nur morsche Zweige fallen ab „vom deutschen Stamm" — und wilde Triebe müssen beschnitten werden, neue Edelreiser müssen aufgepfropft werden auf den Stamm deutschamerikanischer Bestrebungen.

Der Unterzeichnete reitet schon seit vielen Jahren auf seinem Steckenpferd herum, das „Wollen zum Werden", den guten Willen, als das anzusehen, was Andere mit den Worten ausdrükken: „Und es wird am deutschen Wesen einmal noch die Welt genesen." Der gute Wille ist der Anfang des Gebens. Weil die Bezeichnungen „Deutsch" Anstoß erregen könnten und weil die Worte „natürliche Triebkraft", die Macht, welche das Samenkorn keimen macht und den Baum zum Früchte tragen bringt, besser verstanden werden, deshalb ist es vielleicht besser, die Worte „deutscher Geist" durch das „Wollen zum Werden" zu ersetzen. („The will to do" in englisch.)

Als der Vorsitzende der Versammlung, in welcher die Veränderung des Namens Deutsches Hospital beschlossen wurde, erklärte: „We wish this change for purely business reasons", da sagte sich der Schreiber: hier wurde eine schwere Unterlassungssünde begangen dadurch, daß der Leitern nicht klar gemacht wurde, daß in dem „guten Willen" der Bevölkerung eine ungleich größere Macht schlummert, als „die Geldmacht" jemals besaß. Was not tut, ist die Wissenschaft und die Kunst, die latenten Gewalten in potente Kräfte zu verwandeln.

Dies kann nur durch die Presse geschehen.

Wenn die Vorsteher des jetzigen Grant Hospitals es nicht verstehen, diese „Geister" zu wecken, so hat der Name wenig zu bedeuten, und der Schaden der Aenderung ist nicht groß. Der ewige, unabänderliche Kreislauf der Natur sorgt dafür, daß an Stelle des Abgefallenen Neues wächst. Während Bäume viele Jahre zur Entwicklung brauchen, müssen andere Pflanzen jedes Jahr von neuem aus dem Samen emporsprießen. Wenn nun der „Wille zum Werden", die Keimkraft, der natürliche Trieb zum Wachsen da ist, dann findet sich das Uebrige auch mit der Zeit, denn „Neues Leben sprießt aus den Ruinen." Ohne diese Grundbedingung, den „Willen zum Werden", nützt alles andere nichts, dieser Grundsatz wird durch den Weltkrieg auf's Schlagendste bewiesen. Wäre nicht die „Erwerbswut", welche „die Großen" auf die Vermehrung ihres Besitzes hintreibt, träte an die Stelle dieser „Erwerbswut" der Wille zum Werden, der Trieb zum Schaffen wirklicher, der ganzen Menschheit nutzbringenden Werte, dann hätten wir jetzt nicht das furchtbare Elend, von dem uns die Zeitungen berichten. Die Wichtigkeit des Willens zum Werden wird leider nicht verstanden. „Fallen sah ich Zweig auf Zweig...", wenn der Zweig morsch wird durch das Fehlen der inneren Triebkraft, dann fällt er zum Besten des Bestehenden. Ist es Schuld des Zweiges, daß er morsch wird? Sollte nicht „der Stamm", wir „vom deutschen Stamm", wir Alle, dafür sorgen, daß ein besseres Verständniß des „deutschen Geistes", der Macht, welche dem „Willen zum Werden" innewohnt, eindringt in das Nervenzentrum, von welchem alle Handlungen ausgehen? Sind wir nicht mitschuldig an dem Nichtverstanden werden? Der Mensch ist das Produkt seiner Umgebung. Wie ein Samenkorn nicht aufgehen, keimen und wachsen kann, so lange es aufgespeichert liegt, wie das Pflänzchen nur im fruchtbaren Erdreich, im passenden Klima, bei günstigem Wetter und richtiger Pflege sich vollständig entwickelt, so bedarf auch der „Wille zum Werden" der passenden Pflege — pflegen wir also. Weil Deutschland von jeher umgrenzt war von seinen Nachbarn, während England sein Reich über die ganze Erde ausbreitete, während Rußland mehr von der Erdoberfläche besitzt als die U. S. A. (die von Frankreich große Länderstrecken erwarben), mußten die Deutschen sich in's eigene Innere flüchten, um von dort Geistesschätze an's Licht zu fördern. Nach dem Grundsatz, „Der Mensch ist das Produkt seiner Umgebung", ist es zu verwundern, daß der deutsche Geist, das deutsche Wesen sich weiter und tiefer entwickelte als der Sinn anderer Völker?

Diesen „Geist", dieses „Wollen zum Werden", bieten wir unseren Mitbürgern als Gabe an, dieser „deutsche Geist" hat das deutsche Hospital geschaffen, und an dieser Tatsache ändert auch die Veränderung des Namens nichts. Pflegen wir den „Willen zum Wachsen", und auch diese Wunde wird vernarben wie schon so viele andere.

Achtungsvoll,

Geo. A. Schmidt.

Kindlicher Unverstand.

Der fünfjährige Wm. Green, Nr. 834 Sedgwick Str., und sein gleichaltriger Spielgenosse Carlos Plescia, Nr. 836 Sedgwick Str., machten gestern einen Streifzug durch den Lincoln Park, gelangten ans Seeufer und wagten sich auf eine Eisscholle hinauf. Zum Glück wurden sie rechtzeitig von dem Lincoln Parkpolizisten Herbert Dooley bemerkt, gerettet und den Eltern zugestellt.

— In Gedanken. — Hausirer: „Kaufen Sie mir Hosenträger ab — billig, ganz billig!" — Professor: „Hosenträger, Hosenträger, ich trage meine Hosen selber."

— Professor: „Im Wasser finden sich Bakterien aller Art und Infusorien — — was soll man deshalb tun?" — „Keines trinken!"

Freiwillige vor!

Verkäufer und Verkäuferinnen der Freiheitsbonds gesucht.

Haben kein Klagerecht.

Die Erfahrung einer Reichsangehörigen. — Ein Patriot darf keine Zeit haben, müde zu sein. — Junger Flieger im Kampf gefallen.

C. W. Sills, Vorsitzer des Verkaufsausschusses für die dritte Freiheitsanleihe, sucht 25,000 freiwillige Verkäufer, einen für jedes Straßengeviert der Stadt. Der Verkauf soll am 6. April beginnen. Für die Verkäufer wird eine Instruktionsschule eingerichtet werden; wer sich als Verkäufer hat einschreiben lassen, wird ersucht, dies C. N. Stroß, dem Vorsitzer der Ward- und Distriktsorganisation, 407 First National Bank Building, anzuzeigen. Frauen sind ebenso willkommen wie Männer, auch solche Personen, die einer anderen Sprache mächtig sind. Der Hauptzweck ist, wie Herr Sills sagt, daß Niemand übersehen wird. Geschieht das dennoch, so sollte der Betreffende patriotisch genug sein, sich beim Verkaufsausschuß zu melden. In allen Stadtteilen werden Verkaufsstellen eingerichtet werden, ebenso in allen Banken und Schulen, so daß der Kauf von Freiheitsbonds so leicht und einfach sein wird, wie der eines Brotes. Herr Sills bezeichnet es als die patriotische Pflicht eines Jeden, der nicht zur Armee eingezogen worden ist, dem Lande in dieser Weise als Verkäufer zu dienen. Außer den Freiwilligen, die nur einen Teil ihrer Zeit hergeben können, werden auch vollbeschäftigte Verkäufer angestellt werden, welche die Runde bei den kleineren Geschäftsfirmen machen sollen. Der größeren werden sich die Gewerbeausschüsse annehmen. Cook County ist zu den Zwecken des Bondsverkaufs in 38 Distrikte geteilt worden; acht kommen auf den Schleifebezirk, 25 auf den Rest der Stadt und fünf auf das County außerhalb der Stadt. Das Publikum wird vor Schwindlern gewarnt und sollte sich von den Verkäufern die Beglaubigung zeigen lassen.

Kann nicht klagen.

Daß feindliche Ausländer nicht vor Gericht als Kläger auftreten können, mußte Frl. Marie Kramer, 200 N. Hamlin Ave., erfahren. Sie hatte ihren Nachbar Edward McNamara auf $1000 Schadenersatz für einen angeblichen tätlichen Angriff verklagt. Als der Fall vor Richter Dolan zur Verhandlung kommen sollte, brachte der Anwalt des Beklagten vor, daß die Klägerin, obwohl seit 18 Jahren hier ansässig, noch Angehörige des deutschen Reiches sei und ihre Klage daher, des Kriegszustandes mit Deutschland wegen, nicht angenommen werden könnte. Der Richter verfügte denn auch die Abweisung der Klage; es nützte Frl. Kramer nichts, daß sie sich auf ihre Tätigkeit für das amerikanische Rote Kreuz berief.

Ein teurer Sitz.

Der am Samstag im Covent Garden Theater wegen Sitzenbleibens beim Spiel des „Star Spangled Banner" verhaftete Anwalt J. Warner Beckstrom wurde gestern im Sheffield Ave.-Stadtgericht von Richter Prindiville zu $50 Geldstrafe verurteilt. Beckstrom berief sich darauf, daß keine Ordinanz bestehe, auf welche hin er bestraft werden könnte; er sei müde gewesen und hätte sich im Theater ausruhen wollen, aber der Richter verurteilte ihn und hielt ihm eine derbe Strafpredigt.

In Frankreich gefallen.

Berichten aus Frankreich zufolge ist „William J. Winter aus Chicago" bei einem Luftgefecht in Frankreich gefallen. Vermutlich ist Wallace C. Winter jr., 1447 Astor Str., gemeint, und die Eltern des jungen Mannes haben nur wenig Hoffnung, daß es sich um einen Anderen als ihren Sohn handelt. Der junge Winter war 21 Jahre alt, er gab sein Studium auf der Universität Yale auf, um als Flieger in den Krieg zu ziehen.

Stellten Bürgschaft.

Vier von den fünf unter Bundesanklage stehenden Mitgliedern der Sozialistischen Partei haben gestern Bürgschaft gestellt, Viktor Berger in Milwaukee und J. Louis Engdahl, Irwin St. John Tucker und William F. Kruse in Chicago.

Kriegsgefangenen-Fürsorge.

Die „Kriegsgefangenenfürsorge", 24 N. Moore Str., New York, hat den Verkauf der in den letzten Wochen aus hiesigen Kriegsgefangenen- und Internirungslagern eingetroffenen Arbeiten, unter denen sich eine hübsche Auswahl an Photographierahmen, Thermometern, Handschuh-, Tabaks-, Marken- und Federkasten, Schränken, Schachspielen, Pfeifenhaltern, Spazierstöcken, Bleisoldaten, großen und kleinen Segelschiffen befindet, erneut aufgenommen.

Auch sollen die letzterhaltenen von Deutschen in englischen Gefangenenlagern angefertigten Arbeiten verkauft werden, wodurch diesen Gefangenen Gelegenheit zu weiterer Beschäftigung und Geldverdienst gegeben wird.

Vielen, die Weihnachten bei Freunden diese hübschen Arbeiten bewundert haben und bei späterem Vorsprechen in der „Kriegsgefangenenfürsorge" wegen zeitweiliger Räumung der Vorräte diese zu ihrem Bedauern nicht mehr erhalten konnten, wird damit eine willkommene Gelegenheit geboten, in den Besitz dieser außergewöhnlichen und begehrenswerten Gegenstände zu kommen.

Die kunstvoll gearbeiteten Knochenvasen, Flaschenschiffe, eingelegten Kasten und Photographierahmen eignen sich besonders gut zu Geburtstags- und Gelegenheitsgeschenken.

Der „Kriegsgefangenenfürsorge" kommt es darauf an, sämtliche Vorräte noch vor dem Osterfeste zu räumen, um durch Uebersendung der Beträge zum Feste den Gefangenen eine besondere Freude zu machen.

Dieser Zweck kann nur durch tatkräftige Mithilfe aller Freunde erreicht werden.

Bestellungen nach auswärts werden gern entgegengenommen und schnell und zur Zufriedenheit gegen Einsendung des Betrages erledigt.

Seidene Haarnetze
Befranste Fasson, oder mit Elastic — in allen Farben ausgenom. grau, die besten 3c Werte, speziell sechs Netze für...... 10c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Ave. at Paulina St. — Zwei Läden — Lincoln — School and Ashland

Kämme
Eine Partie sortirter Kämme — in allen Sorten, einige bis zu 19c wert, — speziell, so lange sie vorhalten, zu 5c

50 "S&H" STAMPS FREE — THIS WEEK
In appreciation of your patronage we will give 50 "S&H" Green Stamps Free upon presenting Coupon and purchase checks of a dollar or more.

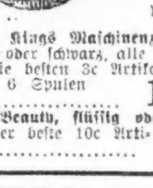
Ein großer Verkauf, der Ihnen eine Gelegenheit bietet, Ihre Bücher schnell mit S. & H. Grünen Stamps voll zu machen.

Es wird sich für jede Hausfrau verlohnen, morgen zu uns zu kommen, wenn auch aus keinem anderen Grunde, als um sich den Vorteil der freien Ausgabe von wertvollen S. & H. Grünen Stamps zu sichern. Sehen Sie die Liste genau nach, streichen Sie die Artikel, die für Sie Interesse haben, an, und kommen Sie bei Zeiten, um doppelte S. & H. Grüne Stamps mit Ihren Einkäufen zu erhalten, außer den von uns verausgabten freien Stamps.

Schneidet Koupon aus und bringt ihn mit

50 COUPON 50
This Coupon, when presented with Purchase Checks for one dollar or over, entitles bearer to 50 "S&H" Green Stamps Free
50 GOOD ONLY MARCH 11 50

Kurzwaaren auf Auktion gekauft
Von J. Gordon, 1652 W. 12. Str.
Hunderte von anderen Bargains, zu zahlreich um sie anzuführen, und in vielen Fällen sind die Partien zu klein, um angezeigt zu werden. Alle morgen zum Verkauf ausgelegt.



Peters Paste, besser wie Schuhpolitur., der beste 10c-Wert, speziell, per Schachtel, zu.......... 3½c
Kleider Snap Fasteners — in schwarz oder weiß, alle Größen, 1 Dutzend an der Karte, per Karte zu.. 3½c
Sunshine White Kid Cleaner und viele andere 25c Marken, speziell, per Flasche, zu.... 15c
Twill Tape, nur in weiß, in verschiedenen Breiten, 15c wert Rolle zu 8c
Sanitäre Gürtel oder Schürzen, in verschiedenen Größen, einige bis zu 19c wert, speziell zu 10c
Ric Rac Braid, in verschiedenen Breiten, der beste 10c Artikel Bolt zu........... 5c
Nähseide, in schwarz, weiß und farbig, 5c Wert, — per Spule zu......... 2½c
J. O. Kings Maschinenzwirn, in weiß oder schwarz, alle Nummern, die besten 3c Artikel, — speziell, 6 Spulen für.................. 10c
Black Beauty, flüssig oder in Paste der beste 10c Artikel, für.................. 6c
Pin-on Strumpfhalter — in verschiedenen Größen und Farben, — eine 10c Sorte, das Paar zu. 5c

Koupon
Haus-Slippers für Damen, 1-Strap — aus schwarzem Kanvas gem., mit guten Ledersohlen und Absätzen, $1.39 Wert, speziell, Paar zu.......... 97c

Koupon
Bronzeschuhe für Kinder, mit Stoff-Oberteil; sie sind handgewendet und haben Spring Absätze, $1.25 Wert, — mit diesem Koupon, das Paar zu.......... 89c

Koupon
Männer-Ueberhosen, schlicht blau od. blau u. weiß gestreiftes Hickory, Union made Label auf allen, Größ. 34 b. 44. Mittwoch, mit dies. Koupon.. 65c

Koupon
10 Quart grau emaillirt. Wassereimer, nahtlos, — beschränkte Anzahl; keine Post- oder Telephonbestellungen ausgef.; m. dies. Koupon 39c

Bettdecken — Einfach gesäumt oder gezackt — eine große Auswahl von Mustern gut im Waschen, Stück $1.39
Muslin — Weißer Cambric Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Leinenfinish, 20 Yd. an 1 Kund., Yd...... 16½c
Sheeting — Gebleichtes Sheeting, 2¼ Yds. breit, aus schwerem rundem Faden, volle Stücke, die Yard zu....... 39c
Seidenpoplin — In allen neuen Straßen- u. Abendschattir., sehr fest und kleidsam, bester $1.25 Wert, Yard.... 85c
Chiffon Taffeta — 36 Zoll breit; weicher Chiffonfinish — die Yard zu....... $1.15
Storm Serge — Reinwoll. Storm Serges, sowie französische Serge, alle beliebten Schattirungen, mittelschwer, Yd. 85c
Kleiderpercale, Bookfolded, helle- od. dunkelfarb., volle Stücke, große Auswahl von Mustern, die Yard...... 16½c
Merc. Poplin — Feiner glänzender Seidenfinish, viele helle od. dunkle Farben, Fabriklängen, wert 39c, die Yard zu..... 19c
1 Partie weiße Waschstoffe wie schlichtweiße Waisting Twilles usw., alle 31 Zoll breit, Fabriklängen, wert bis 25c, die Yard zu........... 12½c

Union Suits für Damen — Mit tief ausgeschnittenem Hals, eng anschließendes Knie oder spitzenbesetzt, zu 50c
Damenleibchen — Shaped Damenleibchen, Wing- oder ärmellos, Umbrella Hosen, zu............... 35c
Union Suits für Männer — Gerippt, grau und ecru — speziell Mittwoch zu......... $1.98
Negligee Männerhemden, aus gutem Percale, weiche oder gebügelte Manschetten, — speziell Mittwoch zu.... 75c
Damenstrümpfe — Schwarze und weiße Lisle Fin. nahtlose doppelte Fersen u. Zehen, per Paar....... 12½c
Feine baumwoll. Männerstrümpfe, nur grau, nahtlos, dopp. Ferse und Zehe, regul. 15c Wert, solange Vorrat, Pr. 10c
Schwarze gerippte Kinderstrümpfe, baumwoll., nahtlos, dopp. Ferse u. Zehe, Größ. 6 bis 9½, per Paar.... 19c
Feine Brot- oder Buttchermesser — 6-, 7- oder 8-zöll. Klinge, 3 Messing-Nieten im Griff — ein 50c Wert, zu.... 29c
Briefkasten — Haus-Briefkasten, aus Stahl, schwarz lakkirt, mit Schloß und zwei Schlüsseln, zu......... 69c

Koupon
Porzellangeschirr — 10c Porzellangeschirr für Kinder, mit Provisionen; — keine Postbestellungen ausgeführt, mit diesem Koupon zu............. 5c

Koupon
Knabenanzüge, Größen 2½ bis 16 Jahre Tommy Tucker-, Norfolk-, Trench- und schlichte Gürtelanzüge, viele kleine Partien Mischungen, einige schlichtblaue Anzüge, Werte 2.95 u. 3.50, spez. mit diesem Koupon, keine Postbestell. ausgeführt.. 2.29

Koupon
Teppich — 4-4 Breite schwere Granite Ingrain Teppich, volle Rollen, in sortirten Mustern und Farben, 45c Wert, 10 Yds. an jeden Kunden, keine Postbestellungen ausgeführt — mit diesem Koupon, die Yard zu................ 29c

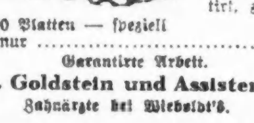
Koupon
Indian Stühle, Early English Politur, 16 bei 16 Zoll Größe, geformter Sitz, hat fancy Spindel Panels, 14 Zoll hoch, so lange die Partie vorhält, keine Postbestellungen ausgeführt, — mit diesem Koupon, für....................... 25c

Koupon
Ankle Strap Pumps für Mädchen und Kinder, sie sind Patent Colt und Goodyear genäht, haben weiße Elfenbein Sohlen, $1.75 und $2 Werte, mit diesem Koupon, das Paar zu 97c

Koupon
Gardinen, Brusseler Muster, Nottingham, Brussel Spitzengardinen, eleganter Entw., Bottom hat Cathedrale u. Top Jacke, Scroll Entw., nur in weiß, 45 Z. breit, 3½ Yds. lang, reg. $1 Wert, keine Postbestell. ausgeführt mit Koupon, St. 59c

Groceries
Kohl, feste Köpfe — speziell, das Pfund zu 1½c
3,000 Büchsen Scotts Sunbrite Cleanser, 4 Büchsen an jeden Kunden, Büchse.. 3c
Butter, feinste Elgin Creamery, von reiner, reicher Sahne gemacht, das Pfund 48c
Frisch geback. Crispo Crackers, 4 Packete für 25c
Feinster Sirloin-Steak, sehr zart, Pfd. 22½c
Frisch geröst. Golden Santos Kaffee, Pfd. 16c
Telmo — reine Apfelbutter, Jar zu...... 19c
Knotts Worcestershire Tafel Sauce, die Flasche für......... 10c
Select mild geräucherte Picnic Schinken, per Pfund...... 22¾c
Pillar Marke feiner roter Alaska Lachs, per Büchse zu.. 25c
J Will Tiefsee Hummer, ½ Pfd. Büchse für.... 27c
Whitefield Marke zartes Feldcorn, — per Büchse für...... 12½c
Burnham & Morrill Pork & Beans, Büchse 16c

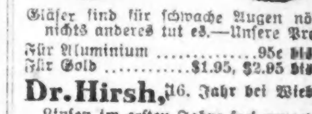
Zuverlässige Zahnarzt-Arbeit



22karat. Goldkronen, zu $3.45
$10 Goldkronen — garantirt, zu $5
$10.00 Platten — speziell zu nur $5
Garantirte Arbeit.
Dr. Goldstein und Assistenten
Zahnärzte bei Wieboldt's.

Liköre
Old Reserve Kentucky Bourbon, bottled in Bond, volles Quart zu.... $1.69
Jamaica Rum, die Flasche zu...... $1.25
Pennsylv. Rye Whiskey, volles Quart zu.. $1.49
Old Times Whiskey — regulärer $2.00 Wert, die volle Quartflasche zu..... $1.65

Für Augenleiden



Gläser sind für schwache Augen nötig — nichts anderes tut es. — Unsere Preise:
Für Aluminium ....95c bis $1.45
Für Gold ....$1.95, $2.95 bis $4.85
Dr. Hirsh, 36. Jahr bei Wieboldt's.
Linsen im ersten Jahre frei umgetauscht.

Einbrecher-Humor.

In Wien versuchte ein Einbrecher in den Büroräumen der „Apollo"-Aktiengesellschaft die eisernen Kassen zu sprengen, was ihm mißlang. Sodann riß er aus dem Fußboden einige Bretter heraus, um in die zu ebener Erde gelegenen Räume des Konsumvereins zu gelangen, aber auch dieser Versuch hatte keinen Erfolg. Auf einer im Büro befindlichen Schreibmaschine schrieb er dann auf dem Geschäftspapier der Gesellschaft folgenden Brief, zu dessen Abfassung er sich extra durch Aufdrehen des elektrischen Lichtes bediente und den er auf dem Tisch zurückließ: „Beste Firma! Bitte, seien Sie mir nicht böse; ich konnte nicht anders. Ich wollte es einmal probiren, habe aber keine guten Werkzeuge dazu. Die Kasse ging nicht zu öffnen, und der Fußboden ist zu hart. Wollte den Konsumverein besuchen; es ging aber beim besten Willen nicht! Jetzt empfehle ich mich bis zum nächsten Mal. Herzliche Grüße! Lebet recht wohl! Ich komme bald wieder. Einer, der kein Werkzeug hat."

Abwechselndes Schließen von Gastwirtschaften.

Der Stadtgemeindevorstand von Ilmenau hat die Gastwirte aufgefordert, zum Zwecke der Kohlen- und Lichtersparung ihre Gastwirtschaften an mehreren Tagen der Woche zu schließen. Die Gastwirte sollen sich einig werden, an welchen Tagen jeder einzelne seine Wirtschaft zu schließen hat, damit nicht an einem Tage alle Wirtschaften geschlossen und an einem anderen alle geöffnet sind.

Leset die „Sonntagpost"!

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Der gute Ruf".
Blackstone. — „Among Those Present."
Cohan's Grand. — „Lilac Time."
Colonial. — „Cheating Cheaters."
Cort. — „The Naughty Wife."
Garrick. — „Fancy Free."
Illinois. — „Rambler Rose."
Imperial. — „Sweetest Girl in Dixie."
La Salle. — „Leave It to Jane."
National. — „The Fringe of Society."
Olympic. — „Once Upon A Time."
Playhouse. — „The Man Who Stayed at Home."
Powers'. — „The Music Master."
Princess. — „The Gay Lord Quex."
Studebaker. — „Maytime."
Woods'. — „Friendly Enemies."
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzelsepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Aufgeweckte Männer. Stetig oder zeitweise. Männer, die in Fabriken beschäftigt sind, in kleinen Städten wohnen oder solche mit großer Bekanntschaft können viel Geld verdienen. Werdet Branch Managers. Jeder Unterstützung teilhaft. Staatlich lizensirt. Jetzt ist die Zeit. $50 die Woche und aufwärts. Es liegt an Euch. Offen Dienstag Abends. Hoyt, 29 S. La Salle Straße, Zimmer 1056. dido

Verlangt: Erfahrener Power Loom Fixer für Nachtarbeit; außergewöhnliche Gelegenheit für einen guten Mann. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. dimi

Verlangt: Painters, erster Klasse Männer an Wagen und Auto Trucks. Voltz Bros., 840—844 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Lizensirter Engineer: alter Mann vorgezogen. Illinois Smoked Meat Co., 2710 Poplar Ave.

Verlangt: Piano Finishers, feine Rubbers und Course Rubbers. Stetige Arbeit und gute Bezahlung. Sprecht vor: Brunswick Balke Collender Co., Dubuque, Iowa. 10mz1wX

Verlangt: Finishers; erfahrene Hartholz Varnish Finishers; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen bei der Brunswick-Balke Collender Co., Dubuque, Iowa. 6mz1wX

Verlangt: Arbeiter für Fabrikarbeit, dauernde Stellung. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave.

Verlangt: Mechaniker, über 40 Jahre alt, Bürger der Ver. Staaten, der Erfahrung hat im Instandhalten von Fabrik-Maschinerie. Anzufragen Montag Morgen zwischen 8 und 9 Uhr. Kelling, Karel Co., 217 W. Huron Str.

Verlangt: Bushelman auf volle oder teilweise Beschäftigung, leichte Arbeit. Globe Clothing Comp., 2970 Lincoln Ave.

Verlangt: Erster Klasse „all around" Maschinist; kein anderer braucht sich zu melden. 1364 West Grand Ave.

Verlangt: Dritte Hand an Cakes. Carl Herrmann, Bäckerei, 11339 Michigan Ave.

Verlangt: Mann auf der Farm; muß mit Pferden umgehen können. 818 West Randolph Str.

Verlangt: 3. Hand an Cakes und Biscuits. 462 West 29. Str. dimi

Verlangt: Junge für leichte Fabrikarbeit. Nachzufragen bei: C. E. Barrett & Co., 538 S. Clark Str., Zimmer 1021.

Verlangt: Weiden- und Rohrarbeiter. Nachzufragen auf dem 7. Floor, A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Avenue. dimido

Verlangt: Starker williger Mann als Heizer in einer Schule. Nachzufragen 22. Str. und Oakley Ave. dimido

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes und Brod. Tagarbeit. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Guter Porter; muß nüchtern sein. Guter Lohn. 5110 Broadway.

Verlangt: 3. Hand Bäcker an Cakes und Biscuits. Guter Lohn. 3559 S. Robey Str. Tel.: Yards 7133.

Verlangt: Blacksmith Helfer. 2653 W. Lake Str.

Verlangt: Erfahrener Heizer für Nachtschicht: stetige Arbeit Sommer und Winter für einen guten Mann. Alexian Brothers Hospital, 1200 Belden Avenue.

Verlangt: Erfahrener Diningroom-Porter für Cafeteria. Guter Lohn. 1897 Indiana Avenue.

Verlangt: Erster Porter, der kochen und an der Bar helfen kann. Zuverlässiger Mann. 675 W. Madison Str., Saloon.

Verlangt: Junge in Bäckerei, an Cakes; mit etwas Erfahrung. Guter Lohn. 1741 West Chicago Ave. dimi

Verlangt: Porter für Saloon; Mann mittleren Alters. 500 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Blacksmith Helfers u. Finishers, erster Klasse Männer an Auto Bodies und Wagenarbeit. Voltz Bros., 840 S. Halsted Straße.

Verlangt: Zweite Hand Bäcker an Cakes und Brot. 1454 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein ordentlicher, nüchterner, kinderloser Mann, der mit Werkzeug und Boiler (heißes Wasser) gut umzugehen versteht, als Janitor. Muß evangelisch-lutherisch gesinnter Christ und mit guten Referenzen versehen sein. Solche wollen sich an Vormittagen um 10 Uhr melden. E. N. Heimann, 4054 W. Jackson Blvd.

Verlangt: Schuhmacher, Handarbeit. 1623 West Madison Straße.

Verlangt: Wagenschmiedgehilfe. 220 Wendell Str., nahe Wells Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Wagenarbeit. J. E. Hunefan, 42. Str. und Emerald Ave.

Verlangt: Nacht-Manager für Garage, muß Cars fahren können; verheirateter Mann bevorzugt. Anzufragen: 2944 W. North Ave. modimi

Verlangt: Stallmann. 212 S. Leavitt Str. modi

Verlangt: Blacksmith für Wagenarbeit. 3150 Archer Avenue. modimi

Verlangt: Geprüfter Krankenwärter für gelähmten Herrn, Nordseite. Muß Erfahrung haben in ähnlichen Fällen und auch verstehen dem Patienten jedwede Bequemlichkeit zu verschaffen. Reinlichkeit und Frohsinn die Hauptfaktoren. Empfehlungen erwünscht. Adr.: M 711 Abendpost. modimi

Verlangt: Junge in Bäckerei zu arbeiten, Tagarbeit. 3847 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Guter Schuhmacher auf Reparaturarbeit. 6143 N. Clark Str. modi

Verlangt: Janitorhelfer, stetiger, zuverlässiger Mann, Zimmer und Kost nebst gutem Lohn. 4715 Indiana Ave., 1. Flat. modi

Verlangt: Trocken-Reiniger: Lohn $18 bis $20. Müller Brothers, Cleaners & Dyers, 1037 Ost 63. Str. modimi

Verlangt: Ein guter Schneider für neue und alte Arbeit. 473 West 26. Str. modi

Verlangt: Männer, mit vollen Bürgerpapieren, die das mittlere Alter überschritten haben, können gutes Geld verdienen bei sitzender Arbeit im Entkernen von Nüssen. Kelling-Karel Co., Pugh Terminal Bldg., 365 Ost Illinois Straße. 11mz1wX

Verlangt: Jungen in Handschuhfabrik. 2729 N. Washtenaw Ave., hinten. 'Phone: Humboldt 508. 11mz1wX

Verlangt: Unverheirat. deutscher Mann (all around Repairman) $40, Board und Zimmer monatlich. Adr.: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. 6mz1wX

Verlangt: Grundschaufler auf Farm; stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn für 7 Monate. Schreibt: Reichenbach Drainage Co., Route 2, Watertown, Wis. 5mz1wX

Verlangt: Schreiner und Maschinenarbeiter. Original Cabinet Co., Niles, Mich. 9mz1wX

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. W. Fiedler & Sons, 1701 Hammond Straße, Ecke Eugenie, 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Block westl. von Wells, Nordseite. 9mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: 5 Schuhmacher an Reparaturen. N. Larson, 369 W. Madison Str.

Verlangt: Junger Mann von 17 oder 18 Jahren, der willens ist, in Grocery und Market zu arbeiten. 4558 N. St. Louis Ave.

Verlangt: Mann mittleren Alters um in Apotheke als Porter zu arbeiten; halben Tag. 1201 N. Wells Str.

Verlangt: Ein Mann als Janitor-Helfer, muß stetig und zuverlässig sein. $25 per Monat, Zimmer und Kost, auch Nebenverdienst. Seht den Janitor. 4561 Woodlawn Ave. Tel.: Kenwood 4684.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer an Wagenarbeit. 1330 W. North Ave. dimi

Verlangt: Anständiger Junge, der Auto-Reparatur erlernen will. Nachzufragen: Hein Bros. Garage, 3922 N. Robey Str.

Verlangt: Porter. 2151 W. 21. Straße.

Verlangt: Ornamental-Arbeiter an Stahl und Messing. Anzufragen: Baldwin Braß Works, 41 S. Clinton Str. dimi

Verlangt: Maschinist an Messingarbeiten. Nachzufragen: Baldwin Braß Works, 411 S. Clinton Straße. dimi

Verlangt: Geschickter Mann mit Carpenter-Werkzeug, um an Eisschränken zu arbeiten. Bromann Bros., 857 Fulton Str. dimi

Verlangt: Reinlicher junger Mann als Porter. 541 W. Lake Str.

Verlangt: Bartender. The Berghoff, Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Schneider an Preßmaschine und für Färberei. Dehmlow, 3908 Broadway. dimi

Verlangt: Blacksmith Helfer und Finisher an Wagenarbeit. 630 N. Wells Str.

Verlangt: Nacht-Bäcker für Cakes u. Rolls. Leichte Arbeit, kleine Bäckerei. 1500 W. 69. Straße.

Verlangt: 4 Männer, in Stuhl Bending Room zu arbeiten. Nachzufragen 1025 West Erie Str. dimi

Verlangt: Stallmann. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. 814 S. Lincoln Str.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $12 die Woche, Zimmer und Board. 312 Ost 31. Str.

Verlangt: Waiter für Restaurant. 148 W. North Avenue.

Verlangt: Aluminiummetall-Arbeiter an Automobil-Bodies, und Sanders. Stetige Arbeit das ganze Jahr. Nur solche, die die Arbeit verstehen, brauchen vorzusprechen. Cadillac Automobile Co., 6. Floor, 2909 Indiana Ave. modi

Verlangt: Arbeiter bei Nordwestseite Fabrik-Unternehmen; stetige Arbeit garantirt. 1584 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Guter Saloon Porter. 500 W. Van Buren Str. modi

Verlangt: Männer und Frauen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ehepaar in Hotelküche: Mann für Silber und Glas Pantry, Frau für Obst und Salat Pantry. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dimido

Verlangt: Ein Ehepaar, Frau muß willig und fähig sein, Janitor-Arbeiten im Flatgebäude zu tun, Mann muß geschickt mit Werkzeug sein und der Frau Abends helfen können. Nachzufragen Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in 2237 West 12. Str., oder von 7 bis 9 Uhr Abends in 3747 Douglas Blvd. H. Goldberg.

Verlangt: Rübenzucker-Arbeiter, aufgepaßt! 2000 Familien auf Farmen in Wisconsin; freie Fahrgelegenheit, Brennstoffe, Garten u. Heim; Fabrik-Vertreter in 1646 Larrabee Str. Tel.: Diversey 2567. Offen Abends u. Sonntags. Menominee River Sugar Co. 25feb,1mtX

Stellung suchen Männer u. Knaben

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junger Mann, 27 Jahre, mit guter Farm-Erfahrung in Illinois und dem Nordwesten, sucht Stelle auf einer größeren Illinoiser Farm oder Stock Farm, per Monat, bei gutem deutschen Farmer, womöglich wo auch Tractor zur Feldarbeit in Verwendung ist. Kann alle Farm-Maschinen, auch Tractors, handhaben, scheut keine Arbeit und ist ein williger verläßlicher Arbeiter. Gefl. Zuschriften mit näheren Angaben nebst Lohn erbeten an: J. Komar, R. 1, Box 14, Frankfort, Illinois. dimido

Gesucht: Erster Klasse nüchterner Mann sucht Stellung für größere Gebäude als Janitor. Telephon: Garfield 5177. dimido

Gesucht: Erste Hand an Cakes, zuverlässiger Arbeiter, sucht stetige Stelle. Tel.: Diversey 2853.

Gesucht: Deutsch-Oesterreicher sucht Beschäftigung für Hausreinigung, Painting etc., geht auch auswärts. Angebote: F. Schultz, 424 Grant Place.

Gesucht: Erste Hand Cakes-, Pastry- und Rolls-Bäcker sucht stetige Arbeit. Adr.: M 714 Abendpost.

Gesucht: Lediger deutscher Mann sucht Arbeit; ist bewandert in Gartenarbeit, Gemüse, Blumen, Büsche, Rasen, Bäume beschneiden und pflegen; auch bewandert in Viehzucht. John Ropp, 1132 Farewell Ave., Basement, Rogers Park, Chicago. dimido

Gesucht: Barbier sucht Stelle. 1835 Burling Str., unten.

Gesucht: Intelligenter junger Mann sucht Arbeit, Abends oder Nachts von 5 Uhr an; Store, Picture Show usw. Ponta, 222 Willow Str. dimido

Gesucht: Mann mit Erfahrung als Janitorhelfer sucht Stelle. Adr.: 11834 Harvard Ave., West Pullman.

Gesucht: Bartender, verheiratet, erfahrener Mann, tut auch Porterarbeit, sucht Stelle. S. Redick, 1925 Emerson Ave. dimi

Gesucht: Junger, lediger Bartender sucht Stelle in einem Saloon. Spricht nur Ungarisch und Englisch. Adr.: M. 730 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stellung bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter Adr.: M. 727 Abendpost. dimi

Gesucht: Aelterer Butcher, guter Shoptender, der auch Wurst machen kann, sucht Stelle. Tel.: Haymarket 4247.

Gesucht: Deutscher sucht Stelle als Feuermann oder Porter. Referenzen. Palmert, Telephon Lincoln 1674. dimi

Gesucht: Bartender, verheiratet, sucht Stelle, durchaus erfahrener Mann, tut etwas Porterarbeit. Paul, 1854 Dayton Str. 'Phone: Lincoln 491. modi

Gesucht: Junger verheirateter Mann wünscht Stelle als Porter, kann bartenden und am Tisch aufwarten. Frank Fratter, Tel.: Normal 5169. modi

Gesucht: Ein junger Mann sucht stetige Stelle für Fabrikarbeit. 1957 W. 20. Str., 2. Flat, hinten. so—mi

Gesucht: Painter, Paperhanger sucht Arbeit, hat alle Gerätschaften. Martin, 2116 Sedgwick Str. Phone: Lincoln 4787. 10mz1wX

Gesucht: Mann sucht Arbeit für Vormittags. Adr. O 634 Abendpost. sonmodi

Gesucht: Bartender, 35, Deutsch-Amerikaner, verrichtet Porterarbeit, sucht Stellung. Muench, 1927 Sheffield Ave. 6mz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Verkäuferinnen in Department Store. Knoop's, 624 North Avenue.

Verlangt: Finishers an Skirts; guter Lohn und stetige Arbeit; ebenfalls Lehrmädchen; Bezahlung während der Lehrzeit. Graber Skirt Co., 1711 Ellen Straße. modimi

Verlangt: Mädchen, um Kaffee mit Labels zu versehen; guter Lohn und stetige Arbeit. Hixson Co., 358 River Str. 11mz1wX

Verlangt: Frau zur Leitung einer Laundry Zweig-Office, Westseite, mit Wohnzimmern, Dampfheizung und Beleuchtung. Gebt Alter und Lohnansprüche unter Adr.: 8 1095 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: 50 erfahrene Operators an Kraftmaschinen, um Brassieres und Camisoles zu machen. Nachzufragen bei der Charles H. Scott Co., 1315 W. Congreß Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Maschinen Finishers an Sweater Coats und Jerseys; guter Lohn und stetige Arbeit. Unique Knitting Mills, 419 S. Wells Str., 6. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit; müssen 16 Jahre alt sein. Nachzufragen bei: C. E. Barrett & Co., 538 S. Clark Straße, Zimmer 1021.

Verlangt: Mädchen, um Zigarrenkisten zu etikettiren. A. O. Fisher & Co., 818 Nord Franklin Straße. dimido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin, stetiger Platz. 4824 Winthrop Ave. modimi

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Bencharbeit in Fabrik; schöne Arbeitsstelle; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Floyd Mfg. Co., 522 S. Clinton Straße. 8mz1wX

Verlangt: Madame Bergman sucht erster Klasse Kleidermacherinnen, auch Helferinnen. Gute Bezahlung. Telephon Garfield 10307.

Verlangt: Ein junges Mädchen, im Drug Store zu arbeiten. 939 E. 55. Str.

Verlangt: Hemdenmacherinnen, stetige Arbeit, reine, helle Arbeitsräume; auch Arbeit für Frauen um zu lernen. 202 So. Clark Str., Zimmer 609. 7mz1wX

Hausarbeit

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 4727 Forrestville Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim, guter Lohn. Edelstein, 3245 Douglas Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Zu erfragen morgen vor 1 Uhr. 2423 N. Clark Str., Apartment H. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 712 Roscoe Str., nahe Halsted, 3. Apt. Telephon: Graceland 2882.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Kochen. 5848 South Park Ave., 2. Apt. dimido

Verlangt: Ungarische Köchin; guter Lohn. 204 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1050 Foster Ave., 1. Floor. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 3116 Lawrence Ave.

Verlangt: Eine erfahrene Aufwärterin. Nachzufragen in 463 W. Chicago Avenue. dimido

Verlangt: Köchin für Lunches in Apotheke. 811 West 12. Str.

Verlangt: Erfahrenes besseres Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 517 Fullerton Parkway. dimido

Verlangt: Ein erfahrenes zweites Mädchen. Zeugnisse. 567 Stratford Place. Telephon: Graceland 5714. dimido

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen. 1167 Eddy Str. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit. 2102 S. Crawford Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit von 7 bis 5 Uhr. Keine Sonntagsarbeit. Webster Bldg., 327 S. La Salle Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Saloon. 901 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2242 Cleveland Avenue. Telephon: Lincoln 4037.

Verlangt: Frau für Haus- und Küchenarbeit von 8 bis 2 Uhr. 558 W. Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4907 W. Chicago Ave. dimido

Verlangt: Waschfrau. 2201 W. 22. Straße, 1. Flat.

Verlangt: Nettes, sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei Familie wohnhaft in Winnetka; muß gutmütig sein. Adr.: O 795 Abendpost. dimido

Verlangt: Tüchtige Frau als Haushälterin in Roominghaus. 10 E. Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie, unter 45 Jahre alt; $6 die Woche. A. Weber, 446 Aldine Ave. Anzufragen Morgens. 'Phone: Graceland 5662. difr

Verlangt: Waschfrau, halben Tag Dienstag. R. Maher, 4924 Grand Blvd. Telephon Kenwood 392.

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen. 4849 Greenwood Ave. Tel.: Oakland 1293.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5160 Michigan Avenue, 2. Apt. dimido

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit und Laden. 1147 Webster Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; 2 in Familie. Guter Lohn. 4900 Vincennes Ave., 2. Apt. Tel.: Drexel 7361.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das kochen kann. 4409 Fullerton Avenue. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 819 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche; kleines Apartment. 3317 Leland Ave., 1. Apt. 'Phone: Irving 2822. modi

Verlangt: Haushälterin, kann kleines Kind haben, vom Lande bevorzugt. Dr. Ballard, 2959 W. 12. Straße. modimi

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen, gute Köchin, vertrauenswert in jeder Beziehung. Saubere Person hauptbedingung. 2036 Cleveland Ave., 2. Apt. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 7246 Bennett Ave., 3. Flat, Tel.: Midway 9543. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit bei einer alleinstehenden Dame, wo zweites Mädchen gehalten wird; Lohn $9. 345 Ost Fullerton Ave.

Verlangt: Saloon-Köchin. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß erfahren und gute Empfehlungen haben. 'Phone: Wellington 2221. somodi

Verlangt: Starkes Mädchen für Küche und Roominghaus, kurze Stunden, guter Lohn. 426 Sherman Str. 6mz1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Beschäftigung Mittwoch und Donnerstag, auch halbe Tage. Kahn, 523 Center Str.

Gesucht: Deutsche Wittwe sucht Stelle als Haushälterin auf Farm. Adresse: M. 728 Abendpost. dimi

Gesucht: Wiener Köchin, kann gut kochen und backen, sucht Stelle in Restaurant oder in einer Anstalt. Adr.: M. 725 Abendpost. dimi

Gesucht: Eine mitteljährige Frau mit 6½-jährigem Knaben sucht Stelle als Haushälterin. Nordseite vorgezogen. Referenzen. — Herkloß, 2138 Warner Ave.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin bei angestellten Leuten oder Wittwer mit Kindern. Adr.: M 732 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau sucht Arbeit bei Herrenschneider, Hand-Knopflöcher und Handnähen. Adr.: 8 1093 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze in Eurem Heim. Telephon Diversey 3064.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Mrs. Ehrenko, 1854 Dayton Straße. modi

Gesucht: Aeltere Frau wünscht Stellung als Haushälterin bei Leuten, die arbeiten. Mrs. Walker, Tel.: Irving 8471. modi

Gesucht: Aelteres Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle für Hausarbeit. Adr.: M 710 Abendpost. modi

Gesucht: Kleidermacherin sucht Arbeit in's Haus zu nehmen. Miß Weber, 2445 Belmont Ave. 6mz1wX

Stellungen suchen: Eheleute

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit zwei Kindern, sucht einen Janitorplatz, bin Unionmann, habe gute Referenzen. 'Phone: Rogers Park 6113. mo—fr

Stellenvermittlungs-Büros

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Gute Stellen für gute Arbeiter in Fabriken, Läden, Offices, Hotels etc. Seht unsere große Liste mit allen Sorten. Advance Exchange, 179 West Washington Straße. 9mz*Xexfr

Verlangt: Männer für Wisconsin Wälder; Lohn $50 den Monat und Board. 172 West Van Buren Str., Basement. dimi

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 25fbimX

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 20ja*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Valentines Dreßmaking Colleges, Designing, Tag u. Abend. 1850 Wells Str., 2336 Madison Str., 6205 S. Halsted Str. Sara Patek, Prinz. 5jan—23apX

Zu vermieten

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2233 Dayton, 8 Zimmer, Ofenheizung; sehr billig an gute Leute. Tel. Austin 2587. 12mz1wX

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat. 2005 Mohawk Str., nahe Lincoln Park. didosa

Zu vermieten: Zum 1. Mai, elegante Wohnung, 7 Zimmer, Dampfheizung, heißes Wasser, 1. Floor, 830 Oakdale Ave., $37.50. Nachzufragen daselbst oder E. G. Kußwurm, 139 N. Clark Straße. modi

Zu vermieten: Schöne helle 4-Zimmer-Wohnungen. 1811 Roscoe Str. und 3358 West Ravenswood Ave. 8mz1wX

Zu vermieten: Vier helle Zimmer an kleine Familie. 3151 Southport Ave., nahe Belmont. 8mz1wX

Zu vermieten: Schöne 4 Zimmerwohnungen. 3358 West Ravenswood Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermieten: Prächtige, sonnige Wohnung von sechs Zimmern, modern; Blick auf Park und See, $65; Gartenbenutzung. Kaufmann, 438 Briar Place. 4mz*X

Zu vermieten: Drei helle Flats, je drei Zimmer und Bad, $13, $14 und $15. Schlüssel 3485 Nord Clark Str., im Laden. Telephon: Wellington 8265. 8feb*X

Zimmer und Board

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 2 große schöne Front-Haushaltungszimmer, $4.50. 2. Flat. 2157 Nord Halsted Str. 12mz1wX

Zu vermieten: Möblirte helle Zimmer; Heißwasserheizung. 1756 Huron Str. dimi

Zu vermieten: Schönes freundliches Wohn- und Schlafzimmer, mit Küche, möblirt. 2031 Cleveland Ave. dimi

Zu vermieten: Schönes, helles, dampfgeheiztes Zimmer; gute deutsche Kost, an 2 Herren. Beste Carverbindung. 732 Diversey Parkway. difrson

Vermiete 4 möblirte Haushaltungszimmer, Toilet im Innern, $3.50. 1643 N. Halsted Str. didosa

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Bad, $1.50. 1505 Wells Str., 1. Flat. dimi

Schön möblirtes Zimmer, groß und hell, zu vermieten an 1 oder 2 Herren bei guten österreichischen alleinstehenden Leuten, elektrisches Licht, Bad und Telephon, und sehr gute Carverbindung. 4146 N. Campbell Ave. modimi

Zu vermieten: Schön möblirte Zimmer; gute Verkehrsverbindung, $1.50 aufwärts. 825 Milwaukee Ave., oben. fadido

Zwei Herren finden guten Boarding-Platz, helle Zimmer, gute Board. 2. Floor. 3125 Southport Ave., Ecke Fletcher Str. modimi

Vermiete 505 Fullerton Parkway, Apartment 31, Frontzimmer, Dampf, Privatfamilie, 1 Block zum Lincoln Park. Neuman, Phone: Lincoln 4586. 9mz1wX

Germania, 600 N. Clark Str., möblirte Zimmer; $1.50 bis $4 wöchentlich. 7mz1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich. 731 West Lake Str. 5mz2wX

Zu mieten gesucht

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 5 oder 6 Zimmer Cottage, elektrisches Licht, oder 5 Zimmer Flat. Herr, 1415 George Str. dimido

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer in Privatfamilie auf der Nordseite, nahe North Ave., mit Preisangabe. Adr.: 3 1092 Abendpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Musiker, die Schutz und Arbeit wünschen, sollten sich mit der Union in Verbindung setzen; spezielle Eintrittsgebühr bis zum 16. März, $5.00; nach dem 16. März $25.00. American Musicians Union, 218 Süd Clark Straße. mo—fr

Painting, Papering, Calsomining. Erster Klasse Arbeit garantirt. Leo Weber, 2133 N. Clark Str. 11mz1mtX

Lederne Hausschuhe und Pantoffeln mit Ledersohlen und Absätzen. Zwei Sorten, 50c und 75c das Paar. Webber Fabrik, 1233 N. Wells Str.

Painting, Paperhanging und Calcimining und alle Art Carpenter- und Reparaturarbeit billig. Wir tapezieren das Zimmer für $5 oder $6; Paint $3 und $3.50; Calcimine $2 und $2.50. Southern Painting & Decorating Co., 621 Milwaukee Avenue. Tel.: Monroe 413. di—sa

Gesucht wird Marie Zbrns aus Wien. Adr. N 1094 Abendpost. dimi

Painting, Papering, billig. Calsomining $2.50 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff, Tel.: Humboldt 6774. di—sa

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen, nur gute und reelle Arbeit. Eiderdown-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 1435 Belmont Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 31jl,difrson,1ja

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1jsfadido*

Martin, Painter, Paperhanger übernimmt alle Dekorationarbeit. 2116 Sedgwick Str. 'Phone: Lincoln 4787. 10mz1wX

Pianostimmen, Repariren. Phone Albany 8362. 10mz1wX

Erstklassiges Painting, Paperhanging und Decorating-Arbeiten zu billigsten Preisen, Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8699. 9mz1mtX

Manicuring auf Verabredung. 'Phone: Lake View 3981. mz9—15X

Painting, Paperhanging und Calsomining gut und billig ausgeführt, Arbeit garantirt (auch Abzahlungen). Joe Buchholz, 3741 Hermitage Ave. Telephon: Wellington 5608. 9mz1wX

Plastering und Zementarbeit bestens billig ausgeführt. 2647 N. Halsted Str. 'Phone: Lincoln 1608. Schiemann. 9mz2wX

Painting, Paperhanging und Calsomining sehr billig ausgeführt; Arbeit garantirt. Arnd, Telephon Wellington 1755, nach 6 Abends. 8mz1wX

Elektrische Lichtbäder, Massage, elektrische Behandlungen. 15 E. Washington Str. Suite 314. Tel.: Randolph 1541. 3mz*X

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223-225 W. Washington Str. Beglaubigungen, Vollmachten u.s.w. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: $45 Kinderwagen zu $20. Mandl, 2114 North Ave., 3. Flat.

Dame verschleudert neue Möbel, $200 Parlor-Set $55; $45 Rug $23. 1729 Humboldt Blvd., nahe North Ave. dimido

Zu kaufen gesucht: Gas Range, 5 bis 6 Fuß lang, für Restaurant. Telephon: Diversey 2054.

Zu verkaufen: Ein schöner Schreibtisch. 1818 Burling Str., hinten.

Zu verkaufen: Großer Gasofen und Gas-Bügeleisen, wegen Verlassen der Stadt. 1413 Nord Halsted Str., dritter Floor, Front.

Zu verkaufen: Ein Kinderwagen, wenig gebraucht. 1710 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Ein Folding Sulky. Telephonirt: Graceland 4609. dimi

Zu verkaufen: Haushaltungs-Möbel, Ofen und Eßgeschirr. 1934 Hudson Ave.

Zu verkaufen: Billig, Heißwasserheizer, ein einschläfriges Bett, ein zweischläfr. Bett, Sanitary Folding Bett, Treppen-Carpet, Küchen-Range mit Heißwasserfront. Anzufragen Abends in 1839 Berenice Ave., 2. Flat. modi

Neueste Fasson Parlor-Suite, Eßzimmer- und Bettzimmer-Sets, sehr billig. Auch großer Doppel-Spring Phonograph und prachtvolles Piano, 10 Jahre Garantie; verkaufe für beste Offerte. 1520 N. Western Ave. 5mz2wX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. zu gesetzlichen Raten.
$ 50.00 kosten Euch $ 9.63 für 10 Monate.
$ 75.00 kosten Euch $14.40 für 10 Monate.
$100.00 kosten Euch $19.25 für 10 Monate.
Lizensirt und unter Bonds durch den Staat. Mason Financial Co., 105 W. Monroe Str., Südwestecke Clark, Zimmer 503. Tel. Central 5059—3516. Fragt nach Mr. Spitzer. 23fb*Xexsa

Pianos, musikalische Instrumente

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Henry Silberhorn „up-to-date" 102-Noten „Half Triple" Concertina, so gut wie neu. Vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 2236 N. Kedvale Ave., nahe Fullerton Ave. 11mz*X

Dame verschleudert neues $800 Player-Piano für $220. 1729 Humboldt Boulevard, nahe North Ave. dimido

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1936 Larrabee Str. 11mz1wX

Nur $85 für ein hübsches Mahagoni Gerold Upright Piano, $5 monatlich; hat $600 gekostet, bei Aug. Groß & Son, 5081 Broadway. 9mz2wX

$215 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Sofort. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 7mz1mtX

$75 kaufen wenig gebrauchtes $400 Adam Schaf Piano. 1961 No. Halsted Str. 6mz1wX

$60 kaufen meine $250 Victrola, Records und Diamantnadel; ebenfalls $850 Player Piano $225; Möbel und Rugs, billig; nur 90 Tage gebraucht. 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave., 1. Flat. 2mz1mtX

Victrola Columbia Sprechmaschinen als Bargains. Records in allen Sprachen. Größte Auswahl. Offen Abends, auch Sonntags. — 329 W. North Ave. 11dz*X

Pferde und Wagen

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Leichtes Buggy für Ein- und Zweispänner. Nachzufragen jeden Tag bis Sonntag, 1823 Barry Ave. 'Phone: Wellington 1182.

Verkaufe billig 6 junge Mähren (eine tragend), Farmwagen, Geschirre. 731 W. Lake Straße. 9mz1wX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Weiße Leghorn-Zuchthähne und Bruthühner. Butcher Preis, 3854 West End Ave., nahe Crawford, Garfield Park.

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne und Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. mo—fa

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufspreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. *X

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Oster-Anzüge und -Ueberzieher.
Wir spezialisiren Männer- und junge Männer-Anzüge und -Ueberzieher auf Abzahlung. Aeußerst gute Werte zu $20, $25, $30.
Unser Bestreben ist, Euch zufrieden zu stellen. Zahlt $1 die Woche und tragt die Kleider. Hyman & Co., 215 N. Clark Straße, an Lake Straße. 9mz.X*

Männerkleider-Bargains: Neue nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher, jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 4ap*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Singer-Nähmaschinen, neue und gebrauchte, $3 aufwärts, auch Abzahlung. Reparaturen garantirt. Cooper, 329 W. North Ave. 4mai*X

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Plumbers und Supplies

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave., 461 No. Halsted Str.; Zweig-Office und Verkaufsräume in 2709 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel.: Haym. 1018. 21dez,3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Lebinthal, 1637 W. Division Straße. 21sp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23jn*X

Heiratsgesuche

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann sucht die Bekanntschaft eines jungen, deutsch-ungarischen Mädchens zwecks baldiger Heirat. Schwindler und Agenten verbeten. Aufrichtige Offerten unter Adresse: M. 726 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt. 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 11dz3mtX

Dr. Hasenclever, Frauen-Spezialist, Rat frei in allen Fällen. 3006 W. Madison Str., 9—8 4mz2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Bekanntmachung!
Habe vorher mit Herrn Julius Francis Nemeth gearbeitet in Geschäftverkauf und Kauf, Office, 1564 N. Halsted Str. Habe unter meinem eigenen Namen eine Office in meiner Wohnung eingerichtet. Ich bin bereits 18 Jahre in den Vereinigten Staaten, habe in vielen Branchen bei großen Firmen gearbeitet und habe Platz- und Waarenkenntnisse. Lade meine Freunde ein, auch diejenigen, die sich für Geschäftkauf oder Verkauf interessiren. Joseph Groß, 1846 Cleveland Ave., Chicago, Illinois.

Zu verkaufen: 2-Stuhl Barber Shop mit Zimmern; Preis $100. 2569 Fullerton Ave.

Zu verkaufen: 12-Zimmer Roominghaus, billige Miete, für jeden annehmbaren Preis. 3215 N. Halsted Str., nahe Belmont Ave. Tel. Wellington 7276. didoson

Zu verkaufen: Jewelry Store mit oder ohne Waaren, Ladeneinrichtung und Geldschrank, für Uhrmacher oder Office billig. M. Gusv. Uhrmacher, 2648 Lincoln Ave. 12mz1wX

Zu verkaufen: Restaurant, an Transfer-Ecke, gutzahlendes Geschäft. Kommt und überzeugt Euch. 3152 Southport Ave.

Zu kaufen gesucht: Rooming-Haus, 12 Zimmer, mit Dampfheizung, nahe Lincoln Park. Offerten an: A. P., 1121 Orleans Str.

Zu verkaufen: Altetablirte Bäckerei, sowie Zweigladen und Wholesale-Geschäft, wenn gewünscht. Schaffers Bäckerei, 3052 Lincoln Avenue. disa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Grocery-Laden. Gutes Geschäft. Billig. 1876 Sheffield Ave. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. — 148 W. North Ave. Keine Agenten. 12mz1wX

Zu verkaufen: Grocery, billig; muß diese Woche verkauft werden. 2048 Nord Western Avenue. dimi

Saloon in Fabrikgegend zu kaufen gesucht. Keine Agenten. Adr.: M 723 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutzahlender Schul-Store, mit Grocery und Delikatessen, 1621 S. Avers Ave., gegenüber einer großen öffentlichen Schule. mo—do

$500 kaufen 24 Zimmer Einrichtung (Flats) Einkommen $160. 921 Wells Str. sadido

Zu verkaufen: Barbierstube, drei Stühle, mit Wohnzimmern; gutes Geschäft; billiger Preis. 1344 Larrabee Straße. modi

50 Dollars nehmen 8-Zimmer Flat bis Mittwoch, Zimmer bezahlen die Miete. Anzufragen nach 6 Uhr Abends, 813 N. Clark Str., Flat E. modimi

Zu verkaufen: Schönes 4 Zimmer Flat, Badezimmer, gute Möbel, elektr. Licht; schönes Steinhaus; gute Nachbarschaft und billige Miete, an N. Robey und nahe Roscoe Straße. Adr.: F S 350 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Gutgehendes altes Butchergeschäft in deutsch-polnischer Nachbarschaft; sehr modern eingerichtet; Einnahmen $400 bis $500 die Woche; Baargeschäft; Miete $25 monatlich; muß wegen anderen Geschäften verkaufen; Preis $1200. Adr.: O 624 Abendpost. sasonmodi

Butcherstore, Restaurant oder Saloongeschäft zu kaufen gesucht, bis $1500 baar, durch 1564 No. Halsted Str., Edward Krall Office. 'Phone Lincoln 7498. fb26,28mz2,4,6,8,10,12,14,16

Roominghäuser, 18, 50 und 21 modern eingerichtete Zimmer, Dampfheizung, Gas und elektrische Beleuchtung; monatliches Einkommen $200, $450 und $250, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Mock & Krall, 1564 N. Halsted Straße, Chicago, Ill. sodi

Zu vermieten: Zwei Läden, können als Barbershop, Schuh- und Männerausstattungs-Laden gebraucht werden. Vorzügliche Proposition, billige Miete. 710 W. Madison Straße, Tel. Haymarket 2886. 8mz1wX

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrl. Behandlung garantirt. Profite $40 bis $150 monatlich; Preise von $250 an, mit $100 Anzahlung. Geht zu Lange, 704 North Dearborn Str. 24fb1mtX

Zu verkaufen: 11 Zimmer Roominghouse, billig für Baar. 2138 Bissell Straße. 7mz1wX

Zu verkaufen: Grocery, Nordseite, gutes Geschäft, neben gutgehendem Meat Market, gut Geld zu verdienen. 3662 N. Clark Str. 7mz1wX

Zu verkaufen: Delikatessen und Home Bäckerei; neben Hochschule. Nachweislich guter Platz. 1510 Irving Park Blvd. 6mz1wX 6mz1wX

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: Teilhaber, Dame oder Herr, mit $800 bis $1000 Kapital zur Herstellung einer Modeneuheit, die von jeder Dame gekauft wird: kann sich an der Führung des zu gründenden Geschäfts beteiligen. Adr.: M. 724 Abendpost.

Suche Tinner als Partner, oder verkaufe meinen Tin-Shop; 80 Meilen von Chicago. Gute Gelegenheit für richtigen Mann. Adr.: M. 729 Abendpost.

Partner. Suche Gewährsmann mit $400 als Partner für gutgehendes Geschäft, kann sein eigenes Geld verwalten und kann $100 die Woche verdienen. Adr.: O 638 Abendpost. sondi

Partner oder Partnerin verlangt zur Vergrößerung einer bereits bestehenden Hühnerfarm. 1141 Center Str., Store. modimi

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Alle Schulden werden kollektirt von Schwartz, 2133 N. Clark Str. 7mz1wX

Zu leihen gesucht: Von Privatmann, keine Kommission, $1500 auf gute sechs Zimmer Cottage, zu 6 Proz. Adr.: M 715 Abendpost.

Privatmann hat $100 bis $10,000 zu verleihen auf erste und zweite Mortgages; mäßige Raten; gute Bedingungen; leichte Abzahlungen. Sprecht vor, wenn Ihr Geld braucht. B. R. Goodman, 1140 Conway Bldg., 111 Washington Straße. Telephon: Franklin 3524. 12ja*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 20*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 25sp*X

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Central 728. 28jn*X

Rechtsanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7feb*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, 140 Nord Dearborn Straße, Cunard Gebäude, Zimmer 810. Telephon: Randolph 3598. 10mz3mtX

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat. Offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 1 Uhr Nachmittags. 1572 N. Halsted Str. Phone Diversey 3134. ja29*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen: Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dez*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 13ok*X

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ausländer in diesem Lande genießen denselben Patentschutz und dieselben Rechte wie Bürger dieses Landes. Freie Auskunft erteilt: Robt. Kloß, U. S. Pat. Anwalt, 139 N. Clark Str., Z. 1705 11jn,frsondi*

Viele Leute sind krank weil sie keine geeignete Behandlung erhalten.

Drs. Boyd & Lawhon

werden Euch die Wahrheit sagen und solche Behandlung anwenden, wie Euer Fall sie verlangt.

Wir behandeln erfolgreich alle chronischen, Nerven-, Blut-, Haut-, spezielle und private Krankheiten.

Wir wenden nur die neuesten und wissenschaftlichsten Methoden an, die schnelle und dauernde Erfolge verbürgen.

Unsere Offices sind sowohl für die Behandlung von Männern wie von Frauen eingerichtet.

Unseren ausgezeichneten Erfolg verdanken wir unserer mehr als 20-jährigen Erfahrung und einer Office, die hinter keiner zurücksteht, ausgestattet mit elektrischen und mechanischen Hilfsmitteln, wie sie von den heutigen Kriegs-Aerzten gutgeheißen sind, für die Behandlung von allen Krankheiten, aus denen wir eine Spezialität machen.

Wir nehmen keine Fälle an, die wir als unheilbar ansehen.

Kommt heute zu freier Konsultation.

DRS. BOYD & LAWHON

Stunden 9 bis 8. Sonntags 10—1. **219 S. Dearborn Str.** Gegenüber der Post-Office, Chicago, Illinois.

2fbsadido*

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Bargain, 5-Flat Brickhaus, Nordwestseite, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas und elektr. Licht; Miete $1100 jährlich; Preis $9200. Neues 12-Flat Brickhaus in Irving Park, 4 und 5 Zimmer, Furnace- und Ofenheizung, Miete $3300. Preis $30,000. Kleineres Property in Tausch genommen für $8000 Anteil. Geo. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel.: Franklin 3985. safodimi

Bargain: Schönes 2 Flat-Gebäude, 30 Fuß Lot, Hartholz-Fußböden, elektrisches Licht, nahe Leavitt und Irving Park, für nur $5250. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dimido

Zu verkaufen: Modernes 9-Flat Brick, Ofen- und Furnaceheizung, 4 und 5 Zimmer, nehme schuldenfreies 2- oder 3-Flat und Baargeld für meinen Anteil. Lage Nordwestecke Byron und Leavitt Str. Nachzufragen bei H. Wolter, 1406 Norwood Str. Tel.: Edgewater 9185. didosa

Verkaufe dreistöckiges Brick- und Framehaus, Miete $40; Preis $3600. Baar $1200. Fred Ruedel, 602 North Avenue. 5mz1wX

Nordwestseite

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue. 27fb*X

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Bungalows mit Viertel- oder Halb-Acker Land, 2 Blocks von Lawrence Ave.-Cars. Leichteste Bedingungen. Heafield & Fischer, 8198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont. 11jn*X

Farmländereien

Bargain: Gute 81 Acker Farm, nahe Milwaukee, mit Vieh, Ernte, gute Gebäude. $7500. Bedingungen: $4000 baar. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Vertausche 120 Acres Farm, 50 Meilen von Chicago, $125 per Acre. Wünsche einträgliches Chicagoer Hauseigentum. Bestman, 2828 Lincoln Avenue. 12mz1wX

Verschiedenes

Jeder Eigentümer der Farms oder Stadteigentum zu verkaufen oder zu vertauschen hat, wende sich an die German Farmland Co., welche prompt und mit absolutem Erfolge Tausch-Geschäfte durchführen. German Farmland Co., 552 W. North Ave. 7mz2wX

Zu verkaufen, oder zu vermieten: 9 Zimmer Wohnhaus in Bensenville (großer Garten), allerlei Obst, Stallungen, Gemüseland. Näheres bei Henry Dierking, Bensenville, Ill. (Milwaukee St. Paul R. R.) 12mz1wX

Wegen schnellem Verkauf oder Tausch aller Art Property listet Euch mit Rippberger & Lind, 1918 Irving Park Blvd. Graceland 75. 7mz1mtX

Wegen schnellem Verkauf oder Tausch aller Art Property laßt Euch in die Liste eintragen bei Rippberger & Lind, 1918 Irving Park Boulevard, Graceland 75. 7mz1mtX

Muß verkaufen: 2-Flat Brickhaus, Cottage hinten, Storefront, nahe Kirche und Schule, gute Ladenkundschaft; deutsche Nachbarschaft. Keine Agenten. Adr.: Z 1572 Abendpost. 4mz*X

Dachdecker und Klempner.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wir machen alle Reparaturarbeiten an Dächern, wie Dachrinnen, Skylights, Smokestacks, sowie Schieferdächer, Teer- und Gravel-Roofing, fertiges Roofing über Shingles, Schornsteine repariren usw. Thom. Petersen, Roofer & Tinner, 1935 W. Chicago Ave. Tel. West 1532. 24fb—16mz.fodisr

Dämmerschlaf durch Elektrizität.

Wenn die moderne naturwissenschaftliche Forschung allgemach zur bereits häufig geäußerten Vermutung geführt hat, daß das, was wir Leben nennen, nichts als die Wechselwirkung von Zelle zu Zelle gleitender elektrischer Kräfte sein mag, so haben namentlich die Beobachtungen des Einflusses jener geheimnißvollen Wellenenergie, die wir elektrische Ströme nennen, auf den tierischerischen und menschlichen Organismus am meisten dazu beigetragen. Diese Beobachtungen wurden allerdings erst durch die enorme Entfaltung eines neuen blühenden Zweiges am alten Stamme der Medizin, der Elektrotherapie, ermöglicht. Eine neue Entdeckung auf diesem Gebiete hat nun Dr. Stephan Leduc von der medizinischen Hochschule in Nantes gemacht, nämlich die Erzeugung des Schlafes und der allgemeinen und lokalen Unempfindlichkeit durch elektrische Ströme. Zu seinen Versuchen benutzte er Hunde und Kaninchen. Beim Einführen eines starken elektrischen Stromes traten bei den Tieren Krampferscheinungen ein und die Atmung hörte auf. Wenn nun der Strom schwächer gemacht wurde, so stellte sich die Atmung mit vollkommener Gleichmäßigkeit wieder ein, so daß das Tier in tiefem, gesunden Schlafe zu liegen schien. Aber unterzog man das Tier verschiedenen, sonst recht schmerzhaften Prozeduren, wie Kneifen, Stechen oder einer Operation, so rührte es sich nicht und zeigte außer etwaigen Reflexbewegungen keinerlei Reaktion auf die schlechte Behandlung.

Die Gehirntätigkeit war und blieb völlig ausgelöscht, gleichviel, ob der Schlaf Sekunden oder Stunden währte. Auch auf das sonstige Wohlbefinden des Tieres hatte die Dauer des Experiments keinen Einfluß.

Sobald Leduc jedoch den elektrischen Strom ausschaltete, erwachte der Hund oder Kaninchen plötzlich, sprang auf die Beine und lief umher, als ob nichts vorgefallen wäre. Auch späterhin zeigten sich keine unangenehmen Nachwirkungen, wie zum Beispiel bei der Chloroformnarkose.

Sogar die öftere Wiederholung des Versuches an ein und demselben Hunde zeitigte keinerlei besondere Erscheinungen; der am häufigsten elektro-narkotisirte, ein lieber hübscher Schäferhund, sprang stets vergnügt an seinem Herrn empor und war ganz besonders spiellustig.

Der Nanteser Gelehrte erblickt in dem neuen Verfahren eine künftige Narkose, vermittelst Elektrizität anstatt vermittelst Chloroform, Aether, Chloräthyl oder Bromäthyl; denn wie bei Anwendung dieser organischen Substanzen vermag man durch einen schwachen elektrischen Strom die Tätigkeit des Gehirns zu völligem Stillstande zu bringen — worauf es doch bei der Narkose ausschließlich ankommt — ohne daß die Funktionen der Blutzirkulation oder der Atmungsorgane irgendwelcher Störung unterworfen würden.

Röntgen-Strahlen.

Neuerdings zur Untersuchung alter Gemälde benutzt.

Dem kunsthistorischen Forscher, der den ursprünglichen Zustand alter Bilder unter einer oft entstellenden Uebermalung zu enträtseln sucht, fehlte es bisher an einer absolut zuverlässigen Bestätigung seiner meist auf stilistischer Grundlage aufgebauten Beobachtungen. Ein solches technisches Hilfsmittel, das die prüfende Arbeit des Kunstforschers wesentlich erleichtert, scheint nun nach den interessanten Untersuchungen, die Prälat Joseph Wilpert im letzten Heft des „Hochlands" veröffentlicht, in der Röntgenaufnahme der Bilder gefunden zu sein. Der bekannte Kunstgelehrte konnte bei einem alten Madonnenbilde, das er selbst erworben hatte, deutliche Spuren späterer Uebermalung feststellen und ließ es, auf den Rat eines Restaurators der Münchener Pinakothek, von einem Röntgenologen mit einem für medizinische Zwecke verwendeten Apparat durchleuchten und photographieren. Das Resultat war überraschend: die ursprüngliche Umrißzeichnung, die man bisher nur mutmaßlich wiedergeben konnte, trat in der Röntgenaufnahme mit so großer Schärfe hervor, daß man hier und da sogar den Pinselstrich des ursprünglichen Bildes zu erkennen vermochte, während die Uebermalung völlig ausgeschaltet blieb. Die Annahme, daß es sich bei der ursprüglichen Malerei um ein Andachtsbild handelte, daß seine Entstehung nicht in das Mittelalter, sondern frühestens in das 15. Jahrhundert zu verlegen sei, fand in der Röntgenphotographie, die in natürlicher Größe aus 12 zusammengesetzten Stücken angefertigt wurde, ihre Bestätigung.

Die Frische und Leuchtkraft der zurückgebliebenen Farben scheint darauf hinzudeuten, daß die Uebermalung schon etwa ein Jahrhundert nach Fertigstellung des ursprünglichen Bildes erfolgte. Dafür spricht auch die selbständige Art der Umformung, die der Künstler manchen Einzelheiten des Bildes bei seiner Uebermalung gab, eine Erscheinung, die in späteren, gegen die alte Vorlage pietätvollen Zeiten seltener ist. Wie wertvolle Aufschlüsse solche Röntgen-Untersuchungen an alten Bildern geben können, zeigt uns auch eine dem Prälaten Wilpert zugegangene Mitteilung des Professors Max Dvořak in Wien, der kürzlich auf der Röntgen-Aufnahme eines kleinen Bildes der Mantegna-Schule die durch die rohe Uebermalung veränderten ursprünglichen Formen, ja selbst die alten Farbenrisse deutlich wahrnehmen konnte. Nach seiner Ansicht würde in vielen Fällen schon eine Durchleuchtung des Bildes und Projektion auf einen Wandschirm ohne Plattenaufnahme genügen. — Sicherlich könnten durch rechtzeitig ausgeführte Röntgen-Untersuchungen der Bilder manche bei der Restauration unterlaufende Irrtümer vermieden werden, und die gewaltsame Entfernung einer für modern gehaltenen, in Wirklichkeit aber ganz alten Uebermalung, wie sie kürzlich einmal in einer Bildergalerie begangen wurde, wäre bei Anwendung dieses neuen Hilfsmittels der Kunstforschung selbstverständlich ausgeschlossen.

Gehör nicht nötig.

Rekrut Wenzel Dovrzalek hörte absolut gar nichts. Kein Anschreien konnte ihn aus seiner Ruhe bringen, kein Kommandoruf erreichte sein Ohr.

Rekrut Wenzel Dovrzalek ging zur Beobachtung und Beurteilung seiner Hörschärfe an das Truppenspital in G. ab.

Nach zwei Wochen kehrte er mit dem ärztlichen Befund zurück: „Infolge überstandener Mittelohrentzündung auf dem rechten Ohre taub, auf dem linken schwerhörig. Perforation beider Trommelfelle."

Rekrut Wenzel Dovrzalek stand eine Woche später vor der Ueberprüfungskommission im Garnisonsspital in T. und brachte den Bescheid: „Ausscheiden aus dem Heere!"

Rekrut Wenzel Dovrzalek wurde sofort entlassen.

Zwei Tage später konnte er bereits von neuem seiner bürgerlichen Beschäftigung nachgeben.

Er war Klavierstimmer.

— Ganz einfach. — Professor: „Herr Kandidat, wie würden Sie in vorliegendem Falle die von der Staatsanwaltschaft beantragte lebenslängliche Kerkerstrafe, der eingetretenen Milderungsumstände wegen, herabmindern?" — Kandidat: „Ich ließe ihm fünf Jahre von seiner Strafzeit nach." — Professor (erstaunt): „Und wie würden Sie das ausführen?" — Kandidat (ruhig): „Ich ließe ihn einfach noch fünf Jahre laufen, ehe ich ihn einsperrte."

U. S. Food Administration.

Börsennotirungen.

Chicago, den 12. März 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
März	$ —	$ —	$ —	$1.28
Mai	1.27⅝	1.27¼	1.27¼	1.27½
Hafer—				
März	.91⅝	.91⅛-¼	.91⅛-¼	.91⅝-¾
Mai	.89¼	.88⅝	.88¾	.89¼-⅜
Speck—				
Mai	48.50	48.40	48.40	48.55
Schmalz—				
Mai	26.00	25.95	25.92-95	26.00
Juli	—	—	26.17	26.22
Rippen—				
Mai	24.97	24.90	24.90	25.00
Juli	25.37	25.30	25.30	25.40

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
März	$1.27⅞	.91⅛	—	—	—
Mai	1.27¼	.88⅝	48.37	25.92	24.85

Mais schloß um ⅛, Hafer um ½ bis ⅝, Provisionen um 7 bis 15 Cents niedriger ab. Mit Ausnahme von Oklahoma, Kansas und Texas treffen sehr günstige Meldungen über den Stand des Winterweizens ein. Es herrscht noch immer ein empfindlicher Mangel an Güterwagen in den Landbezirken, und alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Regierung zwischen jetzt und dem 1. April den Versandt einer möglichst großen Menge Mais erzwingen wird. Die Haferreserve in den Staaten Iowa und Illinois wird auf 208 Millionen Bushels geschätzt, ist also sehr groß.

Produkten-Börse.

Während heute die Notirungen für Butter um einen Cent das Pfund niedriger gegangen sind, sind die Eierpreise um ebenso viel für das Dutzend gestiegen. Auch die Preise für Geflügel haben steigende Tendenz, während von den Gemüsesorten viele im Preis gesunken sind, besonders Kopfsalat. Erdbeeren kommen jetzt in großer Auswahl auf den Markt und variiren je nach ihrer Güte, die sehr verschieden ist. Apfelsinen bleiben hoch im Preis.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Jahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.18	—0.22
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.68	—1.05
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt, Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1		0.62
Nr. 2		0.58
Nr. 3		0.49
Getrocknete Eier		0.80
Nur Eiweiß		1.10
Gummi — Arabischer	0.31½	—0.50
Tragcanth, für Icecreampowder	1.75	—2.40
„Icecreampowder"	0.30	—0.35
„Maple"-Zucker (kanadisch)		
Milchstreupulver		0.24½
(Die Ernte ist ausverkauft.) (Viele Export-Orders.)		
Reismehl	0.09½	—0.11
Große Nachfrage.		

Zucker.

Staubzucker, Stand. 100 Pfd.	7.24½
Granulirt, 100 Pfund	7.24½
Rübenzucker, 100 Pfund	7.24½

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.45
„Extra Firsts", das Pfund		0.44½
„Firsts", das Pfund	0.43½	—0.44
„Seconds", das Pfund	0.42½	—0.43
Packwaare, das Pfund		0.35
„Tables", das Pfund	0.37½	—0.38

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.35½
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.34	—0.34½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.33½	—0.34½
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)		

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½	—0.25
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24½	—0.25
„Young America", das Pfund	0.28	—0.28½
„Daisies", das Pfund	0.26½	—0.26¾
„Brick", das Pfund		0.26
„Long Horns", das Pfund	0.28½	—0.29
Schweizer (rund), neu, Pfund	0.44½	—0.45½
do. (Block), neu, Pfund	0.34½	—0.35½
Limburger, 2-Pfd.-Stücke, Pfd.	0.28½	—0.29½
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½	—0.30½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.) (Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

„Springs", das Pfund	0.29	—0.30
„Stags", das Pfund		0.26
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.26
Hähne, das Pfund	0.22	—0.22½
Enten, das Pfund		0.30
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.28
Gänse, das Pfund	0.25	—0.26
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
„Squabs", lebend, Dutzend		1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere weniger.		

(Zur Notiz! — Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Geflügel (zugerichtet).

Junge Hähne, das Pfund	0.30	—0.31
Truthühner, das Pfund	0.35	—0.36
Enten, das Pfund	0.30	—0.32
Gänse, das Pfund	0.26	—0.28

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.24
do., Nr. 2, das Pfund	0.20
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.32
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.18
„Rounds", Nr. 1 das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.15
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.16
do., Nr. 2, das Pfund	0.14
do., Nr. 3, das Pfund	0.13

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.15½	—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.16½	—0.17½
70— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½	—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.18½	—0.19½

Schweine (zugerichtet)

Gesalzen, das Faß	49.25	—49.75
Schmalz, 100 Pfund		26.00
Rippen, das Pfund	0.24½	—0.24¾
„Plates", das Pfund	0.22¼	—0.22½
Schenkel, das Pfund	0.23½	—0.25½
Speck, das Pfund	0.38	—0.38½
Schinken, das Pfund	0.29½	—0.30

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Northern Spies, das Faß	6.00	—6.50
Illinois Twigs, das Faß	5.00	—5.50
Baldwins, das Faß	5.00	—5.50
Golden Russets, das Faß	5.50	—6.00
Jonathans, das Faß	5.50	—6.00
Greenings, das Faß	6.00	—6.50
Ben Davis, das Faß	3.75	—4.50
Kochäpfel, das Faß	3.00	—3.50
Westliche, in Kisten—		
Spitzenberg	2.00	—2.50
Delicious	2.50	—3.25

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California Navels, die Kiste zu	6.50	—7.00
do., 64—80, zu	3.50	—4.00
Zitronen (240), die Kiste	6.00	—6.50
do. (420), die Kiste	5.50	—6.00
Grape Fruit, Florida, Kiste	2.00	—3.75
Ananas, Crate	4.00	—4.50

Beeren.

Erdbeeren, Florida, Quarts	0.30	—0.35
do., Case 24 Pints	1.00	—3.50

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	3.50	—4.50
Blumenkohl, Case		1.00
do., geringere Sorten	0.30	—0.50
do., Calif., Standard Crate	1.00	—1.25
Eierpflanzen, Crate	3.00	—4.00
Erbsen, Florida, Hamper	1.00	—2.00
do., beste Florida, Hamper		3.00
Gurken, Streator, extra		3.50
do., Indiana	3.75	—4.00
do., Florida, Dutzend	1.50	—1.75
Karrotten, das Faß	2.00	—3.00
do., do., der Sack	0.65	—0.75
Knoblauch, heimischer, Pfund	0.04	—0.08
Kraut, California, Crate	2.75	—3.00
do., Louisiana, do.	2.00	—2.25
do., Florida, Hamper	1.00	—1.50
Meerrettig, Dutzend Wurzeln		0.70
Pastinaken, der Bushel	0.50	—0.60
Petersilie, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., krause, das Faß	4.00	—4.50
Pfeffer, Crate	3.00	—3.50
Pilze, Minne Pfund		0.45
do., hiesige, das Pfund		0.60
Radieschen, Illinois, Faß		5.00
do., do., Dutzend Bündel	0.35	—0.40
Rhabarber, 20-Pfund-Kiste	2.50	—2.60
do., Bündel	0.50	—0.60
Rosenkohl, große Trommel	10.00	—15.00
do., das Quart		0.18
Rüben, rote, Louis., Hamper		1.00
do., heimische, der Sack	0.70	—0.90
Salat, Kopf—		
Louisiana, Hamper		0.50
Florida, Hamper	0.50	—1.15
do., geringerer		0.25
Iceberg, Crate	2.00	—2.25
Endivien, das Faß	2.25	—2.50
do., französischer, Pfund	0.20	—0.25
Eskarol, das Faß	1.50	—2.00
Blattsalat, die Kiste	0.17½	—0.20
Schalotten, das Faß		4.00
Schnittbohnen, grüne, Hamper	3.75	—4.00
do., gelbe, do.	4.00	—4.25
Sellerie, Michigan	0.50	—1.10
do., California, Crate	2.25	—2.75
do., Florida, Crate		1.25
Spargel, Case	5.50	—6.00
Spinat, das Faß	3.00	—5.00
do., Kenner	5.50	—6.00
Tomaten, Florida	4.75	—5.00
Turnips, Louisiana, das Faß	5.00	—6.00
do., der Sack		0.90
Zwiebeln, Ill., Sack 70 Pfd.	0.65	—0.75
do., Ohio, 100 Pfund		1.00
do., Colorado, gelb		1.25

Süßkartoffeln.

Illinois, Hamper	1.75

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.) (Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfd.	1.10	—1.30
do., Nr. 2, do.	0.75	—0.80
Westliche, per 100 Pfund	1.50	—1.65

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—(Regierungspreise)—		
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do.		2.17
Nr. 3, do.		1.75
Mais—		
Nr. 5, gemischt	1.40	—1.58
Nr. 6, do.	1.30	—1.53
Nr. 3, gelb	1.71	—1.75
Nr. 4, do.	1.65	—1.72
Nr. 5, do.	1.40	—1.65
Nr. 6, do.	1.30	—1.60
Nr. 4, weiß	1.70	—1.85
Nr. 5, do.	1.58	—1.80
Nr. 6, do.	1.30	—1.65
Zufuhr—		
Weizen...... 21,000;	Mais	479,000
Verschiffung—		
Weizen...... 3,000;	Mais	100,000
Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.95	—0.96¼
Nr. 3, do.	0.94	—0.95½
Nr. 4, do.	0.94	—0.94½
„Standard"	0.94½	—0.95½
Gerste—		
Malz	2.20	—2.43
Futter		2.15
„Screenings"	1.10	—1.80
Roggen—		
Nr. 2	2.90	—2.91
Mehl—		
Winter		10.75
Frühjahr		10.75
Roggen, hell		13.35
do., gemischt		12.85
do., dunkel		13.10
Gerste		13.35
Mais	6.50	—7.00
Kleie, die Tonne		
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—		
Timothy, hochfein	30.00	—31.00
do., Nr. 1	29.00	—30.00
do., Nr. 2	28.00	—29.00
do., Nr. 3	26.00	—27.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	23.00	—24.00
do., Nr. 1	21.00	—22.00
do., Nr. 2	18.00	—20.00
do., Nr. 3	16.00	—20.00
Illinois, Indiana, Wisconsin-Futter	18.00	—20.00
Packheu	13.00	—15.00
Stroh—		
Roggen	14.00	—14.50
Hafer	13.00	—13.50
Weizen	12.00	—12.50
Kleesamen, „Cash Lots"	25.00	—32.00
Timothysamen, „Country Lots"	5.00	—8.25
Flachs—		
Duluth	4.22	—4.31

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgef. Ochsen	13.00	—14.00
Mittlere bis gute	9.50	—12.00
Jährlinge	11.00	—13.35
Fette Kühe und Rinder	7.50	—11.85
Bullen	7.50	—10.40
Kälber	10.00	—14.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	16.60	—17.40
Schwere Fleischerwaare	16.60	—17.25
Leichte Fleischerwaare	17.45	—17.80
Leichte Speckwaare	17.40	—17.80
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	16.30	—16.85
Gemischte, do., 200—250 Pfund	16.35	—16.80
Ferkel, mindere bis beste	13.75	—17.40
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gew. bis beste	16.00	—18.00
do., mindere Sorten	14.50	—15.50
Jährlinge	13.50	—16.50
Wethers, geringe bis beste	12.00	—14.25
Ewes, geringe bis beste	8.25	—13.75
Böcke	10.00	—11.75

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Carbon Headlight, 175 Test	$	0.10½
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasolin		0.21
Winteröl, schwarz	0.12½	—0.13
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.51
do., gereinigt, do.		1.52
Terpentin, im Faß, Gallone		0.50
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd.-Fässern, das Faß		12.00
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.65	—6.25
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund	2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß	2.75	—3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad		0.80

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Radiator	15	265	265	265
Amer. Shipbuilding	90	98⅝	98½	98⅝
Chic. C. & Con. Rys., Vorzugsaktien	1045	18	17½	18
Chic. Pneum. Tool	255	54⅞	54	54⅞
Chic. Rys., Ser. 2	450	15	13⅞	15
Cudahy Comp.	335	114	112½	114
Commonw. Edison	96	107	107	107
Lindsay Light	177	21	20¾	20¾
do., Vorzugsaktien	50	10⅞	10⅞	10⅞
Montg. Ward, Vorz.	110	106	105	106
do., Rights	18	103	103	103
Midwest Utilities	5	27	27	27
Peoples Gas	50	46¼	46¼	46¼
Quaker Oats	20	282½	282½	282½
do., Vorzugsaktien	100	100	100	100
Shaw Taxi	4	60	60	60
Swift & Comp.	217	129	128½	128½
Un. Carbide & Carb.	420	51½	51	51⅛
Wilson, Vorzugsaktien	15	98⅝	97⅞	98⅝

Bonds.

$1000 Swift Co. 1st 5s	94	94	94
500 U. S. Liberty 3½s	97.30	97.30	97.30
900 do. 1st 4s	96.50	96.16	96.16
800 do. 2d 4s	96.14	96.10	96.10

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Heute 1 Uhr Nm.	Schlußpreise gestern
American Can Co.	40⅞	41⅛
American Locomotive Co.	65½	66⅛
American Smelting	81¾	82
Anaconda	64¼	64½
Baldwin Locomotive	76⅛	76¾
Baltimore & Ohio	55¼	55⅛
Bethlehem Steel	80¼	81⅝
Chicago, Milw. & St. Paul	43	43⅜
Central Leather Co.	70⅞	71⅜
Crucible Steel	63⅝	63⅞
Int. Mercantile Marine	29	28⅝
do., Vorzugsaktien	98	97⅛
Int. Paper Co.	33¼	33¾
Mexican Petroleum	97	97½
New York Central	72¾	73½
Northern Pacific	86½	86⅝
Pennsylvania Linien	—	45
Reading	81¼	82⅜
Rep. Iron and Steel	79⅝	80¼
Southern Railway	24½	24⅜
Texas Oil	150½	153
Union Pacific	122	121⅞
U. S. Rubber	56	56¼
U. S. Steel	91¼	92
do., Vorzugsaktien	109⅞	110
Utah Copper	80¼	80¾
Westinghouse	41½	41¼

Die Situation hat sich seit gestern wenig geändert. Der Markt war sehr ruhig. Die Lage der Industrie wird als günstig erachtet. Man macht sich auf ein langes Hinausziehen des Krieges gefaßt. Südliche Eisenbahnpapiere wurden von Gruppen gekauft, die als wohlinformirt gelten. Im Großen und Ganzen scheint es, daß die Börse auf günstigere Nachrichten aus Rußland wartet.

— Die Hauptsache. — Professor: „Was würden Sie tun, wenn Sie beim Seziren des Körpers noch Leben verspürten?" — „Natürlich würde ich mich vor allem bei dem Betreffenden höflichst entschuldigen."

— Verschnappt. — Hauswirtin: „Die Miete muß selbstverständlich pünktlich bezahlt werden... nun, das wissen Sie ja." — „Natürlich.... sonst hätte ich ja in meiner alten Wohnung bleiben können."

Zwei schwere Schläge.

Wahlbehörde schlägt die Prohibitionisten mit ihren eigenen Waffen.

Drohung mit Kriminalklagen.

Prohibitionisten planen außer Mandamusverfahren gegen die Wahlbehörde auch Kriminalverfahren wegen angeblicher krummer Machenschaften.

Zwei schwere Schläge erlitten gestern die in der Dry Chicago Federation vereinigten Prohibitionisten, die natürlich alle möglichen Spitzfindigkeiten anwenden, um ihre Lokaloptionpetition zu retten, deren Unzulänglichkeit die Liberalen mit so vernichtender Gründlichkeit nachgewiesen haben. Tausende von Namen der Petition rühren von verheirateten Frauen her, welche die Petition mit dem Namen ihres Mannes unter Voransetzung von Mrs., zum Beispiel Mrs. John Smith, unterzeichnet haben. Die liberalen Elemente haben behauptet, daß diese Unterschriften unzulänglich seien und als ungiltig erklärt werden müßten, da derartige Eintragungen in die Registrirungslisten nicht gestattet seien. Frauen müßten sich unter ihrem Vornamen und Namen registriren lassen. Die Wahlbehörde ging von derselben Ansicht aus und wies die von den Liberalen beanstandeten Unterschriften verheirateter Frauen ab. Die Prohibitionisten erhoben natürlich ein Wutgeschrei. Gestern antwortete die Wahlbehörde ihnen. Der Anwalt der Behörde, Colin C. H. Fyffe, gab ein Gutachten ab, in dem er an der Hand zahlreicher obergerichtlicher Entscheidungen nachwies, daß verheiratete Frauen die Lokaloptionpetition mit ihrem Vor- und Zunamen unterzeichnen müßten. Unterzeichne eine verheiratete Frau sich als Mrs. John Smith, so gebe sie damit nicht ihren Namen an, sondern beschreibe sich einfach als Frau ihres Mannes. Natürlich wollten die Anwälte der Prohibitionisten dies nicht wahr haben.

Mit eigenen Waffen geschlagen.

Darauf versetzte Kanzleivorstand Dennis J. Egan ihnen einen weiteren Schlag. Er schlug sie mit ihren eigenen Waffen. Er brachte die Anweisungen zum Vorschein, welche die Dry Chicago Federation den Personen erteilt hat, welche die Lokaloptionpetition in Umlauf gesetzt haben. Diese Anweisungen lauten unter anderem: „Verheiratete Frauen müssen die Petition mit dem Namen unterzeichnen, unter dem sie registrirt sind. Frauen, die sich seit der Registrirung verheiratet haben und noch im selben Wahlbezirk wohnen, müssen ihren jetzigen Namen in die Petition eintragen, dem ihr früherer Name folgen muß. Dies ist ein gesetzliches Schriftstück, und die Vorschriften sind sehr wichtig. Sie müssen genau befolgt werden, andernfalls wird die betreffende Seite verworfen und unter Umständen die ganze Petition gefährdet."

Drohen mit Kriminalklagen.

Ein Mandamusverfahren gegen die Wahlbehörde und ein strafrechtliches Verfahren gegen die, welche sich bemühen, die Abstimmung über die Schankfrage in der Frühjahrswahl mit unlauteren Mitteln zu verhindern, sind die neuesten Pläne der Führer der Prohibitionisten, die sich anscheinend mit dem Gedanken vertraut gemacht haben, daß die Untersuchung der Lokaloptionpetition durch die Wahlbehörde kein gutes Ende für die trockene Sache nehmen wird. Wie heute im Hauptquartier der Dry Chicago Federation erklärt wurde, sind die Führer und Rechtsberater der trockenen Heerscharen bereits eifrig mit der Vorbereitung eidesstattlicher Erklärungen für den gerichtlichen Kampf beschäftigt, den sie nach Abweisung der Petition durch die Wahlbehörde zu führen gedenken, um die Abstimmung über die Schankfrage auf diese Weise zu erzwingen. Diese eidesstattlichen Erklärungen werden, wie im prohibitionistischen Lager heute erklärt wurde, besagen, daß bei der Abschrift der Namen der Petition, auf Grund deren die Wahlbehörde ihre Untersuchung vornimmt, nicht ehrlich verfahren worden ist, daß die N..men, die auf Karten übertragen worden sind, falsch buchstabirt, daß Anfangsbuchstaben von Vornamen ausgelassen worden sind, daß die angebliche Vergleichung der Karten mit der Petition durch Angestellte der Wahlbehörde nur zum Schein vorgenommen wird, und daß die Angestellten bei der Vergleichung der Unterschriften mit den Namen in den Registrirungslisten sich nur auf diese Karten stützen, die von den Liberalen ausgefüllt worden sind, und nicht die Unterschriften auf der Petition mit den Registrirungslisten vergleichen. „Die Untersuchung", erklärte einer der Wortführer der Dry Chicago Federation heute, „ist eine schmähliche Farce. Die Wahlbehörde will der Wahrheit nicht auf den Grund gehen. Wir werden außer einem Mandamusverfahren kriminelle Anklagen gegen die erheben, welche die Abstimmung zu verhindern suchen und Akten und die Petition fälschen."

Die Prohibitionisten werden in ihren gerichtlichen Schritten von Robert McMurdy, Frank J. Loesch und Frank B. Ebbett vertreten.

Abordnung nach Washington.

Der Ausschuß für öffentliche Sicherheit, den die Prohibitionisten ernannt haben, um an Marineminister Josephus Daniels zu appelliren, die Wirtschaften im Umkreis von fünf Meilen vom Uebungslager an der Randolph Str. und am Seeufer d. h. die überwiegende Mehrheit der Chicagoer Wirtschaften zu schließen, ohne daß die Bevölkerung darüber abstimmt, wird morgen zusammentreten. Er wird eine Abordnung ernennen, die sich zu dem Zweck nach Washington begeben soll. Haupt der Abordnung wird jedenfalls Bischof Samuel Fallows von der reformirten bischöflichen Hochkirche sein. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Abordnung bereits morgen die Reise nach der Bundeshauptstadt antreten wird.

Wenig tröstlich für Trockene.

Die Untersuchung der Wahlbehörde macht gute Fortschritte. Bis heute Mittag wurden 26,528 Karten mit unzulänglichen Unterschriften, welche die Liberalen aus der Petition ausgezogen haben, mit der Petition selbst verglichen. Es stellte sich heraus, daß von diesen 26,528 Namen 25,932 richtig kopirt waren, und daß nur 596 Namen unrichtig kopirt waren. Das heißt, die Prohibitionisten hatten einen Gewinn von 2,2 Prozent zu verzeichnen. Selbst wenn die weitere Untersuchung das gleiche Resultat ergeben würde, würde die Petition unzulänglich sein. Es würden nur ungefähr 100,000 einwandfreie Unterschriften übrig bleiben, während die Petition über 106,000 Unterschriften aufweisen muß.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Boehm, Lincoln, 6 J.; 1745 14. Place.
Demke, Jennie, 2707 N. Rockwell Str.
Dier, Maria (geb. Adler), 78 J.; 3912 Nord Leavitt Str.
Eggert, Frederick, 76 J.; 6431 S. Winchester Avenue.
Ellenth, Emilie (geb. Pelke), 8609 Escanaba Avenue.
Feld, Wilhelmina, 80 J.; 321 Eugenie Str.
Franz, Barbara, 72 J.; 345 Garfield Ave.
Hartmann, Henry, 56 J.; 2011 N. Racine Ave.
Kraus, Lillian, 4504 N. Keystone Ave.
Rickert, Paul Jacob, 10148 Winston Ave.
Schimmel, William, 3764 Eden Ave.
Schlitz, Lillian, 3102 W. Madison Str.
Schumacher, David, 82 J.; 1742 W. 20. Str.
Sommer, John, 1414 W. Marquette Road.
Suhr, Millie (geb. Großkopf), 3348 Osgood Straße.
Tronger, Anna (geb. König), 64 J.; 3948 North Avenue.
Wieser, Wilhelmine (geb. Groeble.)
Zwick, Rose, 2753 S. Avers Ave.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

558—62 W. Randolph Str., 4-stöck. Backstein-Umbau; Rupprecht & Co., $5000.
2450 N. Kedzie Blvd., 2-stöck. Backstein Sonnenparlor; M. Karpen, $1300.
501—03 W. 115. Str., 1-stöck. Frame-Cottage; Frau A. Bult, $3500.

Verbesserte Seetiefen-Messungen.

Auch in der Saison von 1916 auf '17 ist vom Küsten- und Landvermessungs-Dienst der Ver. Staaten gar manche wichtige Arbeit im Interesse der Schiffahrt durch bessere Messungen von Wassertiefen namentlich an wichtigen Seehäfen und in ihrer nächsten Nachbarschaft geleistet worden. Die Forschungen, von zwei verschiedenen Partien betrieben, welche mit Schleppdraht — an Stelle des altmodischen Senkbleies — arbeiteten, erstreckten sich sowohl auf die Atlantische wie auf die Pazifik-Küste; das meiste wurde aber wiederum in Alaska erzielt.

Diese Saison war eine besonders befriedigende. Außer der Schleppdraht-Arbeit wurden noch viele andere Forschungen vorgenommen und Beobachtungen angestellt, namentlich was die Ebbe- und Flut-Strömungen und den Charakter von Küsten-Gelände und Inseln anbelangt. Die eine Partie durchforschte ein Gebiet von etwa 325 Quadratmeilen, die andere ein solches von ungefähr 250 Quadratmeilen — beides in der kurzen Zeit von gegen Ende April bis Mitte Oktober. Auf dem ersteren Wasser-Gebiet wurden über 70 Stätten gefunden, welche eine andere Tiefe hatten, als sie auf den bisher maßgebend gewesenen Schiffahrts-Karten verzeichnet waren; und auf dem anderen Gebiete wurden 115 bedeutende Unterschiede oder Veränderungen der Tiefe entdeckt.

Und manche dieser Stätten gehören zu den gefährlichsten für den Schiffs-Verkehr! Ihre derzeitigen Tiefen weichen zum Teil sehr stark von früheren Messungen ab.

Da immer wieder Veränderungen möglich sind, und auch in der Genauigkeit der Prüfungen Fortschritte gemacht werden, so ist dieses Werk wahrscheinlich nie als abgeschlossen anzusehen. Man erwartet, daß auch die Veröffentlichung der vollständigen Ausweise für die letztvergangene Saison wieder manche wertvolle Ergebnisse auf diesen oder jenen Gebieten zeigen wird.

Es ist leicht, ein Spar-Konto zu eröffnen

Einige wenige einfache Fragen zu beantworten, mit Unterschrift für Identifizirung, die Hinterlegung eines kleinen oder großen Betrages und das Konto ist eröffnet. Nützliche Hilfe seitens erfahrener Beamter steht an jedem Geschäftstag zur Verfügung.

First Trust and Savings Bank

J. B. Forgan, Vorsitzer des Direktoriums
Emile K. Boisot, Präsident

Nordwest-Ecke Monroe und Dearborn St. — 1st — Kapital und Ueberschuß $10,500,000

Die Aktien dieser Bank sind im Besitz der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

la15dibo*

Die Schmarren.

Appellhof über Zensorpflicht und Anstandsgefühl.

Haftpflicht der Stadt.

Auch für Schäden durch morsche Sonnendächer. — Hausbesitzer abermals unter Wirtschaftsgesetz haftpflichtig gemacht.—Kein Zwitterwerk geduldet

Richter David hatte dem Gesuch der Filmgesellschaft um einen Mandamusbefehl entsprochen, wonach die Aufführung des Schmarren „Sins of the Sons", nachdem es stark gemildert worden war, freigegeben wurde. Der Appellhof hat die Entscheidung heute, nach einer Besichtigung des Schmarrens, aufgehoben, dabei festgestellt, daß zur Feststellung, was unsittlich sei, keine Fachleute notwendig seien, da die Durchschnittsperson von gesundem und klarem Verstand das beurteilen könne. Habe der Zensor das Stück für unsittlich gehalten, so sei es seine Pflicht gewesen, die Aufführung nicht zu gestatten. Ohne Zweifel sei das Stück anstößig. Desgleichen wurde das Zensurverbot der Wandelbilderserie „Margaret Sanger in Birth Control", als die Jugend zu unsittlichen Zuständen verleitend, bestätigt. Zurückverwiesen zur Neuverhandlung wurde der Streit über das Aufführungsrecht von „Birth of a Nation", einem Stück, welches jetzt nur vor Erwachsenen gezeigt werden darf, was der Appellhof für eine gesetzlich unzulässige Beschränkung erklärt. „Within the Law" wurde freigegeben, da es nach Ansicht des Gerichts höherer Instanz nichts Anstößiges enthält. „Tiger Woman" muß das Superiorgericht von Neuem auf seine Unsittlichkeit prüfen.

Stadt für Straßen verantwortlich.

„Die Uebernahme eines Landstreifens seitens der Stadt als öffentliche Straße, schließt nicht nur die Straßenfläche ein, sondern auch Licht und Luft darin. Niemand hat das Recht, Licht und Luft abzuschließen", legte der Appellhof heute in einer Entscheidung fest; er folgert dann weiter, daß die Stadt auch die Verantwortung trage, und wenn sie Jemand gestatte, ein Sonnendach an seinem Hause über der Straßenfläche anzubringen, so sei sie auch haftpflichtig. Als solch ein Sonnendach, morsch geworden, John J. Hanrahan auf den Kopf fiel und ihn schwer verletzte, weshalb Hanrahans Zahlungsurteil gegen die Stadt bestätigt wurde.

Das Wirtschaftsgesetz.

Hustand John Callahan vertrank seinen Verdienst, seine Frau u. Kinder darbten und verklagten schließlich die Wirtin Minna Schröder und Frank Hallinan, erwirkten auch ein Zahlungsurteil über $5000 im Kreisgericht. Eine Klage gegen John J. Healy und Frau, John Ryan und Gertrude Bonfield, die Besitzer der Häuser, in denen die Wirtschaften betrieben wurden, wurde von dem Prozeßrichter als nicht hinlänglich erhärtet abgewiesen. Der Appellhof hat das aber für unrichtig erklärt und den Prozeßrichter angewiesen, bei der Neuverhandlung das Zahlungsurteil als Belastung gegen John J. Healy und seine Mitverklagten eintragen zu lassen.

Streng logisch handeln.

Auf Weisung des Stadtrats hatte der Baukommissär, im Widerspruch mit der städtischen Bauordnung, welche solche Anlagen innerhalb 200 Fuß von einer Schule oder einem Krankenhause verbietet, Michael Deddo einen Erlaubnißschein zum Bau einer Kraftwagenremise am Broadway, in der Nähe der Nettelhorstschule, ausgestellt, später aber war Deddo die Lizens zum Betrieb der Remise von der Stadtverwaltung unter Bezug auf die Bauordnung verweigert worden, und die Stadt hatte Deddos Gerichtsverfahren unter der Begründung bekämpft, daß jene Weisung des Stadtrats die Lizensvorschriften nicht aufhebe. Im Superiorgericht war Deddo erfolgreich, heute auch im Appellhof, „denn", sagte dieser, „der Mann ist in gutem Glauben, unter Zustimmung der Stadt, vorgegangen, hat $30,000 auf kostspielige Verbesserungen ausgegeben, im Vertrauen auf jene Vollmacht, und müßte noch $50,000 dranwenden, um den Bau anderweitig praktisch verwerten zu können. Es wäre im höchsten Grade unrecht, die erworbenen Rechte zu zerstören."

Frau Urban verliert.

Karoline Urban muß die $400 an den Nachlaß von Wilhelm Schultz bezahlen, welche sie, wie sie behauptet, von dem Verstorbenen als Geschenk erhalten haben will. Eine diesbezügliche Entscheidung des Kreisgerichts wurde heute vom Appellhof bestätigt.

Vom Pascha von Maywood.

Frank Meyer, Wassersuperintendent, Wassersteuereinnehmer und Abzugskanalinspektor von Maywood, hatte Natan Turetzke am 7. Juli 1917 das Wasser aus der artesischen Brunnenleitung sperren lassen, obwohl die Abgabe bezahlt war, weil Turetzke, laut Angabe Meyers und seiner Helfershelfer, Ortsmarschall Sweeney und Reparaturarbeiter Norton, in einer Klage kein solches Zeugniß abgelegt hatte, wie einer der drei gewünscht hatte. Turetzke hat sich dann durch das Kreisgericht Wasser verschafft, der Appellhof hat heute aber seinen Einhaltsbefehl aufgehoben und Neuverhandlung angeordnet, weil er keinerlei Beweise für seine Angaben erbracht habe.

Frei durch stadtrichterliche Dummheit.

Gegen den männlichen Abschaum der Menschheit, der sich vom Sündenlohn von Dirnen nährt, hat in dem Falle von Henry Brown das Gericht versagt. Er war als Insasse eines anrüchigen Hauses verhaftet und im Stadtgericht bestraft worden, der Appellhof stieß das Urteil aber um, da als Insassen nur weibliche Personen in Frage kämen.

Mutter gegen Kinder.

Im Superiorgericht wurde heute die in River Forest wohnhafte, 74 Jahre alte Frau Callista Pierce gegen ihre Kinder, ihren Schwiegersohn John R. Eck und die Pierce Nut Co., 71 West South Water Straße, klagbar. Die genannte Firma wurde von dem Gatten der Klägerin gegründet, die das Geschäft nach dessen Tode unter der Bedingung an ihre Kinder und ihren Schwiegersohn übertrug, daß diese ihr aus den Einkünften der Firma bis zu ihrem Lebensende monatlich eine gewisse Summe zahlten. Dieser Verpflichtung sollen die Beklagten bis zum letzten Monat nachgekommen sein, dann aber, laut der Klageschrift, eine Schiebung vorgenommen und die fällige Rate nicht bezahlt haben. Frau Pierce fordert nun Erlaß eines Einhaltsbefehles und Abrechnung.

—Auch ein Grund. — Student A.: „Du kommst aber auch gar nie mehr ins Kolleg. Weshalb schwänzest Du denn in einem fort? — Student B.: „Ach, weißt Du, es wird mir dort zu viel gefachsimpelt."

Continental and Commercial National Bank von Chicago

Bericht über den Stand beim Geschäftsschluß am Montag, den 4. März 1918.

Bestände:

Zeitdarlehen	$135,933,463.33	
Sichtdarlehen	52,111,508.13	
Accepte	1,213,765.08	
Bonds, Sicherheiten usw.	16,581,717.73	
		$205,840,454.27
U. S. Bonds		10,680,000.00
Bankgebäude (Equity)		6,000,000.00
Anderes Grundeigentum		86,815.62
Kundenschulden auf Kreditbriefe		3,224,438.65
Kundenschulden auf Accepte — (wie per Contra)		8,396,388.17
Ueberzogen		81,650.13
Baar und fällig von Banken		102,671,513.83
		$336,981,260.67

Verbindlichkeiten:

Kapital		$ 21,500,000.00
Ueberschuß		8,500,000.00
Unverteilte Gewinne		5,735,639.83
Reservirt für Steuern		1,231,842.83
Zirkulation	$150,000.00	
Abzüglich des Betrages an Hand	0.00	150,000.00
Rediskonto mit der Federal Reserve Bank		10,000,000.00
Schulden auf Kreditbriefe		3,370,069.05
Schulden auf Accepte		8,396,888.17
Geborgte Bonds		3,000,000.00
Einlagen:		
Personen	$136,542,604.31	
Banken	138,555,216.48	
		275,097,820.79
		$336,981,260.67

Beamte:

George M. Reynolds, Präsident
Arthur Reynolds, Vizepräsident
Ralph Van Vechten, Vizepräsident
Alex Roberson, Vizepräsident
Herman Waldeck, Vizepräsident
John E. Craft, Vizepräsident
William T. Bruckner, Vizepräsident
John R. Washburn, Vizepräsident
Wilson W. Lambert, Kassirer
Harvey C. Vernon, Hilfskassirer
George B. Smith, Hilfskassirer
Wilber Hattery, Hilfskassirer
H. Erskine Smith, Hilfskassirer
Dan Norman, Hilfskassirer
George A. Jackson, Hilfskassirer
Reuben G. Danielson, Hilfskassirer
John F. Craddock, Mgr. Kredit-Dept.
Joseph McCurrach, Mgr. des ausländ. Dept.

Direktoren:

J. Ogden Armour, Präsident Armour & Company.
Alexander F. Banks, Präsident E. J. & E. R. R. Co.
Charles T. Boynton, Vizepräsident Pickards, Brown & Co.
Eugene J. Buffington, Präsident Illinois Steel Company.
H. E. Byram, Präsident C., M. & St. P. Ry. Co.
Edward F. Carry, Präsident Haskett & Barker Car Co.
William J. Chalmers, Fabrikant.
Alfred Cowles, Präsident Rialto Trust.
John E. Craft, Vizepräsident.
Edward A. Cudahy, Präsident Cudahy Packing Company.
Robert J. Dunham, Vizepräsident Armour & Company.
Bernhard A. Eckhart, Präsident B. A. Eckhart Milling Company.
Louis Eckstein, Präsident Buck & Rayner.
Milton S. Florsheim, Präsident Florsheim Shoe Company.
Francis A. Hardy, Vorsitzender des Direktorenrates der B. F. Goodrich Company.
Frank Hibbard, Vizepräs. Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
Edward Hines, Präsident Edward Hines Lumber Co.
William V. Kelley, Präs. The Miehle Printing Preß & Mfg. Co.
D. F. Kelly, General Manager Mandel Bros.
Richard C. Lake, Rentier.
David R. Lewis, Vizepräsident Hibernian Banking Associat.
Robert T. Lincoln, Vorsitzer des Direktorenrats der Pullman Company.
Eames Mac Veagh, Schatzmeister Franklin Mac Veagh & Co.
Robert H. McElwee, Präsident Menominee River Lumber Co.
Price McKinney, Präsident McKinney Steel Company, Cleveland, Ohio.
D. R. McLennan, Marsh & McLennan.
Joy Morton, Präsident Morton Salt Co.
Alfred H. Mulliken, Präsident Pettibone, Mulliken & Co.
James A. Patten, Kapitalist.
Herbert F. Perkins, Division Mgr. International Harvester Co.
Edwin A. Potter, Früher Präsident American Trust and Savings Bank.
William H. Rehm, Schatzmeister Northern Malt Company.
Arthur Reynolds, Vizepräsident.
George M. Reynolds, Präsident.
Edward P. Ripley, Präsident A., T. & S. F. R. R. Co.
Alex. Robertson, Vizepräsident.
James W. Stevens, Präsident Illinois Life Insurance Co.
Robert W. Stewart, Generalanwalt Standard Oil Company von Indiana.
Charles H. Thorne, Vorsitzender des Direktorenrats von Montgomery Ward & Co.
Ralph Van Vechten, Vizepräsident.
Herman Waldeck, Vizepräsident.
Charles H. Weaver, C. H. Weaver & Co.
Fred C. Weyerhaeuser, Lumber, St. Paul, Minn.
Milton H. Wilson, Präsident Wilson Brothers.

Bericht über den Stand der

Corn Exchange National Bank of Chicago

Beim Geschäftsschluß am 4. März 1918.

Bestände

Zeit-Darlehen	$53,794,579.83	
Sicht-Darlehen	12,109,526.12	$65,904,105.95
Ver. Staaten Schuldscheine und Bonds		2,922,557.00
Andere Bonds		2,985,535.53
Aktien in der Federal Reserve Bank		240,000.00
Aktien in American Foreign Banking Corporation		299,880.00
Bank-Gebäude		2,000,000.00
Kunden-Schulden für Kreditbriefe		368,959.33
Kunden-Schulden für Accepte		1,072,910.05
Baar an Hand und Checks für Clearing House	$ 7,845,113.68	
Fällig von Federal Reserve Bank	9,576,741.73	
Fällig von anderen Banken	22,306,395.66	
Fällig vom Bundesschatzmeister	91,000.00	39,819,251.07
		$115,613,198.93

Verbindlichkeiten

Kapital		$ 3,000,000.00
Ueberschuß		7,000,000.00
Unverteilte Profite		1,012,369.80
Unbezahlte Dividende		108.00
Reservirt für Steuern		54,726.10
Unverdiente Zinsen		650,000.00
Verantwortlichkeit für Kreditbriefe		368,959.33
Verantwortlichkeit für Accepte		1,072,910.05
Einlagen —		
Banken und Bankiers	$44,113,797.01	
Einzelpersonen	58,340,328.64	102,454,125.65
		$115,613,198.93

Beamte

Ernest A. Hamill, Präsident.
D. A. Moulton, Vizepräsident.
J. Edward Maaß, Vizepräsident.
Frank W. Smith, Sekretär.
Lewis E. Gary, Hilfskassier.
James A. Walker, Hilfskassier.
Charles L. Hutchinson, Vizepräsident
Owen T. Reeves, jr., Vizepräsident
Norman J. Ford, Vizepräsident.
James G. Wakefield, Kassier.
Edward F. Schoeneck, Hilfskassier.
Charles Novak, Hilfskassier.

Direktoren

Watson F. Blair.
Benjamin Carpenter.
Charles H. Hulburd.
J. Harry Selz.
Chauncey B. Borland.
Clyde M. Carr.
Charles L. Hutchinson.
Edward A. Shedd.
Charles H. Wacker.
Edward B. Butler.
Ernest A. Hamill.
Martin A. Ryerson.
Robert J. Thorne.

Ausländische Wechsel — Kreditbriefe — Kabelanweisungen — Spar-Dept.

North Avenue State Bank

North Ave. und Larrabee Str. Chicago, Ill.

Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.

Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.

Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponirt wird, zieht Zinsen vom Ersten an.

Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.

Beamte:

Landon C. Rose, Präsident
John T. Emery, Vizepräsident
Charles E. Schick, Vizepräsident
Otto G. Rechling, Kassirer
Victor H. Thiele, Hilfskassirer

Offen Samstag Abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.

fa5sondifr*

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Bargains für Mittwoch-Verkäufe

Fabrik-Rester 50c Qual. 32zöll. echter Renfrew Gingham, der beste waschware Stoff — prächtige franz. Plaids und Streifen — speziell die Yard nur 24½c

Fabrik-Rester 30c Qual. echter Toile du Nord, Red Seal und M. F. C. feiner Gingham, in Plaids, Checks, Streifen u. einfache Farben, Yard ... 19½c

Fabrik Seconds, 35c Qual., echt schwarze seid. Fibre Damenstrümpfe, — echtes Burson Fabrikat — 14zöll. seid. und Lisle Top, breite Garter Tops — dauerhaft, 15c

Fabrik-Rester, 65c u. 75c Qualität, 50zöllige Shepherd Check Worsted Suitings, alle Gr. Checks, f. Coats, Skirts u. Kleider — Yard, 39c

Fabrik-Rester 20c Qual. hardbreites schweres L. L. ungebleichtes Sheeting, runder Faden, lange St., f. Bettlaken u. Bezüge Yard, 13½c

Fabrik-Rester, 25c Qual. Longcloth, — feiner Chamois Finish, passend für Unterzeug etc.; speziell die Yd. für nur .. 15½c

Fabrik-Rester 15c Qual. 18zöll. gebleichtes Barnsley Handtuchzeug, roter Border, pass. f. Hand- u. Küchen-Handtücher — Yard für 8½c

Kurzwaaren.
5c Sicherheitsnadeln, Karte 3½c
3c Nadeln für 2c
3c Haarnadeln, Packet 1½c
3c importirte Stickerei, Yard... 2½c
12½c Finishing Braid zu 8½c

Farben.
Non-Trust St. Louis Bleiweiß — das Pfund zu 7c
Gute Sorte Hausfarbe u. Wandfarbe — Ihre Auswahl aus zehn verschiedenen Farben — speziell die Gallone für nur $1.39

Drogen.
$1 Flasche Bordens Maltes Milch, zu 69c
50c Flasche St. Johannestropfen, zu 35c
25c Box Schoenfeldt's Nieren- und Leber-Tee, zu 17c
15c Epsom Salt, volles Pfund 7c

Hausausstattungs-Gegenstände
9½ Quart galv. Wassereimer, reg. 40c wert (einen an Jeden) zu.... 25c
Reg. Laundry Größe Waschbrett, reg. 45c wert, zu 29c

GROCERIES und FLEISCH
American Family Seife, 10 Stücke an Jeden, 10 Stücke zu 55c
Butter, — Elgin Creamery, Pfd., 47c
Feiner Peaberry Kaffee, Pfund 19½c
Sardinen in Oel, 2 Büchsen für.... 15c
Home Grown gelbe Zwiebeln, 5 Pfd. an Jeden; Pfund.... 1¼c
Gelbes Cornmehl, das beste, Pfund.... 7c
Frische Spare-ribs, Pfund... 15¾c
Geräucherte Butts, Pfund 33c
Ginger Snaps, 16c Sorte, (2 Pfd. an Jeden) ;Pfd 10½c
Soda Crackers, frisch gebacken, Crisp, Pfund 13½c
Sauerkraut, Pfd. 5c
Gesalz. Schweinsfüße, Pfund.... 7½c

Liköre
Our Union Kentucky Whiskey, volles Quart zu $1.48
Berliner Doppelkümmel, Qrt.-Fl. $1.37
California Peach, Banana, Orange Cordials, Flasche zu 91c
Old Green Brook Whiskey, Aged in Bond, 100 Proof, Qrt. $1.85
Cal. Portwein — volles Quart 48c

(Für die „Abendpost".)

Die Marktlage.

Von F. F. Matenaers.

Wir haben in den letzten Wochen wiederholt schon an dieser Stelle auf das immer unnatürlicher sich gestaltende Preisverhältniß für Weizen und Weizenersatzstoffe hingewiesen. Die Weizensubstitute sind heute im Vergleich zum Regierungspreis für Weizen so teuer geworden, daß es sowohl in der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde wie im Getreidehandel die größten Bedenken wachgerufen hat. Bekanntlich ist der Weizenpreis auf 2.20 Dollars auf der Basis Weizen Nr. 1 Northern Chicago festgesetzt worden. Rechnet man nun Pfund gegen Pfund auf, so kostet im Vergleiche zu Weizen heute Roggen und Gerste schon etwa 2.70 Dollars der Bushel. Roggen Nr. 2 wurde vergangene Woche im Chicagoer Markte mit 2.53 Dollars, erstklassige Gerste mit 2.15 Dollars der Bushel bezahlt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß auf den Bushel Roggen nur 56 Pfund und auf den Bushel Gerste nur 48 Pfund gehen, während das Standardgewicht für den Bushel Weizen 60 Pfund beträgt. Legen wir die gegenwärtigen Preise für Roggen und Gerste zu Grunde und ziehen wir ferner die Erträge in Betracht, die Roggen und Gerste von der Flächeneinheit bringen, so ergiebt sich mathematisch, wenn wir dagegen den Weizenertrag von der Flächeneinheit zu dem von Regierung und dem Kongreß festgesetzten Weizenpreis aufrechnen, daß Roggen und Gerste für den Farmer als Produzenten viel lohnender sind als Sommerweizen; denn es ergiebt sich dann unter Zugrundelegung erfahrungsgemäßer Durchschnittserträge, daß Weizen pro Acre dem Farmer 27.94 Dollars bringt, während sich die Einnahme vom Acre Roggen (2.50 Dollars der Bushel) auf 36,75 Dollars und vom Acre Gerste (2,15 Dollars das Bushel) auf 30.95 Dollars stellt. Selbst Hafer bringt bei einem Preise von 93 Cents der Bushel dem Farmer vom Acre noch ein größeres Geldeinkommen als der Weizen und auch die Gerste, nämlich 33.85 Dollars. Wenn wir uns diese einfachen, nackten Tatsachen vergegenwärtigen, so kann es gar keinem Zweifel unterliegen, daß alle Anstrengungen der Regierung, die Sommerweizenfläche erheblich auszudehnen, vergeblich sein müssen. Denn dem Farmer als Unternehmer und Geschäftsmann ist das Hemd näher auf dem Leib als der Rock, und er zieht selbstverständlich in erster Linie das, was ihm den besten klingenden Erfolg bringt. Soll die Nahrungsmittelproduktion im Lande in zielbewußter und richtiger Weise geleitet werden, so ist es deshalb in erster Linie notwendig, die künstliche Preisregulirung gleichmäßig durchzuführen und Unnatürlichkeiten, wie die geschilderten, zu beseitigen. Es ist also notwendig, daß der Bundesnahrungsmittelverwaltungsbehörde die notwendigen Vollmachten gesetzlich erteilt werden, die gesammten Getreidepreise, nicht nur den Weizenpreis allein, in Anpassung an die Bedürfnisse dieser ungewöhnlichen Zeit zu regulieren.

Diese Notwendigkeit liegt absolut im Interesse des ganzen amerikanischen Volkes. Denn wie die Dinge sich heute entwickelt haben, bezahlt das Volk, das gezwungen ist, die Weizensubstitute zu kaufen und zu verzehren, im Vergleich zum Weizen einen unerhörten Preis für dieselben. Wenn man den festgesetzten Weizenpreis von 2.20 Dollars für den Bushel annimmt und bedenkt, daß 4½ Bushel Weizen benötigt werden, um ein „Barrel" Mehl herzustellen, so kommt dieses Barrel Weizenmehl auf 9.90 Dollars zu stehen; legen wir den Roggenpreis von 2.50 Dollars für den Bushel zu Grunde und bedenken, daß 5 bis 5¼ Bushels Roggen zur Herstellung eines „Barrel" Roggenmehles nötig sind, so kostet uns dieses Barrel Roggenmehl 12.50 bis 13.12½ Dollars; setzen wir für Gerste endlich den Preis von 2.15 Dollars der Bushel ein und vergegenwärtigen uns, daß 6 Bushels Gerste auf ein „Barrel" gehen, so haben wir also für das Barrel Gerstenmehl 12.90 Dollars zu bezahlen. Wir müssen also für die minderwertigen Weizensubstitute 25 Prozent mehr bezahlen als für den Weizen selbst. Das Schlimme bei der Sache ist aber, daß wir unter diesen Umständen obendrein noch immer mehr vom Weizenstandard abgedrängt und auf einen minderwertigen Standard zu erhöhten Preisen festgelegt werden, weil, wie gezeigt, der Weizenbau dem lohnenderen Roggen-, Gerste- und Haferbau von den Farmern geopfert werden wird. Rasches und energisches Einschreiten der Regierung, dem vorzubeugen, erscheint als am Platze.

* * *

Der Frachtwagenmangel und die traurige allgemeine Verfassung unserer Eisenbahnen erweisen sich nach wie vor als ein großes Hinderniß für starke Zufuhren aus den Landbezirken, wie sie angesichts der noch vorhandenen großen Getreidevorräte und der vorgeschrittenen Saison sonst sicherlich zu erwarten wären. Immerhin muß dankbar die große Besserung anerkannt werden, die unter der zielbewußt ausgeübten Regierungskontrolle der Eisenbahnen soweit zu verzeichnen gewesen ist. Auch für die verflossene Woche war die Maiszufuhr wiederum bedeutend größer als in der entsprechenden Woche vor einem Jahre; die Gesammtmaiszufuhren stellten sich immer noch auf 12,950,000 Bushels, gegen 5,243,000 Bushels, in der entsprechenden Woche vor einem Jahre; sie waren aber schon wieder geringer als in der vorhergegangenen Woche, in der sie sogar auf 14,660,000 Bushels kamen, und man rechnet für die laufende Woche mit einem weiteren Nachlassen der Zufuhr. Die Transporthindernisse lassen sich eben nicht in kurzer Zeit wirklich bewältigen. Beachtenswert ist aber, daß trotz der stark gesteigerten Zufuhren die sogenannten sichtbaren Maisvorräte nach wie vor sehr gering bleiben; da außerdem der überseeische Versandt von Mais in diesem Jahre weit geringer gewesen ist als im vorigen Jahre, so ergibt sich hieraus, daß der inländische Maisverbrauch auf den Farmen gewaltig groß gewesen ist, was angesichts der Futtermittelknappheit, des qualitativ schlechten Ausfalles der Maisernte und der anhaltenden Transportschwierigkeiten ja auch sehr naheliegt; ; außerdem aber ist hierin eine Bestätigung dafür unseres Erachtens zu erblicken, daß in Wirklichkeit der Maisertrag weit hinter dem zurückgeblieben ist, als was er vermeldet wurde. Und endlich ist Mais auch in viel größerem Umfange als jemals vorher für menschliche Ernährung hier im Lande unter dem Zwange der Verhältnisse verwendet worden. Diese letztere Annahme findet in Nachrichten aus der großen Mühlenindustrie des Landes immer weitere Bestätigung.

Die Preise für Baarmais waren in der verflossenen Woche wieder höher, in erster Linie deshalb, weil die großen Industrien, die sich mit der Herstellung von Maisprodukten befassen, jetzt wieder als starke Käufer, insbesondere für die geringeren Grade, im Markte waren, während sie in der vorhergegangenen Woche durch Embargoverfügungen und weil sie sich vorher eingedeckt hatten, ferngehalten wurden. Der Preis für Mais, der nach Probe verkauft wurde, schwankte in der verflossenen Woche zwischen 1,10 und 1,65 Dollars der Bushel, während er sich in der vorhergegangenen Woche zwischen 80 Cents und 1,60 Dollars bewegte. Die besseren Grade, die von den Maistrocknern übernommen werden und zum Export bestimmt sind, brachten, Eisenbahngeleise New York, 1,84 bis 1,89 Dollars. Der am Freitag der verflossenen Woche bekanntgegebene Bericht des Bundesackerbauamtes in Washington über die auf den Farmen vorhandenen Getreidevorräte schätzt die zum 1. März noch auf den Farmen verfügbare Menge marktgängigen Maiskornes auf 2000 Millionen Bushels; in Getreidehändlerkreisen, in denen man selbst sorgfältige Schätzungen vorgenommen hat, ist man indessen ganz allgemein der Ansicht, daß diese Schätzung viel, viel zu hoch gegriffen ist. Der Terminhandel in Mais bewegte sich ganz dicht um den festgesetzten Höchstpreis von 1,28 Dollars herum und war an Umfang denn auch nur ganz unbedeutend; er verdient und findet überhaupt kaum mehr Beachtung. Märzmais wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 1,28 Dollars und Maimais mit 1,27⅜ Dollars notirt, um ¼ bis ⅜ Cents höher für den Verlauf der Woche; am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, betrug der Schlußpreis für Märzmais 1,28 Dollars und für Maimais 1,27¼ Dollars.

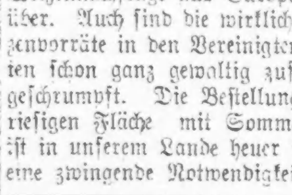
Die Terminpreise für Hafer zeigten in der verflossenen Woche einen sehr kräftigen Ton und konnten für den Verlauf der Woche Gewinne bis zu 2⅛ Cents verzeichnen. Baarhafer erzielte nahezu den Höchstpreis der Saison und stieg um 1¼ Cents über Terminhafer. Zur Kräftigung des Haferpreises trug nicht wenig der ganz außerordentlich kräftige Ton im Roggen- und Gerstenmarkte bei. Dabei fand ein außerordentlich lebhafter Handel und ein sehr großer Umsatz im Hafermarkte statt. Die Haferzufuhr vom Lande stellte sich für die verflossene Woche an den wichtigsten Marktzentren auf insgesammt 7,192,000 Bushels, gegen 8,419,000 Bushels in der vorhergegangenen Woche und 5,562,000 Bushels in der entsprechenden Woche vor einem Jahre. Die relativ sehr starke Zufuhr konnte dennoch nicht der Nachfrage genügen; sie wäre wohl auch noch erheblich größer ausgefallen, wenn mehr Frachtwagen zur Verfügung gestanden hätten. Außerdem hatte Mais vor dem Hafer im allgemeinen auf den Eisenbahnen den Vorzug.

Nach dem am Freitag bekannt gegebenen amtlichen Berichte über die Getreidevorräte auf den Farmen waren am 1. März auf dem Lande noch 595 Millionen Bushels Hafer verfügbar. Das ist 201 Millionen Bushels mehr als zur gleichen Zeit vor einem Jahre. Indessen ist auch diese Schätzung mit der notwendigen Vorsicht aufzunehmen, wie derartige statistische Angaben ja überhaupt nur der Wahrheit nahezukommen versuchen. Im Südwesten nimmt inzwischen schon die Einsaat des Hafers für die diesjährige Ernte ihren Fortgang, und auch im mittleren Westen sind schon vereinzelt Haferaussaaten gemacht worden. Bei einsetzender günstiger Witterung wird die Bestellung der Haferfelder bald allgemeiner werden. Seitens der Exporteure, sowie aus dem Osten unseres Landes für einheimischen Verbrauch war die Nachfrage nach Hafer in der verflossenen Woche sehr lebhaft. Doch waren Verfrachtungserlaubnißscheine nach dem Osten für Hafer schwer zu bekommen. Märzhafer wurde am Samstag bei Börsenschluß in Chicago mit 92 Cents und Maihafer mit 89¾ Cents der Bushel notirt, um 2⅛ Cents höher für den Verlauf der Woche. Am gestrigen Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß in Chicago Märzhafer mit 91⅝ Cts. und Maihafer mit 89¼ Cts. Am Samstag wurde in Chicago bei Börsenschluß Baarhafer Nr. 3 weißer um 5¼ Cents und anderer Standardhafer um 5½ bis 5¾ Cents höher als Maihafer notirt.

* * *

Die Aussichten für den Winterweizen scheinen sich erfreulicherweise doch noch wieder zu bessern. Soweit sich beurteilen läßt, ist nur sehr wenig Weizen ausgewintert. Im Südwesten hat die Dürre den Winter hindurch den Weizen gegen Auswintern geschützt, während im Verlauf der letzten beiden Wochen im größeren Teile des Südwestens Regen gefallen ist, der dem jungen Weizen außerordentlich gut getan hat. Fehlt es nicht an genügend Feuchtigkeit, so darf gehofft werden, daß Kansas, Nebraska und Oklahoma noch eine recht ansehnliche Winterweizenernte haben werden. Dem steht aber sicherlich eine immer größer werdende Weizennachfrage aus Europa gegenüber. Auch sind die wirklichen Weizenvorräte in den Vereinigten Staaten schon ganz gewaltig zusammengeschrumpft. Die Bestellung einer riesigen Fläche mit Sommerweizen ist in unserem Lande heuer sicherlich eine zwingende Notwendigkeit.

Zahnarbeiten frei.



Wir berechnen nur eine Kleinigkeit für das Material — wie folgt:
Ganzes Gebiß, $2—$4 | Goldzähne .....$2—$4
Füllungen ....25c—75c | Zähneziehen ......Frei
Schneidet diese Anzeige aus, denn sie wird nicht regelmäßig erscheinen.
National School of Mechanical Dentistry.
506 W. Wabash Ave., Ecke Congreß Str.

Diese Verkäufe für Mittwoch

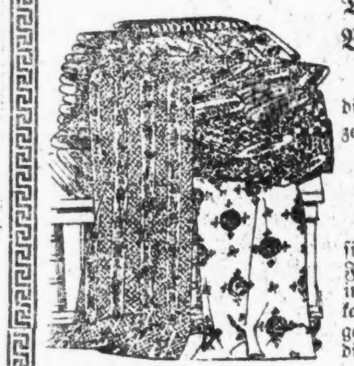
Luncheon, 30c
Plate Service in unserem Restaurant auf dem 7. Floor morgen:
Jelly Omelette, franz. gebr. Kartoffeln, 30c
Gebratener Hallibut, Tartar-Sauce, gestampfte Kartoffeln 30c
Gebratener Kalbsschlegel, String Beans, gestampfte Kartoffeln 30c
Lamm-Fricassee, grüne Erbsen, home fried Kartoffeln 30c

The Store of To-day and To-morrow
Established by E. J. Lehmann in 1875
THE FAIR
Telephone Private Exchange Three
State, Adams and Dearborn Streets

$9 Koffer, 6.59

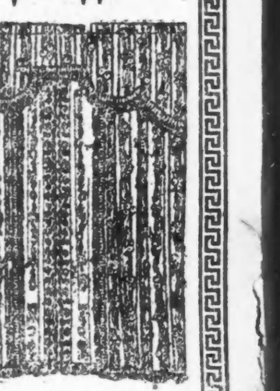
36zöll. Canvas bezogene Koffer; flatted — haben Lederriemen, starkes Schloß und Riegel, innen mit Tray; regulär verkauft zu $9; solange 16 vorhalten, speziell zu......(6. Floor).... 6.59

Riesiger Verkauf von 25,000 Yards von feinen Draperiestoffen



Drapery Cretonnes — Sunfast Over-Drape Stoffe — farbige Gardinen Swisses — farbige geränderte Voiles — Filet Nets und Nottingham Net — Alle sind eingeschlossen, Preise unter heutigen Fabrikkosten.

Große Einkäufe von einigen der besten Fabriken im Lande zu ungewöhnlichen Herabsetzungen von Marktpreisen ermöglichen es uns, diese außerordentlichen Werte gerade zu einer Zeit zu offeriren, da die Pläne für die Frühjahr-Hausreinigung und Renovirung sie so zeitgemäß machen. Habt Ihr Draperiestoffe nötig — und welches Heim hat es nicht? — macht Euch die großen Ersparnisse jetzt zu Nutze. Vierter Floor.



Partie 1 50c bis 75c Drapery Cretonnes, die Yard 29c
Viele von diesen sind importirt, und große, volle Bolts derselben sind in dieser Partie; sowie einige gemusterte mercerized Repp in Fabriklängen; und feine farbige bordirte Voiles und Marquisettes in Allover Verdure Effekten, die gewöhnlich zu 50c bis 75c verkauft werden; während dieses Verkaufs sind sie alle ganz speziell markirt für morgen, die Yard zu.......... 29c

Partie 2 98c Filet und Nottingham Nets, die Yard zu 63c
Ihr werdet stolz darauf sein — und habt auch Ursache dazu — Gardinen aus diesen Nets zu haben. Es sind prächtige Qualitäten und es ist eine prächtige Verschiedenheit von Mustern zur Auswahl vorhanden, in weiß, elfenbeinfarbig oder Egyptian Schattirung. Bedenkt, 25c die Yard zu sparen an Stoffen dieser Sorte! Reguläre 98c Qualität. Speziell — die Yard verkauft zu.......... 63c

Partie 3 49c Filet DraperyNets, eine Qualität, die dauerhaft und zufriedenstellend ist; ausgezeichnete Werte zum regulären Preise; prächtiges Sortiment von Mustern, in weiß, elfenbeinfarbig oder Egyptianfarbig, alle speziell für morgen, die Yard zu.......... 36c

Partie 4 69c farbiger Over-Drape Madras, bekannt als Sunfast Madras, in einer guten Auswahl von Farben, wie Rose, Blau, Braun und Grün, und in vier verschiedenen Mustern — die Yard verkauft zu.......... 39c

Partie 5 35c hohlgesäumte Band Edge Marquisette, in weiß, elfenbeinfarbig und ecru; sowie einige Filet Nets in einer guten Qualität, in weiß, elfenbeinfarbig und ecru; alle in einer Partie, speziell, die Yard verkauft zu.......... 19c

Partie 6 45c bis 89c importirt. schottischer Madras, in weiß od. ecru; Breiten von 36 bis 72 Zoll. Bedenkt nur, diese wünschenswerten importirten Stoffe zu solch einem niedrigen Preise kaufen zu können; nur eintausend Yards in der Partie — speziell, die Yard.... 39c

Partie 7 29c farbig. gemusterter Gardinen-Swiß, in rosa, Gold, Rose und Grün; geometrische oder getupfte Muster — wir verkaufen sie — per Yard — zu.......... 16c

Loose-Wiles schmackhafte Cakes

Fancy assortirt, 500 Büchsen, so lange sie vorhalten, zu den folgenden Preisen:

	Regul. Preis	Verkaufspreis		Regul. Preis	Verkaufspreis
Clover Leaf	.80	50c	Chocolate Creams	50c	35c
Veranaques	90c	55c	Hydrox Cream	47c	35c
Orbits	45c	32c	Chocolate Sugar	80c	45c
Monatone	50c	35c	Philippino Packages	39c	25c

Schinken, Oscar Mayer's fancy Sugar cured Edelweiß Schinken, Pfd. 31c.

Mohrrüben, fancy home grown, gesund, gut haltend, 10 Pfd. für 19c.

Kraut, neue, feste, große Köpfe, das Pfund, 3c.

Samen für frühzeitiges Pflanzen

Achter Floor.

Kraut, Early Wakefield, Unze 20c.
Tomato, Earliana oder Acme, Unze 20c.
Erbsen, Amer. Wonder od. Little Gem, Pfd. 30c.
Parsnips, lang und glatt, Unze 15c.
Lawn Grassamen, Pfd. 30c.
Sweet Peas — Mischung v. feinen named Sorten, Unze 8c.
Lawn Fertilizer, 100 Pf. Sack 2.98.
Schaf-Fertilizer, 100 Pfd.-Sack, 2.25.

U. S. Government License Nr. G 25295.

$82.50 Worsted Wilton Rugs zu 58.75

Gerade 33 Rugs in dieser Partie. Aus der besten Qualität Worstedgarn gewoben, die zur Herstellung von feinen American Wilton Rugs dient, und alle befranst. Ausgezeichnete Auswahl von Entwürfen und Kombinationen. Morgen habt Ihr die Auswahl, Größe 9 bei 12, zu.... 58.75

9 bei 12 Wilton Velvet Rugs zu 31.50
Neue Rugs in dieser Standard Sorte nahtlosem Floor-Belag kommen täglich an. Aeußerst beliebt unter Floor-Belag zu mäßigen Preisen. Schöne neue persische Muster und Kombinationen gezeigt; gewöhnlich zu $37.50 verkauft. Speziell, Größe 9 bei 12, zu.......... 31.50

$34.50 Royal Wilton Rugs, zu 23.75
Diese beliebte Sun Parlor Größe wird in der Standard Royal Wilton Qualität offerirt; auch passend für Schlafzimmer oder Empfangszimmer; in Entwürfen und Farbenkombinationen gezeigt, die sich beinahe für jeden Ausstattungsstil eignen; dauerhaft; Größe 6 bei 9; zu.......... 23.75

9 bei 12 nahtlose Tapestry Brussels Rugs
Jeder Rug ist in einem Stück gewoben und die Entwürfe und Farben sind von Body Brussels u. feinen Wilton Effekten, die dem Stoff Charakter und Ton geben. Da sie fest und glatt gewebt sind, sind sie leicht rein zu halten und sind so dauerhaft wie Body Brussels; 9 bei 12 Größe; speziell zu • 19.95

Speziell: Breites Linoleum
Wir haben für morgen eine spezielle Partie unseres gründlich gelagerten Kork-Linoleums arrangirt, in der vier Yard Breite, gewöhnlich zu 95c die Quadratyard verkauft, in einer großen Auswahl von Mustern; viele neue Sorten. Speziell, die Quadratyard zu.......... 74c

Aus deutschen Kreisen.

Zeitweilige Namensänderung. — Neuer Gesangverein. — Goldenes Jubiläum wird geplant. — Mehrere Todesfälle. — Hochherzige Stiftung.

Milwaukee, Wis. — Direktor Griebsch von der Deutsch-englischen Akademie machte bekannt, daß von den Schülern der akademischen Abteilung die Zustimmung vorliege, daß der Name der Schule während der Dauer des Krieges in Milwaukee Academy umgewandelt werde.

Ironia, Wis. — Gustav Wegner, aus Pommern gebürtig, feierte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Plymouth, Wis. — Mit Charles Thomas, 1838 in Sachsen geboren, ist einer der ersten Ansiedler der Gegend, der schon im Jahre 1854 hierher kam, gestorben. Er hinterläßt 5 Kinder, 18 Enkel und 8 Urenkel.

Akron, O. — Die Mitglieder des Deutsch-Ungarischen Unterstützungsvereins haben einen neuen Männerchor gegründet, der aller Voraussicht nach bald einer der stärksten Gesangvereine sein wird.

Cincinnati, O. — Der Deutsche Pionierverein hat beschlossen, im kommenden Frühjahr sein goldenes Jubiläum mit einer entsprechenden Festlichkeit zu begehen.

Am Sonntag feierte Victor Müller-Fabricius im deutschen Theater im Grand zugleich mit seinem Benefiz sein 40-jähriges Bühnenjubiläum. Er wirkt schon über 20 Jahre an der hiesigen deutschen Bühne.

Toledo, O. — Gelegentlich des Konzerts, das der Toledo Männerchor zu Gunsten seiner Soldaten gab, trat zum ersten Mal sein neuer Dirigent Wm. Renz als Leiter vor die Oeffentlichkeit.

Detroit, Mich. — Dr. Ulrich Kreit, der über 60 Jahre lang hier tätig war, ist im Alter von 82 Jahren gestorben. Er stammte aus Bamberg und kam 1854 hierher. In jüngeren Jahren stand er im Mittelpunkt des deutschen Vereinslebens und gehörte bis zu seinem Tode dem Turnverein als Ehrenmitglied an.

Thomas Zoltowski, 1844 in der Provinz Posen geboren, bekannt als der „ungekrönte König der Detroiter Polen", der Leiter der National Brewing Co., in politischen Kreisen eine gesuchte Persönlichkeit, ist gestorben.

Buffalo, N. Y. — Charles Miller, ein Buchdrucker von Beruf, viele Jahre Vormann im Setzerraum des Buffalo Demokrat, längere Zeit auch für den Buffalo Volksfreund tätig, ist unlängst gestorben.

New York, N. Y. — Die Vereinigten Deutschen Gesellschaften der Stadt New York haben beschlossen, an Herrn Henry Weismann die Aufforderung zu richten, das Amt des Präsidenten des New Yorker Staats-Verbandes niederzulegen.

Herr Weismann hatte in einem Zirkular den Verbandsvereinen geraten, in diesem Jahre von der Abhaltung eines Staatskonvents abzusehen. Sollten aber die Vereine anderer Ansicht sein, so fordere er sie auf, seine Resignation zu verlangen.

Hartford, Conn. — Der im Alter von 75 Jahren in Florida verstorbene August Moeller, von Hartford, Conn., hat in seinem Testament die Hälfte seines Vermögens einem Heim für arme und alte Leute deutscher Abstammung gewidmet und bestimmt, daß das Vermächtnis durch den Hartford Sängerbund, Hartford Männerchor, Hartford Turnverein, die Deutsche Gesellschaft und den D.-A. Staatsverband von Connecticut verwaltet werden soll.

Der Verblichene war Ehrenmitglied des Sängerbundes und Turnerbundes und brachte deutschamerikanischen Bestrebungen stets das größte Interesse entgegen.

Es ist nun beabsichtigt, die Stiftung für das vom D.-A. Staatsverbande auf einer Farm zwischen Waterbury und Danbury geplante Altenheim zu verwenden. Das Gesammtvermögen Möllers wird auf etwa 100,000 beziffert. In dem Testamente ist die Verfügung enthalten, daß die Stiftung durch die genannten deutschamerikanischen Vereinigungen innerhalb von fünf Jahren verwendet werden muß, und im andern Falle der Stadtmissionsgesellschaft von Hartford zufließen soll.

Philadelphia, Pa. — Anton Rapp, der 1857 in Donaueschingen, Baden, geboren wurde, 1882 hierher kam und an Kriegerbund-Angelegenheiten regsten Anteil nahm, ist seinem letzten Wunsch entsprechend unter klingendem Spiel zu Grabe getragen worden. Er war an die 20 Jahre Major der Württembergischen Ulanen-Eskadron Nr. 1 gewesen und Gründer der 1. Batterie des Deutschen Kriegerbundes. Ebenfalls war er in früheren Jahren Präsident des Krieger-Sängerbundes und Mitbegründer des badischen Militärvereins. Unter den in Philadelphia ansäßigen ehemaligen Angehörigen der deutschen Armee war er ohne Frage eine der bekanntesten Persönlichkeiten.

St. Louis, Mo. — Oskar Heile, aus Kissingen gebürtig, einer der bekanntesten Blumenhändler der Stadt, in der er sich vor 41 Jahren niederließ, in deutschen Vereinskreisen wohlbekannt, ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

Austin, Texas. — Der Versuch, die deutsche Sprache aus dem Lehrplan aller Schulen und Universitäten des Staates zu entfernen, führte in der Legislatur von Texas so weit, daß sogar der Wunsch zum Ausdruck gebracht werden konnte, daß Reden in deutscher Sprache anderswo als in der Abgeschlossenheit des Heims, als „ungesetzlich" angesehen werden sollten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Briefkasten

Geo. W. — Wir können Ihnen einen solchen Lehrer nicht nachweisen, rücken Sie eine Anzeige ein.

Fünfjähriger Leser. — Wenn Sie sich dabei von Werften, Biers usw. fern halten, steht dem wohl nichts im Wege.

G. F. — Erkundigen Sie sich bei Bundesmarschall Bradley, Zimmer 804 im Bundesgebäude.

C. H. W. — Fragen Sie bei Abbot & Co. nach, Wabash Ave., nahe Madison Str. — Aquarellfarben heißen auf englisch „water colors".

A. K. — Es ist seither keine Dividende mehr erklärt worden. — Sie finden ein „City Directory" wohl in jeder größeren Apotheke.

Krüppel. — Wenn Sie sich an den Alderman Ihrer Ward wenden, so wird er wohl versuchen, Ihnen die erforderliche Lizens umsonst zu verschaffen.

Ein Leser. — Wenn Sie wenigstens das sog. „erste Papier" haben, so werden Sie die Lizens erhalten. Sie können jenes Dokument zu irgend einer Zeit erwirken.

C. K., 300. — Wir können Ihnen keine weitere Auskunft geben, als eben in jenem, einer deutschländischen Zeitung entnommenen Artikel enthalten war. Von einer derartigen Anlage in den Ver. Staaten haben wir nie etwas gehört.

Frau Anna R. — Das waren zweifellos „Workers" der Prohibitionisten, die einen sog. „ward canvaß" veranstalteten, d. h. festzustellen suchen, auf wie viele Stimmen sie in jeder Ward etwa rechnen können.

Mary J. — Der angebliche Bundesbeamte war zweifellos ein Schwindler, und Sie taten ganz Recht, die Tür nicht zu öffnen.

N. N. — Das schwedische Konsulat befindet sich im Gebäude 108 S. La Salle Str. — Wenn Ihr Bruder nicht seine Einwilligung dazu gegeben hat, daß er zum Heeresdienst ausgehoben wurde, so kann er bei seinen Vorgesetzten auf seine Entlassung dringen.

Alte Leserin, Grand Haven. — Der junge Mann soll bei der Appellbehörde (district board) seines Aushebungsbezirks Berufung einlegen.

W. W. — Sie müssen wenigstens im Besitze der „ersten Papiere" sein, um eine derartige Lizens erhalten zu können. — Allerdings könnten Ihnen daraus Schwierigkeiten erwachsen.

Anton Pf. — Sie finden in jeder großen Bank Vertreter des Binnensteuer-Einnehmers, die alle auf die Einkommensteuer bezüglichen Fragen beantworten. Auch können Sie im Zimmer 551 des Bundesgebäudes jede gewünschte Auskunft erhalten. Im Briefkasten wird solche, wie von vorne herein groß angekündigt, nicht erteilt.

L. B. — Werden Sie bei der Appellbehörde (District Board) Ihres Bezirks vorstellig.

R. B. — Deshalb wird Ihnen der Besitztitel nicht verweigert werden.

M. B. — Geben Sie eine sog. „five days notice" und wenn der Mieter nicht auszieht, so werden Sie im Stadtgericht klagbar.

A. H. — Es gibt kein Gesetz, unter dem Sie eine solche Verfügung treffen könnten. Wenn Sie das Haus kaufen, so hat unter dem Gesetze Ihre Frau ein gewisses Anrecht darauf, das sie auch durch eine Scheidung nicht verlieren würde.

F. M. — Im letzten Frühjahr unterhielt die Stadt im 10. Stockwerk des Rathauses ein „Garden Bureau", das unter gewissen Bedingungen das Umgraben von Baustellen, die in Kriegsgärten umgewandelt werden sollten, umsonst besorgte. Bisher hat nichts verlautet daß ein derartiges Büro auch dieses Jahr eröffnet werden wird. Eine Bezugsquelle für getrocknete reife Oliven können wir Ihnen nicht bezeichnen. Vielleicht erlangen Sie bezügliche Auskunft von M. Wolff & Sons, 1338 W. Randolph Str.; Glaser, Crandell & Co., Western Ave. und 20. Str., oder Atwood Steele & Co., 1438 W. 37. Str.

E. M. — Ein „dime" aus dem Jahre 1824 hat einen Sammlerwert von 15 Cents.

J. G. — Ihre Darstellung ist so verwickelt, daß wir daraus nicht recht klug werden können. Am besten ist es, wenn Sie mit einem Anwalt Rücksprache nehmen, der dann entscheiden kann, ob in Ihrem Falle die Gesellschaft haftpflichtig ist; oder nicht.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Unity Building, 127 Nord Dearborn Str., Zimmer Nr. 1444, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Abendpostleserin. — 1) Es braucht nicht die Schuld des Anwalts zu sein, daß der Fall noch nicht zur Verhandlung gekommen ist. — 2) Die Wohnung Ihres Mannes ist Ihre Wohnung, und wo er wohnt, da müssen Sie bleiben.

Burling Str. — Wenn Sie von Ihrem Mann getrennt leben und er Gegenstände im Besitz hat, die Ihnen gehören, so können Sie die Sachen durch Gerichtsbefehl erlangen.

H. F., Exchange Ave. — Ohne genauere Einsicht in die Sache kann ich nicht sagen, wo die Schuld in der Torrens-Office liegt. Sprechen Sie lieber mit einem Anwalt.

W. K., Rockwell Str. — Wenn Sie einen Check bekommen und indossirt haben, auch das Geld erhalten haben, und die Bank hat das Geld nicht ausgezahlt, so sind Sie für die Zahlung verantwortlich.

— Die Medizin ist die Wissenschaft, die den Menschen prompter als alles andere an sein Ziel bringt.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Hospitalanbau an Wellington Ave. geplant. — Zinshaus verkauft.

Sobald der Krieg vorüber ist, wird das Chicago Union Hospital durch einen vierstöckigen Anbau, der 150 Kranken Aufnahme bieten und $150,000 kosten soll, auf dem Grundstück an der Nordwestecke der Wellington und Florence Ave. vergrößert werden. Die Pläne sind bereits fertig.

Das neue zwölf kleine Wohnungen enthaltende Gebäude an der Südwestecke der West End und Hamlin Ave., Grund 50 bei 125 Fuß, mit $33,000 belastet, ist zu $49,000 von N. Forrest A. Matteson an Carl E. Joelson übertragen worden im Tausch für eine Farm von 160 Acres bei Gilbert, Ill., im Werte von $32,000 und mit $16,000 belastet.

Zu $18,000 haben die Leichenbestatter Furth & Co. ein Grundstück, 95 bei 128 Fuß, auf der Nordseite der 47. Straße, achtzig Fuß westlich von der Ellis Ave., erworben und wollen dort zu eigenem Gebrauch ein Gebäude errichten.

Von Charles H. Bromann, Präsident der Van Buren Market Co., hat die Van Buren Hotel Co. die vier oberen Stockwerke des Hauses 12—14 West Van Buren Str. für Hotelzwecke auf zehn Jahre zu je $5000 gepachtet.

Die Chicago and West Towns Railway Co. hat, durch den Masseverwalter, die Anlagen der Suburban Railway Co. in Proviso und elf andere Parzellen zu $85,970 erworben; auch hat sie zur Einlösung aller Schulden und zur Vornahme von Verbesserungen durch die Harris Trust and Savings Bank eine siebenprozentige Bondsausgabe von $1,000,000 veranstaltet.

J. Scott Matthews, Besitztitelprüfer in der Torrenssystemabteilung des Grundbuchamtes, hat Judah P. Hecht, William H. Loehde, Joseph Donnersberger und alle anderen Mitglieder der Liga zur Förderung des Torrenssystems wegen deren Angriffe auf seine Amtsverwaltung im Kreisgericht auf $100,000 Schadenersatz verklagt.

Muß sich verantworten.

Fred Korth aus Oak Park soll einen Kraftwagenunfall verschuldet haben.

Fred Korth, Nr. 527 S. Ridgeland Court, Oak Park, soll betrunken gewesen sein, als der von ihm bediente Kraftwagen gestern Abend gegen den Rand einer sogenannten Schutzinsel an Halsted Straße und Diversey Boulevard anprallte, bei welcher Gelegenheit drei Insassen des Wagens verletzt wurden. Deshalb ist er verhaftet worden. Die Verunglückten sind Martin Martina, Nr. 3025 N. Spaulding Ave., dessen Hausgenosse Ernst Schuettler und Edward Schradde, Nr. 3000 N. Christiana Ave. Sie befinden sich in ärztlicher Behandlung.

Auf der Gage Straße-Kreuzung stieß ein Zug der North Shore elektrischen Bahn mit einem von Theodor Anderson bedienten, Fred H. Scott, Nr. 175 Sheridan Road, Hubbard Woods, gehörigen Kraftwagen zusammen und zertrümmerte ihn. Anderson hat schwere Quetschungen erlitten.

Schwere Verletzungen erlitt gestern Frau Julius Ascher, Nr. 1541 S. Michigan Ave., als ihr von ihrem Sohn gelenkter Kraftwagen an 63. Place und Stewart Avenue mit einem John Powell, Nr. 3230 Calumet Avenue, gehörigen und von diesem selbst gelenkten Auto zusammenstieß.

Von einem von William Frank, Nr. 9119 Houston Avenue, gelenkten Kraftlastwagen wurde in der Nähe seiner elterlichen Wohnung, Nr. 10832 Torrence Avenue, der vierjährige John Licina überfahren und auf der Stelle getötet. Frank wurde nicht verhaftet, da nach Angabe von Augenzeugen der Unfall unvermeidlich war.

Israel Hepner, ein 3216 West 12. Straße wohnhafter Hausirer, wurde gestern in der Nähe von 12. und Halsted Straße von einem Lastauto überfahren, dessen Lenker davonsauste, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Die Polizei fahndet jetzt auf ihn, während Hepner in bedenklichem Zustande im Countyhospital darniederliegt.

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen aufzupassen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

Acht Maultiere verbrannt.

Joseph Budlongs Stallung in Flammen aufgegangen.

Joseph Budlongs Stallung, Nr. 5224 Lincoln Ave., ist gestern Abend in Flammen aufgegangen. Acht Maultiere verbrannten, ihrer 34 konnten gerettet werden. Der Brand, dessen Entstehungsursache bisher nicht festgestellt werden konnte, hat etwa $7000 Schaden angerichtet.

Feuer, das gestern Abend in der Halle der „Danish Brotherhood Lodge Nr. 17", Nr. 2731 Hirsch Straße, wütete, hat $7000 Schaden angerichtet. Nachdem der Brand gelöscht war, fand die Feuerwehr unter den Trümmern zwei Menschengerippe, die aber nicht, wie man anfänglich annahm, von Opfern des Brandes herrührten, sondern von der Loge zum Gruseligmachen neueingeführter Mitglieder verwendet wurden.

— Examinator. — „Nun, wonach müssen Sie sich in erster Linie bei jedem Patienten erkundigen?" — „Nach den Vermögensverhältnissen!"